

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Nachweis der Kapitalbeteiligungen der Stadt Kassel	5
Konzernstruktur Gesundheit Nordhessen Holding AG	7
Gesundheit Nordhessen Holding AG	8
Klinikum Kassel GmbH	12
Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH	14
Krankenhaus Bad Arolsen GmbH	16
Kreiskliniken Kassel GmbH	18
Ökomed GmbH	20
Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH	22
Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha Zentrum Kassel GmbH	24
Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH	26
Zentrum für medizinische Versorgung GmbH Kassel (ZMV)	28
Wohlfahrt Kassel gemeinnützige GmbH	30
Konzernstruktur der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH	31
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern	32
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	39
Kasseler Fernwärme GmbH	44
Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH	48
KVV Bau- und Verkehrs-Consulting GmbH	51
KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH	55
Kasseler Verkehrsgesellschaft Aktiengesellschaft	58
Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	63
Städtische Werke Aktiengesellschaft	68
NB Nordhessenbus GmbH	76
Konzernstruktur der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH	80
Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH	81
Tagungszentrum Stadthalle Kassel mbH	84
kassel tourist GmbH	86
documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungen GmbH	89
Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH	92
FiDT Förderges. für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	95
Flughafen Kassel GmbH	97
Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	100
Nordhessischer Verkehrsverbund und Förderges. Nordhessen mbH	103
Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	106
JAFKA gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH	108
Kommunale Arbeitsförderung Kassel gGmbH	110
Wohnstadt Stadtentwicklungs- u. Wohnungsbauges. Hessen mbH.	112
Projektentwicklungsges. Kassel-Unterneustadt u. Konversion mbH i. L.	115
Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH	117
ekz.bibliotheksservice GmbH	119
Schlachthof Kassel GmbH & Co. Verwaltungs KG	120
Hessische Landgesellschaft mbH	121
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG	122
Kasseler Bank eG	123
Anhang:	
Übersicht über die Offenlegung der Bezüge	125

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch mit dem 5. Beteiligungsbericht 2006 möchten wir Sie sowie die städtischen Körperschaften über den Geschäftsverlauf, die Aufgaben und Ziele sowie betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Beteiligungsgesellschaften der Stadt Kassel informieren.

Der Beteiligungsbericht ist einmal mehr eindrucksvoller Beleg für die vielfältigen Leistungen, die außerhalb der Kernverwaltung der Stadt Kassel erbracht werden. In ihrer täglichen Arbeit orientieren sich die Gesellschaften sowohl an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger als auch an den Interessen der Stadt Kassel. Die Beteiligungsgesellschaften bilden einen wichtigen Baustein zur kommunalen Daseinsvorsorge, zur örtlichen Infrastruktur und insgesamt zur Steigerung der Lebensqualität. Dabei wird von ihnen gefordert, dass sie wirtschaftlich handeln.



Foto: Wiedemann

Der nachfolgende Bericht ermöglicht Ihnen einen Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Stadt Kassel an rechtlich selbständigen Unternehmen des privaten und des öffentlichen Rechts. Wie auch in den Vorjahren geben wir zunächst in den Einzeldarstellungen der Beteiligungen einen allgemeinen Überblick über wesentliche Stammdaten der einzelnen Unternehmen. Weiterhin werden ausgewählte Kennziffern dargestellt sowie eine Einschätzung der aktuellen Unternehmenslage und bestehender Risiken aus Unternehmens- und Gesellschaftersicht vorgenommen.

Auch im Berichtsjahr 2006 wurde im Konzern der Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH) die Umsetzung des Konzeptes zur Neupositionierung der Gruppe weiter fortgesetzt. Die Unternehmensgruppe der GNH AG befindet sich durch die Veränderungen im Gesundheitswesen weiterhin in einem schwierigen Marktumfeld. Vor allem die vorgegebenen Budgets der Krankenkassen und die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen führen zu einem steigenden Kostendruck auf den besonders lohnintensiven Gesundheitsbereich. Das sich dynamisch wandelnde Gesundheitswesen birgt grundsätzlich ein Risikopotential, das es einzuschätzen gilt.

Mit dem Bau eines modernen Zentralklinikums in einer Größenordnung der Investitionssumme von rd. 160 Mio. € sind die Verantwortlichen weiterhin vor große Herausforderungen gestellt. Wir können jedoch feststellen, dass das Projekt durch ein strenges Kostencontrolling überwacht wird und die Baumaßnahmen derzeit im finanziellen Rahmen und termingerecht realisiert werden.

Das Geschäftsjahr 2006 des Konzerns Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) wurde weiterhin durch die verschiedenen politischen Liberalisierungsbestrebungen und den damit einhergehenden Gesetzesänderungen auf dem Verkehrs- und Versorgungsmarkt geprägt.

Der Entwurf zur Marktöffnungsverordnung der Europäischen Union, die eine Direktvergabe von Schienen- und Straßenverkehren an einen „internen Betreiber“ (Inhouse-Vergabe) ermöglichen soll, ist entscheidend vorangekommen.

Im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs mussten im Berichtsjahr deutliche Kürzungen der Regionalisierungsmittel, Kürzungen der Erstattungen für den Ausbildungsverkehr und für die Beförderung von Schwerbehinderten kompensiert werden.

Die Energie- und Wassermärkte wurden durch das neue Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) maßgeblich geprägt. Die Zielsetzungen des EnWG sind insbesondere die Vereinfachung des Marktzutrittes für alle Energielieferanten und sinkende Netzentgelte.

Im Berichtsjahr musste sich der Konzern KVV somit vielschichtigen Herausforderungen stellen, die er jedoch meistern konnte.

Zum 1. Januar 2006 hat die Stadt Kassel ihr Rechnungswesen auf das „doppische Rechnungswesen“ umgestellt. Derzeit schaffen wir die Voraussetzungen für die Erstellung eines Gesamtabchlusses. Es ist somit beabsichtigt, die verselbstständigten Aufgabenbereiche und Beteiligungen einzubeziehen. Der Konzernabschluss soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des „Konzerns Stadt Kassel“ als wirtschaftliche Einheit vermitteln.

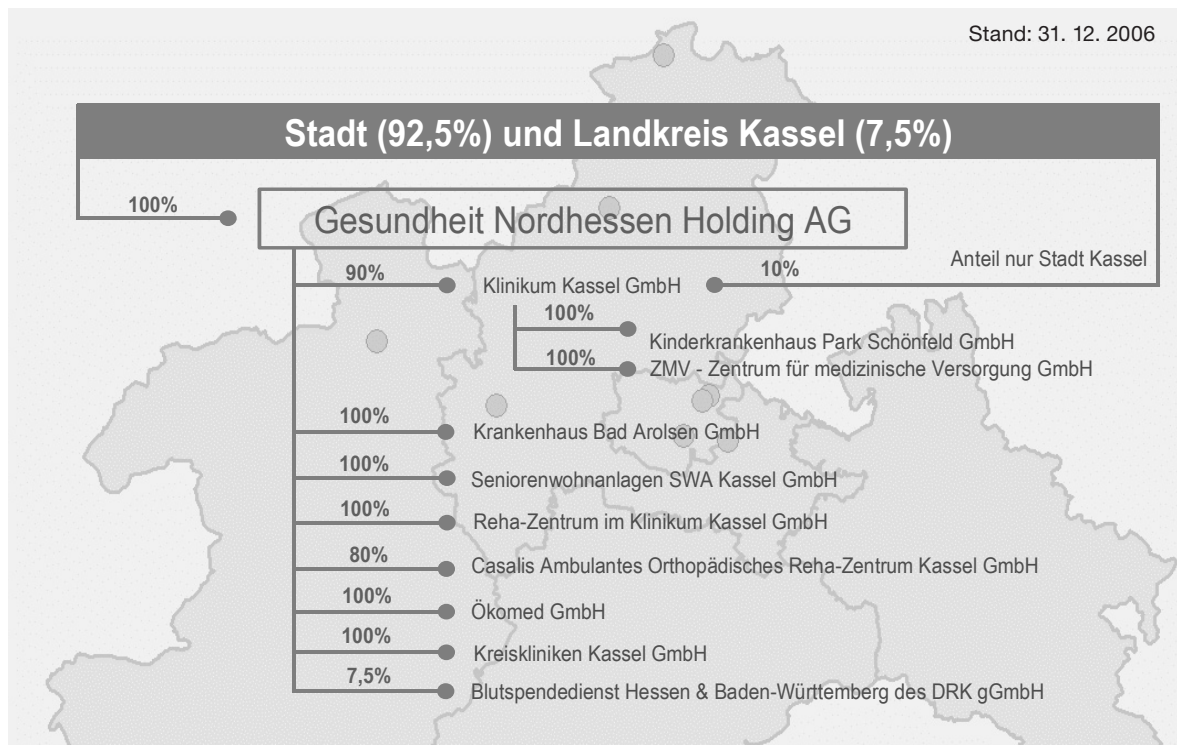
A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Barthel', is positioned above the printed name.

Dr. Jürgen Barthel
Stadtkämmerer

Nachweis der Kapitalbeteiligungen der Stadt Kassel zum 31.12.2006

Bezeichnung der Eigen- oder Beteiligungsgesellschaft	Höhe der Beteil. €	v.H. %	Geleist. Anteil €	v.H. %
GNH Gesundheit Nordhessen Holding AG	100.000	92,5	100.000	92,5
Wohlfahrt Kassel gGmbH	25.264	100,0	25.264	100,0
Klinikum Kassel GmbH	5.000	10,0	5.000	10,0
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH	68.151.000	100,0	68.151.000	100,0
Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG	1.445.300	6,5	1.445.300	6,5
Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	513.550	2,5	513.550	2,5
NB Nordhessenbus GmbH	50.000	100,0	50.000	100,0
GWG Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH	10.600.000	100,0	10.600.000	100,0
TSK Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH	7.209.400	100,0	7.209.400	100,0
kassel tourist GmbH	500.000	100,0	500.000	100,0
documenta und Museum Friedericianum Veranstaltungs-GmbH	12.800	50,0	12.800	50,0
Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH	140.605	50,0	140.605	50,0
FiDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	28.053	50,5	28.053	50,5
Flughafen GmbH Kassel	170.300	16,7	170.300	16,7
Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	18.410	25,5	18.410	25,5
NVV Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH	5.114	14,3	5.114	14,3
EFN Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	12.782	50,0	12.782	50,0
JAFKA Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH	42.793	62,6	42.793	62,6
Kommunale Arbeitsförderung Kassel gGmbH	15.339	60,0	7.669	30,0
Wohnstadt Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH	478.500	1,3	478.500	1,3
Projektentwicklungsgesellschaft Kassel Unterneustadt und Konversion in Kassel mbH i.L.	52.152	100,0	52.152	100,0
AFK Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH	12.500	50,0	12.500	50,0
ekz.bibliotheksservice GmbH	10.240	0,5	10.240	0,5
Schlachthof Kassel GmbH Co. Verwaltungs KG	767.000	58,3	767.000	58,3
HLG Hessische Landgesellschaft mbH	3.067	0,1	3.067	0,1
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG	6.200	0,1	6.200	0,0
Kasseler Bank eG	50	0,0	50	0,0
Summen	<u>90.375.419</u>		<u>90.368.049</u>	

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG



Ergebnisübersicht in	2005 TEUR	2006 TEUR	Diff 05/06 TEUR
Operatives Ergebnis der AG	957,10 €	339,30 €	-617,80 €
Steuern auf Gesamtergebnis	226,00 €	-442,50 €	-668,50 €
	<u>731,10 €</u>	<u>781,80 €</u>	<u>50,70 €</u>
Ergebnisabführung			
Klinikum Kassel GmbH inkl. Park Schönfeld	50,30 €	485,70 €	435,40 €
SWA GmbH	361,30 €	561,50 €	200,20 €
ökomed GmbH	162,90 €	-1.359,10 €	-1.522,00 €
Reha-Zentrum GmbH	-59,90 €	-172,90 €	-113,00 €
Kreiskliniken Kassel GmbH (ehemals IVM)	-3.899,30 €	-2.561,30 €	1.338,00 €
Krankenhaus Bad Arolsen	-1.056,90 €	138,10 €	1.195,00 €
Casalis amb. orth. Reha-Z.	-290,00 €	-123,90 €	-123,90 €
	<u>-4.000,50 €</u>	<u>-2.250,10 €</u>	<u>1.750,40 €</u>

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13132
Rechtsform:	AG
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand der Gesellschaft ist einheitliche Leitung der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen
Eigentümer:	Stadt Kassel 92,5 %, Landkreis Kassel 7,5 %
Beteiligungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Klinikum Kassel GmbH 90% - ökomed GmbH 100% - Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH 80% - Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH 100% - Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH 100% - Krankenhaus Bad Arolsen GmbH 100% - Kreiskliniken Kassel GmbH 100% - Blutspendedienst Baden-W. Hessen gGmbH 7,9%
Kapitalangaben:	Grundkapital 108.108 €
Satzungen/ Unternehmensverträge:	<p>Satzung geändert am 14.12.2004 Fassung vom 26.06.2002/30.07.2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klinikum Kassel GmbH - ökomed GmbH - Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH - Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH - Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH - Krankenhaus Bad Arolsen GmbH - Kreiskliniken Kassel GmbH
Wirtschaftsprüfer	Strecker, Berger + Partner, Kassel
Vorstand	Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer Frau Birgit Dilchert
Prokuristen	Herr Klaus-Dieter Grede Herr Harald Geipel
Aufsichtsrat:	siehe nächste Seite

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Aufsichtsrat:

Herr Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel)
Herr Landrat Dr. Udo Schlitzberger, Calden
Herr Dr. Jürgen Barthel, Kassel
Frau Anne Janz, Kassel
Herr Christoph René Holler, Kassel
Herr Dr. Günther Schnell, Kassel (ab 01.07.2006)
Frau Heike Mattern, Kassel
Herr Ernst Meil, Kassel (bis 30.06.2006)
Herr Dieter Mehlich, Kassel (ab 01.07.2006)
Herr Heinz Schmidt, Kassel
Frau Gabi Jakat, Kassel
Herr Klaus Ostermann, Kassel
Herr Peter Metz, Kassel
Herr Matthias Dippel, Baunatal
Frau Dr. Dorothee Dorlars, Kassel
Frau Stephanie Roß-Stabernack, Fuldata
Frau Heike Grau, Borken
Herr Frank Lange, Baunatal
Frau Ute Saake, Korbach
Frau Margarete Schröder, Kassel
Herr Ralph Stiepert, Kassel
Frau Elke Engelbracht, Warburg

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Gesundheit Nordhessen Holding AG

		2005	2006	2007 Plan
Umsatz	TEUR	6.321,75	42.686,52	45.180,50
Ergebnis vor EAV *)	TEUR	731,10	781,80	751,00
Bilanzsumme	TEUR	47.979,76	62.261,62	62.992,62
Anlagevermögen	TEUR	31.920,09	37.122,94	37.102,94
Investitionen	TEUR	16.328,07	8.033,45	580,00
Darlehen	TEUR	10.203,00	10.084,71	10.000,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR	10.203,00	10.084,71	10.000,00
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR			
Personal	Anzahl	70,03	169,60	180,52
Eigenkapitalquote	%	60,88	53,61	54,18
Cash flow *)	TEUR	1.556,60	1.476,30	1.351,00
Gesamtverschuldung	%	39,10	46,40	45,98
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	90,27	251,69	250,28
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,71	0,25	0,22

*) Im Einzelergebnis sind die Gewinn und Verlustübernahmen der Töchter nicht dargestellt

Lagebericht Gesundheit Nordhessen Holding AG

Gegenstand der Gesellschaft ist die einheitliche Leitung der verbundenen Unternehmen. Die Gesundheit Nordhessen Holding AG hat auch im Jahr 2006 die regionale und fachliche Integration der bestehenden Gesellschaften weiter vorangetrieben und beabsichtigt auch in Zukunft die Kooperation mit und Integration von Krankenhäusern, Reha-Kliniken und Altenzentren in Nordhessen und den angrenzenden Regionen weiter ausbauen.

Für das Jahr 2006 prägend war die Diskussion über die Umsetzung einer Zielplanung im Klinikum Kassel als Hauptumsatzträger, die am 21.12.2006 mit Übergabe eines Fördermittelbescheides in Höhe von 74 Mio. Euro konstruktiv abgeschlossen werden konnte.

Mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di wurde eine auf neun Jahre befristete ergebnisabhängige maximal 6 %ige Kürzung der Vergütung verhandelt, die mit 3,5 % zunächst das allgemeine Grundproblem der Kostensteigerung bei fehlender Refinanzierungsmöglichkeit durch die Krankenhausbudgets kompensiert und mittelfristig mit 2,5 % auf die Beseitigung des Strukturproblems durch Umsetzung der baulichen Zielplanung im Klinikum Kassel mit einem Investment von 116,495 Mio. Euro beiträgt.

Weiterin wird die vom dem Vorstand und den Geschäftsführungen erarbeiteten Holdingstrategie mit den Schwerpunkten bei der medizinischer Spitzenqualität und einer integrierte Gesundheitsversorgung verbunden mit profitablen Strukturen ausgebaut. Das Führungsmodell der Holding, die Organisation, das medizinische Konzept und die erforderlichen Systeme sind aus dieser Strategie abgeleitet.

Der zukünftige Geschäftserfolg der Gesellschaft wird davon abhängen, ob sie mit ihrem Leistungsangebot die Anforderungen an das sich dynamisch wandelnde Gesundheitswesen abdeckt und sich gegenüber Wettbewerbern behauptet. Zu diesem Zweck hat die GNH im Berichtsjahr umfangreiche Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen, einen besonderen Tarifvertrages ab 2007 zum Abschluss gebracht, ein medizinisches Konzept entwickelt, das geeignet ist, die medizinische und wirtschaftliche Perspektive für alle Konzernkrankenhäuser langfristig zu sichern, sowie die bauliche Zielplanung im Klinikum Kassel vorangetrieben.

Aber der Gesundheitssektor ist in Deutschland stark reglementiert. Deshalb können Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere im Sozialrecht, in der Krankenhausplanung, im Sozialgesetzbuch sowie weitere Budgeteinschnitte, einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Nach dem heutigen Kenntnisstand ist für die Gesellschaft von keinem Bestandsrisiko auszugehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Korruptionsprävention der Gesundheit Nordhessen Holding AG

Der Vorstand ist sowohl durch das Aktiengesetz (AktG) als auch durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KontraG) verpflichtet, ein internes Überwachungssystem einzurichten. Unternehmerische Aktivitäten sind jedoch immer mit Risiken verbunden. Um diese zu minimieren wurden geeignete Maßnahmen getroffen um gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Wesentliche strukturelle Voraussetzungen sind durch ein aussagefähiges Finanzwesen, das Qualitätsmanagement und die interne Revision auf Ebene der Holding geschaffen worden. In monatlichen Berichten und Sitzungen mit Geschäftsführung und Vorstand werden alle wesentlichen Finanz, Leistungs- und Personalzahlen analysiert, dokumentiert sowie Lösungen entwickelt und Strategien erarbeitet.

Bei der Einstellung müssen darüber hinaus alle Mitarbeiter/innen eine Erklärung unterzeichnen, nach der sie Belohnungen, Geschenke, Provisionen oder sonstige Vergünstigungen in Bezug auf die von ihnen ausgeübte Tätigkeit nicht annehmen dürfen. Wenn derartige Vergünstigungen angeboten werden, ist dies dem Bereich Personal anzuzeigen. Weiterhin werden die Mitarbeiter/innen schriftlich darüber belehrt, dass die Annahme ohne Zustimmung des Arbeitgebers eine Verletzung der arbeitsvertraglichen Pflichten darstellt und auch eine Verfolgung nach §§ 331 ff Strafgesetzbuch möglich ist

Darüber hinaus besteht eine Dienstanweisung (Stand 30.07.2005) zur Korruptionsvermeidung und zur Regelung der Zusammenarbeit und der Geschäftsbeziehung mit Externen (Industrie/Sponsoren/Auftragnehmer etc.)

Nach dem heutigen Kenntnisstand ist für die GNH AG von keinem erhöhten Risiko auszugehen.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Der Bereich des Gesundheitswesens ist nach wie vor durch nachhaltige Reformbestrebungen der Politik beeinflusst. Die Holding hat hieraufhin die Unternehmensstrategie auf ein modernes medizinisches Gesamtkonzept ausgerichtet, das mit der Errichtung eines funktionalen Neubaus die Neustrukturierung des Klinikums zur Folge hat. Mit diesen Maßnahmen wird die Wettbewerbsfähigkeit der Holdinggruppe gestärkt.

Nach derzeitiger Einschätzung sind den Bestand gefährdende Risiken nicht zu erkennen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck der Konzernunternehmen ergibt sich aus den jeweiligen Aufgabenstellungen. Der Stand der Erfüllung zeigt sich in den Leistungsdaten und den Lageberichten. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind für die relevanten Konzerngesellschaften erfüllt.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Klinikum Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 13138 letzter Handelsregistereintrag datiert vom 31. Januar 2005
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb eines Krankenhauses der Maximalversorgung
Eigentümer:	Stadt Kassel Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	100 % an Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH 100 % an der ZMV GmbH
Kapitalangaben:	Stadt Kassel EUR 5.000,00 (10 %) Gesundheit Nordhessen Holding AG EUR 45.000,00 (90 %)
Satzungen/ Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 26. Juni 2002/2. August 2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 22.8.2002
Wirtschaftsprüfer	Strecker, Berger + Partner, Kassel
Geschäftsführung	Herr Prof. Dr. med. Rolf Effert, Kassel Frau Birgit Dilchert, Fritzlar Herr Wolfgang Schwarz, Grebenstein Frau Edda Hoglebe-Flake
Aufsichtsrat:	Herr Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel Herr Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, Kassel Frau Anne Janz, Kassel Herr Christoph René Holler, Kassel (bis 30.06.2006) Frau Petra Friedrich, Kassel (ab 01.07.2006) Herr Dr. Klaus Ostermann, Kassel Herr Heinz Schmidt, Kassel (ab 01.07.2006) Herr Ernst Meil, Kassel (bis 30.06.2006) Herr Peter Metz, Kassel (bis 30.03.2006) Herr Matthias Dippel, Baunatal Frau Stephanie Nitschke, Kassel Frau Dr. Dorothee Dorlars, Kassel Herr Ralph Stiepert, Vellmar Frau Heike Grau, Borken

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Klinikum Kassel GmbH

		2005	2006	2007 Plan
Umsatz	TEUR	164.917,14	167.831,01	166.506,60
Ergebnis vor EAV	TEUR	418,10	900,50	793,80
Bilanzsumme	TEUR	173.605,62	250.109,74	268.049,44
Anlagevermögen	TEUR	87.086,79	92.885,04	110.824,74
Investitionen	TEUR	11.838,22	13.399,52	18.927,00
Darlehen**	TEUR	2.124,29	2.212,20	-2.477,00
davon Darlehensforderung	TEUR	2.124,29	2.212,20	2.223,00
davon Darlehensverbindlichkeit	TEUR			4.700,00
Personal *)	Anzahl	1.994,26	1.884,20	1.648,47
Eigenkapitalquote	%	25,57	19,90	18,58
Cash flow	TEUR	1.143,50	126,10	1.781,10
Gesamtverschuldung	%	33,80	52,70	48,63
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	82,70	89,07	101,01
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,70	0,64	0,62

*) Veränderung 2005 auf 2006 durch Personalübernahme der AG

**) ohne KHG Positionen

Lagebericht Klinikum Kassel GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Großklinikums mit Krankenpflegeschule, Kinderkrankenpflegeschule, Hebammenschule sowie sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben. Die Gesellschaft erfüllte die Aufgaben eines Krankenhauses der Maximalversorgung nach dem Krankenhausbedarfsplan des Landes Hessen.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2006 vor der Ergebnisabführung der Tochterunternehmen mit einem Jahresüberschuss von 900,5 TEUR abgeschlossen. Die Berücksichtigung der Verlustübernahmen aus der Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH in Höhe von -91,5 TEUR sowie der ZMV GmbH i. H. v. -323,3 TEUR reduziert diesen Überschuss auf 485,7 TEUR.

Das DRG-System wurde für das Jahr 2006 im Sinne eines lernenden Systems erneut angepasst. Die Leistungen des Klinikum Kassel stellen sich in der Summe durch die neuen Bewertungsrelationen um ca. 0,3 % besser dar. Bei gleichbleibender Fallzahl und Fallschwere steigt damit der Casemix, woraus sich letztlich eine verbesserte individuelle Baserate errechnet. Im Ergebnis kann mit einem positiven Konvergenzbeitrag gerechnet werden.

In 2006 wurde das Sparprogramm der Geschäftsführung für die Jahre 2005 bis 2009 im Bereich des Struktur- und Kostenmanagementprogrammes fortgeführt. Mit dem Abschluss der Verhandlungen mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di über eine auf neun Jahre befristete, ergebnisabhängige maximale 6%ige Kürzung der Vergütung wurden zukunftsweisende Weichen gestellt. Hierbei sollen 3,5% zunächst das allgemeine Grundproblem der Kostensteigerung bei fehlender Refinanzierungsmöglichkeit durch das Krankenhausbudget kompensieren und 2,5% sollen für die Beseitigung des Strukturproblems, für die Umsetzung der baulichen Zielplanung von einem Investment von 116,495 Mio Euro, verwendet werden.

Die Sicherstellung der medizinischen Qualität, der weitere Ausbau von Kooperationen und Verträge über die integrierte Versorgung sowie die Optimierung der Organisationsstrukturen bleibt auch im nächsten Jahr zentrale Aufgabe der Geschäftsführung.

Auf Grund der bereits eingeleiteten Maßnahmen ist nach heutigem Kenntnisstand für die Gesellschaft von keinem Bestandsrisiko auszugehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13078
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb von Kinderkrankenhäusern und Kinderkrankenpflegeschulen in Nordhessen und den angrenzenden Regionen.
Eigentümer:	Klinikum Kassel GmbH
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 25.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Fassung vom 17.12.2003/29.9.2003 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Klinikum Kassel GmbH
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel
Geschäftsführung:	Herr Ingo Baltrusch, Grebenstein
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Kinderkrankenhaus Park Schönfeld

		2005	2006	2007 Plan
Umsatz	TEUR	14.009,84	15.262,50	14.797,40
Ergebnis	TEUR	-363,79	-91,47	111,60
Bilanzsumme	TEUR	11.441,54	11.715,92	12.578,32
Anlagevermögen	TEUR	5.971,74	5.580,69	6.443,09
Investitionen	TEUR	150,36	282,73	970,00
Darlehen	TEUR	-2.124,29	-2.212,24	-2.223,00
	<i>davon Darlehensforderung</i>			
	<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	2.124,29	2.212,24
Personal	Anzahl	205,15	195,04	176,96
Eigenkapitalquote	%	7,43	7,25	7,12
Cash flow	TEUR	282,00	418,90	219,20
Gesamtverschuldung	%	47,73	51,74	48,09
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	68,29	78,25	83,62
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,74	0,64	0,65

Lagebericht Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Kinderkrankenhäusern und Kinderkrankenpflegeschulen in Nordhessen und angrenzenden Regionen.

Im Zuge des Strukturwandels im Gesundheitssystem ist die geplante Fusion der beiden in Kassel getrennt geführten Kinderkliniken zukunftsweisend. Durch eine vom Land Hessen mit teilweise geförderte neue Kinder- und Frauenklinik in einem Gebäude werden medizinische und wirtschaftliche Synergien zu erzielen sein. Unternehmensstrategisches Ziel ist unter gesicherten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Sicherstellung einer hochqualifizierten kindermedizinischen Versorgung für die Region und darüber hinaus.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2006 vor der Ergebnisabführung an die Klinikum Kassel GmbH mit einem Verlust von 91,5 TEUR abgeschlossen.

In Zusammenarbeit der Krankenhäuser soll die kindermedizinische Versorgung auch zukünftig medizinisch und ökonomisch sichergestellt sein; dies soll durch ein Kostenmanagement und der Investition in Klinikneu- und Klinikumbauten erreicht werden.

Im Gegensatz zum Vorjahr stehen zwar die gesetzlichen Rahmenbedingungen des neuen Entgeltsystems grundsätzlich fest, jedoch ist der maßgebliche landesweite Basisfallwert noch nicht bekannt. Es ist aber zu erwarten, dass der krankenhausesindividuelle Basisfallwert unter dem Landeseinheitlichen liegt und somit das Krankenhaus einen positiven Effekt auf das Erlösbudget erzielen kann. Neben dem aktualisierten DRG – Fallpauschalenkatalog haben die Selbstverwaltungspartner auch eine Vereinbarung „Besondere Einrichtung“ für das Jahr 2006 verabschiedet. Vor dem Hintergrund der schwer kalkulierbaren Auslastung besteht nach wie vor das Risiko in der Nichterreichung des zu vereinbarenden Erlösbudgets. Im Wirtschaftsplan wurde mit einem Risikoabschlag kalkuliert.

Ein Bestandsrisiko wird für die Gesellschaft durch die Fusion mit der Klinikum Kassel GmbH nicht gesehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Krankenhaus Bad Arolsen GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 7221
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Erwerb und Betrieb des Stadtkrankenhauses Bad Arolsen. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Erfüllung des Versorgungsauftrages nach Maßgabe des Krankenhausplanes.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 50.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 05.02.2004/25.06.2004 Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen Holding AG
Wirtschaftsprüfer	Strecker, Berger + Partner, Kassel
Geschäftsführung	Herr Manfred Schweitzer, Bad Arolsen
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Krankenhaus Bad Arolsen GmbH

		2005	2006	2007 Plan
Umsatz	TEUR	14.073,22	14.975,44	14.868,33
Ergebnis vor EAV	TEUR	-1.056,91	138,15	2,50
Bilanzsumme	TEUR	29.954,95	28.924,55	29.213,25
Anlagevermögen	TEUR	19.241,43	18.717,36	19.006,06
Investitionen	TEUR	3.391,66	738,10	455,00
Darlehen		-4.488,51	-4.437,81	-4.383,14
	<i>davon Darlehensforderung</i>			
	<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	4.488,51	4.437,81	4.383,14
Personal	Anzahl	194,49	190,74	186,25
Eigenkapitalquote	%	9,88	10,20	10,13
Cash flow	TEUR	-139,90	-129,40	168,80
Gesamtverschuldung	%	31,50	30,00	29,58
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	72,36	78,51	79,83
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,74	0,66	0,68

Lagebericht Krankenhaus Bad Arolsen GmbH

Der Geschäftsbetrieb des Stadtkrankenhauses Bad Arolsen wurde zum 1. Januar 2004 von einer Gesellschaft der Gesundheit Nordhessen Holding AG übernommen.

Die Krankenhaus Bad Arolsen GmbH ist als Krankenhaus der Grundversorgung mit 163 Betten im Krankenhausplan des Landes Hessen aufgenommen. Dem Krankenhaus ist eine staatlich anerkannte Krankenpflegeschule mit 45 Plätzen angeschlossen.

Das Jahr 2006 schließt mit einem Gewinn in Höhe von 138,1 TEUR (VJ -1.056,9 TEUR) ab. Diese positive Entwicklung ist unter anderem auf die erfolgswirksame Auflösung von Rückstellung für Budgetrisiken aufgrund von guten Verhandlungen mit den Kostenträgern zurückzuführen.

Der An- und Umbau des vorhandenen Funktionstraktes Nordflügel wurde im Geschäftsjahr 2006 planmäßig fortgeführt und abgeschlossen. Die Anmeldung der weiteren Bauabschnitte (Sanierung Bettenflügel West, einschl. Küche und Sanierung Bettenflügel Ost) unserer Zielplanung sind durch das Hessische Sozialministerium bestätigt und im Krankenhausbauprogramm vorgesehen.

Nach der Zertifizierung nach KTQ im Jahr 2003 ist die Krankenhaus Bad Arolsen GmbH im Geschäftsjahr 2006 rezertifiziert worden. Durch die Einführung des Qualitätsmanagements konnten bereits in vielen Bereichen deutliche Verbesserungen in der Ablauforganisation erzielt werden. Eine Ausweitung dieses positiven wirtschaftliches Effektes wird für die Folgejahre angenommen.

Aus der Vernetzung mit den Unternehmen der Gesundheit Nordhessen Holding AG und der umfangreichen Neuorganisation der verschiedenen Administrationsbereiche werden in Zukunft weitere Kostenersparnisse und Synergieeffekte erwartet.

Ein Bestandsrisiko wird für die Gesellschaft durch die Einbindung in die GNH AG nicht gesehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Kreiskliniken Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 5651
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und die Unterhaltung von Krankenhäusern, insbesondere der Krankenhäuser in Helmarshausen, Hofgeismar und Wolfhagen sowie der damit verbundenen sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	Keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 9.629.200,00
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 18. Januar 2005 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 29.8.2002
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel
Geschäftsführung_	Herr Klaus Herrmann, Uslar
Aufsichtsrat:	Herr Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel Herr Landrat Dr. Udo Schlitzberger, Calden Herr Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, Kassel Frau Anne Janz, Kassel Herr Heinz Schmidt, Kassel (bis 06.11.2006) Herr Dr. Gerhard Sontheimer, Hamburg (ab 07.11.2006) Frau Birgit Dilchert, Fritzlar Frau Elke Engelbracht, Warburg Frau Gertrud Lakebrink, Wolfhagen Herr Frank Meier, Bad Karlshafen

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Kreiskliniken Kassel GmbH

		IVM/ Kreiskliniken GmbH 2005	Kreiskliniken 2006	Kreiskliniken 2007 Plan
Umsatz	TEUR	26.632,04	27.469,35	27.606,64
Ergebnis vor EAV	TEUR	-3.899,28	-2.561,30	-2.842,01
Bilanzsumme	TEUR	20.185,50	20.093,10	18.616,10
Anlagevermögen	TEUR	10.041,09	7.317,06	5.840,06
Investitionen	TEUR	13.622,57	742,70	919,00
Darlehen	TEUR	-2.001,27	-2.000,00	-2.000,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	2.001,27	2.000,00	2.000,00
Personal	Anzahl	369,56	337,30	317,93
Eigenkapitalquote	%	47,70	47,92	51,73
Cash flow	TEUR	3.811,30	104,00	-446,01
Gesamtverschuldung	%	38,70	39,90	43,06
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	72,06	81,44	86,83
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,72	0,66	0,62

Der Geschäftsbetrieb der Kreiskliniken Kassel GmbH wurde zum 01.01.2005 von der IVM GmbH erworben. Seit dem 14.12.2004 (Datum des Kaufvertrages) firmiert die IVM unter dem Namen Kreiskliniken Kassel GmbH. Der Geschäftsbetrieb wird erst in 2005 dargestellt.

Lagebericht Kreiskliniken Kassel GmbH

Die Kreiskliniken Kassel GmbH hat zum 01.01.2005 die Krankenhausbetriebe in Hofgeismar, Helmarshausen und Wolfhagen erworben. Gegenstand der Kreiskliniken Kassel GmbH ist der Betrieb der Krankenhäuser der Grundversorgung mit insgesamt 300 Betten.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2006 vor der Ergebnisabführung an die Gesundheit Nordhessen Holding AG mit einem Verlust von 2.561,30 TEUR abgeschlossen.

	Patienten	Vollkräfte	Ergebnis
Hofgeismar	4.615	146,06	- 879.440
Helmarshausen	2.204	63,92	- 884.154
Wolfhagen	4.504	123,95	- 797.756

Das Betriebsergebnis in Summe hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch zusätzliche Einnahmen verbessert. Mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di wurde zur langfristigen Sicherung der Wirtschaftlichkeit am 10. Oktober 2006 ein „Besonderer Tarifvertrag“ verhandelt, der eine schrittweise Kürzung der Löhne und Gehälter von 4 % im Jahr 2007 auf 6 % im Jahr 2009 vorsieht. Durch diese Maßnahmen soll das Grundproblem der Kostensteigerung bei fehlender Refinanzierungsmöglichkeit durch das Krankenhausbudget aufgefangen und den Mitarbeiter/innen auch in Zukunft ein sicherer Arbeitsplatz angeboten werden.

Von der Gesundheit Nordhessen AG wurde weiterhin der Entwurf eines medizinischen Konzeptes entwickelt, das geeignet ist, die medizinische und wirtschaftliche Perspektive für die Kreiskliniken Kassel langfristig zu sichern. Im Gegensatz zum Vorjahr stehen die gesetzlichen Rahmenbedingungen grundsätzlich fest. Auf der Basis steigender Leistungsmengen und verändernder Preisgestaltung werden keine großen Budgeteinbrüche erwartet; dennoch stellt der schwer kalkulierbare Auslastungsgrad ein Risiko dar. Die Optimierung der Leistungen im Holdingverbund bei gleichzeitiger Etablierung eines Kostenmanagementsystems wird die zentrale Aufgabe der Geschäftsführung sein.

Ein Bestandsrisiko wird für die Gesellschaft durch die Einbindung in die GNH AG nicht gesehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

ökomed GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 6049
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Übernahme von zentralen Wirtschafts- und Versorgungsdiensten aller Art für Gesundheits- und Sozialbereiche, insbesondere für Kliniken und Krankenhäuser. Die Gesellschaft darf auch andere Tätigkeiten für die Einrichtungen des Gesellschafters übernehmen.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 51.129,19
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 13.2.1995 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 29.8.2002
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel
Geschäftsführung:	Herr Karsten Sokoll, Kassel
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

ökomed GmbH

		2005	2006	2007 Plan
Umsatz	TEUR	14.287,30	14.961,90	13.345,85
Ergebnis vor EAV	TEUR	162,88	-1.359,14	-1.457,70
Bilanzsumme	TEUR	3.554,99	8.566,54	14.959,11
Anlagevermögen	TEUR	3.554,99	7.764,32	10.199,09
Investitionen	TEUR	323,15	4.367,06	2.711,20
Darlehen	TEUR	-2.909,14	-6.371,93	-8.682,29
	<i>davon Darlehensforderung</i>	Anzahl		
	<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	Anzahl	2.909,14	6.371,93
Personal*	Anzahl	73,96	73,84	74,00
Eigenkapitalquote	%	229,10	0,60	0,34
Cash flow	TEUR	98,90	-1.189,50	-1.181,27
Gesamtverschuldung	%	98,90	99,40	72,37
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	193,18	202,63	180,35
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,18	0,17	0,18

*) Der Anstieg der Mitarbeiterzahlen korrespondiert mit einer Reduzierung der überlassenen Mitarbeiter/innen im Klinikum. Die Personalüberlassung zwischen Klinikum Kassel und Reha-Zentrum wird ab 2005 im Klinikum dargestellt.

Lagebericht ökomed GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von zentralen Wirtschafts- und Versorgungsdiensten aller Art für Gesundheits- und Sozialbereiche, insbesondere für Krankenhäuser und Altenpflegeheime. In dieser Funktion ist die ökomed GmbH das Dienstleistungsunternehmen der Gesundheit Nordhessen Holding AG und erbringt für alle Gesellschaften des Konzerns die Dienstleistungen in den Bereichen Küchen- und Reinigungsbetriebe und der Logistik. Die Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, mit der Privatwirtschaft weitere Tochtergesellschaften zu gründen.

Im Rahmen konzernübergreifender Aktivitäten wurde mit der Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH ein Reinigungs- und Bewirtschaftungsvertrag – jeweils mit Laufzeitbeginn 01.04.2006 – abgeschlossen. Insgesamt wurden dabei 23,39 Beschäftigte im Rahmen einer Personalüberlassung von der ökomed GmbH übernommen.

Die Einbeziehung weiterer Konzerngesellschaften wird angestrebt, um auf der Basis optimierter und abgestimmter Prozesse insbesondere in den Bereichen Speiseversorgung und Reinigung weitere Potentiale zu erschließen.

In 2006 begann mit dem Abriss des bestehenden Parkhauses und dem Beginn eines Parkhausneubaus am Chirurgischen Zentrum die Realisierungsphase des Projektes Neuorientierung der Parkierung am Klinikum Kassel, das den Neubau von 2 Parkhäusern mit der Kapazität von 11.142 Parkplätzen vorsieht. Das erste Parkhaus wurde am 5. Februar 2007 eröffnet, das zweite wird Anfang Juli 2007 fertiggestellt sein.

Beginnend mit dem II. Quartal 2006 hat die ökomed GmbH die Reinigungsdienstleistungen im Zentrum für Reproduktion im Klinikum Kassel übernommen.

Ein wesentliches Risiko für die weitere Unternehmensentwicklung und die Erlöserwartungen der Zukunft ergibt sich aus der wirtschaftlichen Gesamtsituation des größten Auftraggebers der ökomed GmbH – der Klinikum Kassel GmbH – die im Rahmen ihres Struktur- und Kostenmanagementprogramms Einsparungen im Bereich der Reinigung und Speiseversorgung plant.

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem der GNH AG einbezogen. Besondere Risiken für die Gesellschaft werden nicht gesehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13145
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb einer Tagesklinik für Rehabilitation und Prävention, die Durchführung physikalischer Therapien, Krankengymnastik, Massagen, Komplextherapie und Rehabilitationsmaßnahmen aller Art sowie medizinische Trainingstherapie und Präventionsprogramme
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 25.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Fassung vom 27. August 2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 28.8.2002
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel
Geschäftsführung:	Herr Dr. med. Werner Brand, Kassel
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH

		2005	2006	2007 Plan
Umsatz	TEUR	1.627,54	1.752,14	2.095,50
Ergebnis vor EAV	TEUR	-59,87	-172,87	-41,20
Bilanzsumme	TEUR	1.409,05	1.325,29	1.280,29
Anlagevermögen	TEUR	424,53	355,77	310,77
Investitionen	TEUR	1,48	8,92	18,00
Darlehen	TEUR	-609,05	-599,97	-591,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	609,05	599,97	591,00
Personal	Anzahl	31,19	34,51	33,48*)
Eigenkapitalquote	%	36,05	47,29	48,95
Cash flow	TEUR	27,10	-103,90	21,80
Gesamtverschuldung	%	63,09	52,70	54,56
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	52,18	50,77	62,59
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,84	0,86	0,75

*) Die Personalüberlassung zwischen Klinikum Kassel und Reha-Zentrum wird im Klinikum dargestellt.

Lagebericht Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer ambulanten Tagesklinik für Rehabilitation und Prävention zur Durchführung physikalischer Therapien wie z.B. Krankengymnastik, Massagen, Komplex-Therapien und Rehabilitationsmaßnahmen aller Art sowie medizinische Trainingstherapie und Präventionssportprogramme. Daneben mietet die Gesellschaft Räumlichkeiten zur Durchführung ambulanter ergotherapeutischer Behandlungen im Ludwig-Noll-Krankenhaus an.

Die Gesellschaft hat 3 Standorte: Im Gesundheitszentrum Wilhelmshöher Allee werden ambulante Therapien auf Rezept durchgeführt. Im Standort Mönchebergstraße werden Patienten der Klinikum Kassel GmbH mit physikalischen Behandlungen versorgt und auch Therapien auf Rezept durchführt. Seit März 2006 werden im Kinderkrankenhaus Park Schönfeld schwerpunktmäßig an Mukoviszidose erkrankte Kinder therapiert.

Das Unternehmen verzeichnet für das Jahr 2006 ein negatives Ergebnis von 172,9 TEUR. Die Erlös- und Aufwandsituation hat sich durch die Ausgliederung der muskuloskeletalen Rehabilitation und der EAP (Erweiterte Ambulante Physiotherapie) in die Schwestergesellschaft Casalis Reha gegenüber dem Vorjahr erheblich verschoben.

Die kommenden Aufgaben bestehen in der Planung eines COPD-Netzwerks mit den nord- und mittelhessischen Pneumologen, der Vorbereitung der Integration des neuen Fachgebietes Onkologie, die Erstellung eines Konzeptes für die ambulante kardiologische Rehabilitation und der Etablierung der integrierten Versorgung.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH

(bis 13.02.2006 RehaSan Kassel GmbH)

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13522
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb einer medizinischen ambulanten Rehabilitationseinrichtung für muskuloskeletale Erkrankungen
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel (80%) Orthopädische Klinik Kassel gGmbH, Kassel (20%)
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 250.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Fassung vom 21.6.2004 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 21.6.2004
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel
Geschäftsführung:	Herr Dr. med. Werner Brand, Kassel
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH

		2005	2006	2007 Plan
Umsatz	TEUR	921,98	1.025,34	1.079,50
Ergebnis vor EAV	TEUR	-289,96	-123,81	-58,90
Bilanzsumme	TEUR	598,52	611,83	611,83
Anlagevermögen	TEUR	0,00	0,00	0,00
Investitionen	TEUR	0,00	0,00	0,00
Darlehen	TEUR		-187,00	-175,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	195,00	187,00	175,00
Personal	Anzahl	0,00	0,00	0,00
Eigenkapitalquote	%	41,77	40,86	40,86
Cash flow	TEUR	-251,00	-144,50	-58,90
Gesamtverschuldung	%	58,23	59,14	59,14
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	keine Angabe	*)	*)
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	keine Angabe	*)	*)

Die Gesellschaft wurde am 21.06.2004 gegründet.

*) Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die notwendige Dienstleistung wird von Mitarbeitern der Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH erbracht.

Lagebericht Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH

Am 14. Februar 2006 ist die Gesellschaft in Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH umbenannt worden. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer medizinisch ambulanten Rehabilitationseinrichtung für muskuloskeletale Erkrankungen. Die Gesellschaft übernahm zum 01. Januar 2005 von der Reha-Zentrum GmbH das gesamte Spektrum der muskuloskeletalen Rehabilitation. In einem Kooperationsvertrag zwischen diesen beiden Gesellschaften wird die qualitative Durchführung der Therapien innerhalb der Rehabilitation sowie durch einen Mietvertrag die Kosten für Miete, Betriebskosten und Reinigung anteilig festgeschrieben.

Das Behandlungskonzept, ausgerichtet auf das bio-psycho-soziale Krankheitsbild eines Patienten, sieht neben den klassischen Behandlungsinhalten auch Gruppenbehandlungen und Seminare vor, bei denen die Anzahl der Teilnehmer unerheblich ist. Durch die gesellschaftsrechtliche Beteiligung der Orthopädischen Klinik Kassel gemeinnützige GmbH und der „Schwestergesellschaft“ Klinikum Kassel GmbH soll eine optimale Patientenzuweisung erreicht werden.

Auf der Basis der im Sozialgesetzbuch festgeschriebenen Verlagerung von stationärer zur ambulanten Rehabilitation wird die Belegung, neben den oben genannten Zuweisern, durch die Kostenträger und Sozialdienste der Krankenhäuser gewährleistet sein. Um ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen zu können, gilt es für die Folgejahre jedoch die Zielgruppe zu erweitern. Dies werden niedergelassene Ärzte/Orthopäden als auch die Patienten selbst sein. Durch regelmäßige Ärzte- und Patienteninformationsveranstaltungen wird der Kontakt verstärkt und die Patientenbahnung in die Casalis GmbH gewährleistet.

Zwischen der Gesundheit Nordhessen Holding AG und der Casalis wurde am 21. Juni 2004 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie am 16.07.2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Weiterhin wurde am 21. Juni 2004 zur Absicherung des Minderheitsgesellschafters eine Ausgleichzahlungsvereinbarung zwischen der Orthopädischen Klinik Kassel gemeinnützige GmbH und der Gesundheit Nordhessen Holding AG unterzeichnet.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2006 vor der Ergebnisabführung an die Gesundheit Nordhessen Holding AG mit einem Verlust von 123,8 TEUR abgeschlossen.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 13146
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Besitz und Betrieb von Altenheimen und Altenpflegeheimen und der erforderlichen Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe sowie die Bewirtschaftung von Altenwohnungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Gesellschaften gleichen, ähnlichen oder verwandten Inhaltes zu beteiligen und solche Gesellschaften zu übernehmen. Sie darf auch alle sonstigen Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind und in diesem Rahmen Beteiligungen oder Mitgliedschaften erwerben.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapitel EUR 25.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27.8.2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 29.8.2002/7.10.2002
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger und Partner, Kassel
Geschäftsführung:	Herr Wolfgang Schwarz, Grebenstein (bis 30.04.2006) Frau Edda Hoglebe-Flake (bis 20.12.2005) Herr Jürgen Hildebrandt (ab 01.05.2006)
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH

		2005	2006	2007 Plan
Umsatz	TEUR	8.991,80	8.750,71	8.789,10
Ergebnis vor EAV	TEUR	361,29	561,52	611,50
Bilanzsumme	TEUR	12.388,83	12.292,29	14.409,29
Anlagevermögen	TEUR	8.355,52	8.205,05	10.322,05
Investitionen	TEUR	253,37	305,69	2.547,00
Darlehen	TEUR	-141,37	-130,89	-129,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	141,37	130,89	129,00
Personal	Anzahl	122,32	120,73	100,49
Eigenkapitalquote	%	42,39	54,06	46,11
Cash flow	TEUR	571,50	966,10	1.041,50
Gesamtverschuldung	%	46,60	35,20	29,94
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	73,51	72,48	87,46
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,61	0,60	0,53

Lagebericht Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH

Gegenstand der Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH ist der Betrieb von Altenpflegeheimen, eines ambulanten Pflegedienstes mit den erforderlichen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben sowie die Bewirtschaftung von Seniorenwohnungen in Form des „Betreuten Service-Wohnens“.

Die Gesellschaft besteht aus den Seniorenwohnanlagen Lindenberg und Fasanenhof mit zusammen 186 Plätzen. An beiden Standorten erfolgt im Rahmen des Betreuten Service-Wohnens die Vermietung von insgesamt 424 Seniorenwohnungen und 39 Eigentumswohnungen, die von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH (GWG) angemietet werden.

Die Seniorenwohnanlagen GmbH beendete auch 2006 zum vierten Mal in Folge das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresüberschuss.

Positive Entwicklungen werden zukünftig insbesondere im Bereich der Überleitungspflege zu erwarten sein. Erste Rahmenverträge mit den Kostenträgern sind hierüber bereits abgeschlossen worden. Es ist geplant, in 2007 einen Kooperationsvertrag mit der Klinikum Kassel GmbH über eine Pflegeberatung und Pflegeüberleitung abzuschließen. Durch die Verbindung von medizinisch stationären und pflegerisch ambulanten Leistungsbereichen werden Qualitäts- und Kostenvorteile erreicht.

Für den Fasanenhof ist in 2006 die Zielplanung zum Umbau/Sanierung und Erweiterung des Pflegeheimes weiterentwickelt worden. Mittel zur differenzierteren Planung und Wirtschaftlichkeitsanalyse wurden im Wirtschaftsplan 2007/2008 eingestellt.

Die Mitarbeiter der SWA Lindenberg, Fasanenhof haben ein prozessorientiertes Qualitätsmanagement-System aufgebaut, dem nach der Zertifizierung im Jahr 2005 durch die TAW Cert für beide Pflege-Einrichtungen auch die Zertifizierung des SWA Aktiv durch den TÜVmed im Jahr 2006 folgte.

Die Gesellschaft wird in das Risikomanagementsystem der Gesellschafterin eingezogen.

Besondere bestandsgefährdende Risiken für die Entwicklung der Gesellschaft werden nicht erwartet.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

ZMV Zentrum für Medizinische Versorgung GmbH Kassel

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13797
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Sicherstellung der ambulanten medizinischen Patientenversorgung durch ein Medizinisches Versorgungszentrum als fachübergreifende Einrichtung der Nuklear- und Labormedizin sowie weiterer medizinischer Fachgebiete unter ärztlicher Leitung
Eigentümer:	Klinikum Kassel GmbH, Kassel (100%)
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 25.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 30. September 2005
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel
Geschäftsführung:	Herr Dr. med. Matthias Scholz, Kassel Herr Dr. med Knut Liepe, Dresden
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

ZMV Zentrum für Medizinische Versorgung GmbH Kassel

		2005 *)	2006	2007 Plan
Umsatz	TEUR	0,00	543,12	810,00
Ergebnis vor EAV	TEUR	-3,96	-323,26	-160,86
Bilanzsumme	TEUR	27,72	439,05	418,99
Anlagevermögen	TEUR	0,00	110,70	90,10
Investitionen	TEUR	0,00	110,70	0,00
Darlehen	TEUR	0,00	0,00	
davon Darlehensforderung	Anzahl			
davon Darlehensverbindlichkeit	Anzahl		0,00	0,00
Personal	Anzahl	0,00	3,00	3,00
Eigenkapitalquote	%	90,18	5,69	5,97
Cash flow	TEUR	0,00	-258,90	-140,80
Gesamtverschuldung	%	0,00	94,31	98,82
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	193,18	181,04	270,00
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,18	0,17	0,58

*) Rumpfgeschäftsjahr vom 26. Oktober bis 31. Dezember

Lagebericht ZMV GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der ambulanten medizinischen Patientenversorgung durch ein medizinisches Versorgungs-zentrum als fachübergreifende Einrichtung der Nuklear- und Labormedizin.

Mit der kassenärztlichen Zulassung ab dem 1.04.2006 können ab dem II Quartal 2006 ambulante Patienten behandelt und abgerechnet werden. Durch umfangreiche Vortragstätigkeit des Leiters des ZMV Zentrum für medizinische Versorgung GmbH Abt. Nuklearmedizin konnte die Anzahl der untersuchten Patienten mit Schilddrüsenerkrankungen deutlich gesteigert werden. Für das Jahr 2007 wird ein Anstieg der ambulanten Leistungen um 20% geplant.

Für die Station S2 ist wegen der seit 09/2006 laufenden Umbaumaßnahmen und der damit verbundenen eingeschränkten Bettenanzahl mit rückläufigen Fallzahlen zu rechnen. Mit Abschluss der Baumaßnahmen (geplant 08/2007) und der dann wieder 9 belegbaren Betten sollte zu Ende 2007 die Fallzahlen wieder ansteigen und für 2008 wieder den Level von 2006 erreichen. Ein Anstieg der Fallzahlen darüber hinaus ist aber eher unwahrscheinlich, da die Inzidenz von Schilddrüsenerkrankungen aufgrund der besseren Jodversorgung im Zeitverlauf eher rückläufig sein dürfte.

Eine weitere Zunahme der Einnahmen soll durch die deutliche Ausweitung der Radiosyniorthese erreicht werden; eine Spezialsprechstunde wird dazu führen, dass die Patienten an das ZMV gebunden werden und eine klare Profilierung zu den niedergelassenen Kollegen erreicht wird. Für das Jahr 2007 wird mit einem Anstieg der ambulanten Leistungen um 20% gerechnet.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

Wohlfahrt Kassel gemeinnützige GmbH

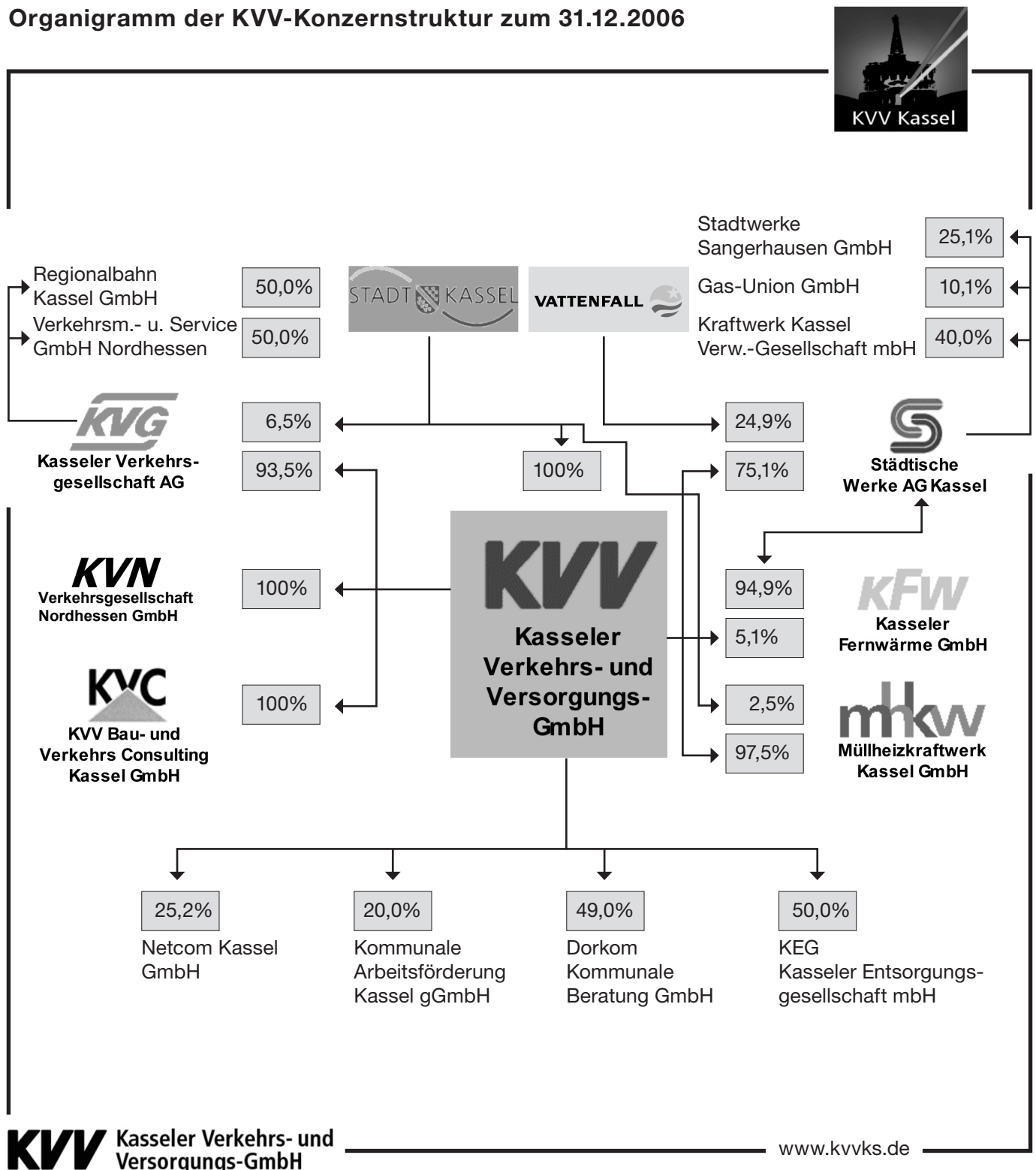
Die Stadt Kassel ist Alleingeschafterin der Wohlfahrt Kassel gGmbH.

Im Rahmen der Umsetzung des Projektes „Zukunftssicherung Klinikum Kassel“ wurde im Geschäftsjahr 2002 das sog. Perpetuierungsmodell realisiert. Kern dieses Modells ist, dass die Gesellschaft „Klinikum Kassel gGmbH“ ihren steuerlichen Status nicht beendete, sondern perpetuiert, d.h. mit einer anderen gemeinnützigen Zielrichtung fortsetzt. Aus der Klinikum Kassel gGmbH wurde durch Umfirmierung und Änderung des Gesellschaftszwecks die gemeinnützige „Wohlfahrt Kassel gGmbH“. Der Geschäftsbetrieb der Klinikum Kassel gGmbH wurde an die neu gegründete und nicht gemeinnützige Klinikum Kassel GmbH verkauft. Der Übergang des Geschäftsbetriebes wurde zum 31.8.2002 vollzogen. Der erzielte Kaufpreis wird im Zeitablauf von fünf Jahren durch die Wohlfahrt Kassel gGmbH über den Haushalt der Stadt Kassel ausschließlich für gemeinnützige Zwecke verwendet. Es ist geplant, die Gesellschaft nach Zahlung der letzten Kaufpreistransche zu liquidieren, die Beschlussfassung in den städtischen Gremien ist hierzu bereits erfolgt.

Die Gesellschaft ist auf Grund ihrer Aufgabenstellung nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung ausgerichtet, so dass entsprechend eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Konzernstruktur d. Kasseler Verkehrs- u. Versorgungs GmbH

Organigramm der KVV-Konzernstruktur zum 31.12.2006



Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 782-0, Fax: (0561) 782-2121	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel, HRB 4681, gegr. 24.11.1987	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Versorgung mit Strom, Gas, Wassr und Fernwärme, der Betrieb von Straßenbahnen und sonstigen Verkehrsmitteln für den öffentlichen Personennahverkehr in Kassel und Umgebung, der Betrieb von Badeeinrichtungen und Anlagen der Straßenbeleuchtung, der Betrieb von kommunalen Einrichtungen im Bereich der Infrastruktur und regionalen Arbeitsförderung sowie die Abfallverwertung und -beseitigung in Kassel und Umgebung.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	Städtische Werke AG	75,1%
	Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG	93,5%
	Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	97,5%
	KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH	100,0%
	Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH	100,0%
	Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH	50,0%
	Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH	25,2%
	Kasseler Fernwärme GmbH	5,1%
	DORKOM Kommunale Beratungsgesellschaft mbH	49,0%
	Kommunale Arbeitsförderung Kassel gemeinnützige GmbH	20,0%
Kapitalangaben:	Grundkapital	68.151.000,00 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.08.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge	
Wirtschaftsprüfer:	WIBERA	
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig (Vorsitzender) Diplom-Ingenieur Martin Kiok	

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Aufsichtsrat:

Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender)
Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen
Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt
(stellvertretender Vorsitzender seit 04.10.2006)
Gewerkschaftssekretär Gerd Ledderhose, Kassel
(stellvertretender Vorsitzender bis 04.10.2006)
Diplom-Ingenieur Dr. Rabani Alekuzei, Kassel
Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel
Elektriker Rolf Boedecker, Schauenburg (bis 04.10.2006)
Rohrnetzmeister Frank Bolduan, Kassel (bis 04.10.2006)
Maler- und Lackierermeister Bernd-Peter Doose, Kassel (seit 04.10.2006)
Lehrerin Bärbel Hengst, Kassel
Lehrer Lothar Hoffmann, Kassel (bis 04.10.2006)
Dreher Bodo Hofmann, Kassel (bis 04.10.2006)
Versicherungskaufmann Peter Hofmeister, Kassel (bis 04.10.2006)
Betriebsratsvorsitzender Städtische Werke AG
Klaus Horn, Söhrewald (seit 04.10.2006)

Prokuristen:

Sabine Bernhardt
Dr. Thorsten Ebert

Günter Geisen
Karl-Heinz Schreyer

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatz (gesamt)	Tsd. €	368.416	410.691	siehe Konzern- unternehmen
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	Tsd. €	3.798	-1.046	
Einstellung Kapitalrücklage	Tsd. €	0	0	
Bilanzergebnis	Tsd. €	-2.881	-2.568	
Bilanzsumme	Tsd. €	647.129	663.188	
Investitionen	Tsd. €	51.100	51.752	
Darlehen ggü. Kreditinstituten	Tsd. €	196.966	202.746	
Personal	Anzahl	1.691	1.659	
Eigenkapitalquote (korr. um Minderheitsgesellschafter)	%	27,31	28,88	
Cash flow (Ifd. Geschäftstätigkeit)	Tsd. €	32.465	25999	
Gesamtverschuldung	%	72,69	71,12	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	218	248	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,24	0,23	

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Konzernlagebericht

Im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2006 sind neben der Holding Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) die Jahresabschlüsse der Städtische Werke AG (STW), der Kasseler Fernwärme GmbH (KFW), der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG), der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW), der KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH (KVC) und der KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) als verbundene Unternehmen konsolidiert. Als assoziierte Unternehmen sind die Kraftwerk Kassel Verwaltungs GmbH (KWK) und die Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) in den Konzernabschluss einbezogen.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Bedingungen

Das Geschäftsjahr 2006 wurde durch die verschiedenen politischen Liberalisierungsbestrebungen und den damit einhergehenden Gesetzesänderungen auf dem Verkehrs- und Versorgungsmarkt geprägt.

Im Verkehrssektor ist der Entwurf zur Marktöffnungsverordnung der Europäischen Union (EU) im Jahr 2006 entscheidend vorangekommen, wobei von einer Verabschiedung durch das EU Parlament 2007 ausgegangen werden kann. Auf dieser Basis wäre die Direktvergabe von Schienen- und Straßenverkehren an einen „internen Betreiber“ (Inhouse-Vergabe) möglich. Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes in Leipzig sieht mit dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) eine rechtssichere Bereichsausnahme für eigenwirtschaftliche Verkehre als gewährleistet an. Daraus resultierend akzeptiert jetzt auch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) eigenwirtschaftliche Konzessionen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, dass das konzessionsierte Verkehrsunternehmen nur innerhalb des betroffenen Verkehrsgebietes tätig sein darf. Außerdem muss der Vergabepreis von einem Marktvergleichspreis abgeleitet sein.

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) war 2006 von deutlichen Kürzungen der Regionalisierungsmittel, Kürzungen der Erstattungen für den Ausbildungsverkehr und für die Beförderung von Schwerbehinderten sowie von gestiegenen Energiepreisen betroffen. Die Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV) hat zur Umsetzung der Kürzungen neben Streichungen im Bahnverkehr die Zuschüsse zu den regionalen Straßenbahnlinien gekürzt. Durch die Weiterzahlung der Kommunen, die bisher ihre Zuschüsse überwiegend nicht gekürzt haben, ist es jedoch möglich, das Angebot weitgehend aufrechtzuerhalten.

Im Jahr 2006 erfolgten weitere Ausschreibungen ausgelaufener Buskonzessionen im Verkehrsgebiet Kassel und Umland. Hierbei handelte es sich sowohl um Konzessionen, die zuvor nicht bei der KVG beziehungsweise NB Nordhessenbus GmbH (NB) lagen, als auch um Linien, an deren Erstellung diese bislang beteiligt waren. In Verhandlungen mit dem Land, dem NVV und dem Landkreis Kassel wurde zudem vereinbart, dass die Linien 43, 44 und 45 als lokale Linien eingestuft und zusammen mit dem Stadtbündel Kassel vergeben werden konnten.

Auch die Energie- und Wassermärkte befinden sich weiter in einer Phase umfassender Veränderungen. Das neue Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) prägt die Energiemärkte maßgeblich. Dessen Zielsetzungen sind unter anderem eine Vereinfachung des Marktzutrittes für alle Energielieferanten und sinkende Netzentgelte. Von besonderer Bedeutung sind zudem die Regelungen, die eine Entflechtung von Netz (als Monopol) und Energielieferung (als Wettbewerbsmarkt) zum Ziel haben (Unbundling). Noch 2005 traten die Netzentgeltverordnungen (NEV) und die Netzzugangsverordnungen (NZV) für Strom und Gas als weitere wesentliche Elemente des neuen EnWG in Kraft. Diese wurden 2006 ergänzt durch die Grundversorgungsverordnungen (StromGVV und GasGVV), die die bisherigen Allgemeinen Versorgungsbedingungen für Strom und Gas (AVBEitV und AVBGasV) ablösen. Weitere Teile der bisherigen AVBEitV und der AVBGasV sind in den ebenfalls 2006 in Kraft getretenen Netzanschlussverordnungen Strom und Gas geregelt.

Eine weitere sehr grundlegende Entscheidung der Bundesnetzagentur (BNetzA) war die Festlegung zu Geschäftsprozessen und Datenformaten zur Abwicklung der Belieferung von Kunden mit Elektrizität vom 11.07.2006. Ziel ist die Vereinheitlichung des Lieferantenwechselprozesses. Die entsprechenden Vorgaben sind im Wesentlichen bis 01.08.2007 beziehungsweise 01.10.2007 umzusetzen. Eine ebenfalls weit reichende Entscheidung der BNetzA betrifft die Organisation von Gastransporten. Hier wurde das so genannte Einzelbuchungsmodell als missbräuchlich eingestuft. Damit ist nur noch das Zweivertragsmodell (Einspeise- und Ausspeisevertrag) zulässig.

Die Umstellung der Netzentgeltgenehmigung auf die Anreizregulierung wurde inzwischen vom 01.01.2008 auf den 01.01.2009 verschoben. Daher wird es notwendig sein, für 2008 erneut Netzentgeltanträge zu stellen. Über die Anreizregulierung sollen in Zukunft, unabhängig von den tatsächlichen Kosten eines Netzbetreibers, Entgelte und Anreize für weitere Effizienzsteigerungen vorgegeben werden.

Neben den netzrelevanten Themen werden auch die Endverbraucherpreise zunehmend politisch diskutiert. So hat die Landeskartellbehörde Energie als zuständige Genehmigungsinstanz in Hessen sämtliche Strompreisanträge für 2006 nach Bundestarifordnung Elektrizität (BTOElt) nicht beschieden. Erst ab 01.01.2007 wurden wieder Preiserhöhungen auf der Grundlage gestiegener Beschaffungskosten genehmigt. Da die Genehmigung der Strompreise über die BTOElt 2007 ausläuft, haben die entsprechenden Behörden keine Möglichkeit mehr, jenseits der Netzentgelte unmittelbare Preiskontrolle auszuüben. Seitens des Bundeswirtschaftsministeriums wurde bereits signalisiert, dass gegebenenfalls über das Kartellrecht eine verstärkte Missbrauchskontrolle etabliert werden soll. Auf den Beschaffungsmärkten für Strom werden die Energiepreise von den Börsennotierungen an der European Energy Exchange (EEX) geprägt. Sowohl 2005 als auch 2006 waren deutliche Preisanstiege zu verzeichnen.

Über die Zuteilung von CO₂-Zertifikaten für die zweite Handelsperiode (2008 – 2012) an die Bundesrepublik Deutschland konnte Anfang 2007 zwischen der Bundesregierung und der EU-Kommission Einigung erzielt werden. Diese sieht eine weitere deutliche Reduzierung des CO₂-Ausstoßes vor.

Die Gaspreisentwicklung ist weiterhin stark durch die Preisentwicklung von Rohöl geprägt. Aufgrund von Ende 2006 und zu Beginn 2007 fallenden Gaspreisen wurden erste Preissenkungen Anfang 2007 von den Gasversorgern an die Kunden weitergegeben. Zur Förderung des Wettbewerbes im Gasmarkt hat das Bundeskartellamt der e.on Ruhrgas AG in einer förmlichen Untersagungsverfügung mitgeteilt, dass die Gaslieferverträge mit Weiterverteilern in Form von langfristigen Bezugsverträgen gegen europäisches und deutsches Wettbewerbsrecht verstoßen. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen dies auf die Verträge mit den Gaslieferstaaten haben wird.

Die Liberalisierungsdiskussion um die deutsche Wasserwirtschaft ist durch die Modernisierungsstrategie der Bundesregierung abgelöst worden. Einen zentralen Bestandteil stellt hierbei das Benchmarking als Instrument zum Vergleich der Effizienz von Wasserversorgern und ihren Preisen dar. Darüber hinaus spielen in der Diskussion um die Zukunft der Wasserversorgung Fragen des Umweltschutzes und der nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung eine besondere Rolle. Die Hessische Landeskartellbehörde hat 2006 ihre Aktivitäten zur Kontrolle der Wasserpreise intensiviert.

Für den Kraftwerkspark der KfW spielen die Entwicklungen beim Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) und beim Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) eine besondere Rolle. Auf Basis des KWKG erfolgt derzeit eine Förderung mehrerer Kraftwerke bei der KfW. Derzeit werden im Hinblick auf das angestrebte CO₂-Minderungsziel der Bundesregierung für 2010 – durch den Ausbau von KWKG-Anlagen – Vorschläge für eine Novellierung des KWKG geprüft. Das EEG stellt in Verbindung mit der Biomasse-Verordnung eine wichtige Grundlage für den möglichen Bau eines Biomasse-Heizkraftwerkes (HKW) bei der KfW dar.

Im Entsorgungsbereich hat sich der Abfallmarkt mit der Einstellung der Deponierung von nicht vorbehandelten Abfällen seit Mitte 2005 grundlegend verändert. Im Jahr 2006 hat sich der Markt wieder stabilisiert.

Die Auswirkungen der im Entwurf vorliegenden Unternehmenssteuerreform 2008 auf die Steuerbelastung im Konzern ab 2008 sind aufgrund noch offener Detailfragen derzeit nicht belastbar abzuschätzen. Von den zahlreichen übrigen Steueränderungen hatte lediglich die festgelegte Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens eine nennenswerte Ergebnisauswirkung.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 410,7 Mio. EUR (Vorjahr 368,4 Mio. EUR). Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem deutlichen Zuwachs im Energiebereich. Hierbei sind insbesondere die Umsatzerlöse im Gasbereich gegenüber dem Vorjahr preisbedingt gestiegen. Hier wurden die massiv gestiegenen Bezugspreise weitergegeben.

Mit der verstärkten Investitionsaktivität sind auch die aktivierten Eigenleistungen gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mio. EUR auf 8,8 Mio. EUR gestiegen.

Der Materialaufwand betrug 270,6 Mio. EUR und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 225,8 Mio. EUR. Die Steigerung ist insbesondere durch die höheren Bezugskosten für Strom und Gas sowie für Fahrstrom und Diesel begründet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 42,6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 45,3 Mio. EUR. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 12,9 Mio. EUR Konzessionsabgabe enthalten (Vorjahr 13,5 Mio. EUR). Die Abschreibungen in Höhe von 43,2 Mio. EUR lagen über dem Vorjahr (Vorjahr 41,4 Mio. EUR). Der Personalaufwand betrug 93,1 Mio. EUR (Vorjahr 86,9 Mio. EUR). Die Steigerung ist hauptsächlich durch höhere Rückstellungen für Altersteilzeit und gestiegene Aufwendungen für Altersversorgung bedingt. Im Konzern waren im Jahr 2006 durchschnittlich 1.685 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 1.691).

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Betriebsergebnis hat sich im Berichtsjahr um 8,8 Mio. EUR auf 11,4 Mio. EUR (Vorjahr 20,2 Mio. EUR) reduziert.

Dabei ist das Betriebsergebnis aufgrund eines Einmaleffektes im Jahr 2005 – in Form von Rückstellungsaufhebungen für Ruhegeld und der Neubewertung von Sterbetafeln – nicht mit dem diesjährigen Ergebnis vergleichbar. Das Finanzergebnis im Konzern lag bei -12,5 Mio. EUR (Vorjahr -16,2 Mio. EUR). Die Verbesserung resultiert aus den verbesserten Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen der KVV.

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Konzernverlust in Höhe von -2,6 Mio. EUR im Folgejahr mit bestehenden Gewinnrücklagen in Höhe von 1,6 Mio. EUR teilweise zu verrechnen.

Die im Rahmen des Konsolidierungsvertrages mit der Stadt Kassel vereinbarten Ergebnisziele der einzelnen Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2006 erreicht worden.

Prognosebericht

Die umfassenden gesetzlichen Änderungen sowohl im Verkehrs- als auch im Versorgungsbereich werden 2007 und in den Folgejahren weitere Auswirkungen auf den KVV-Konzern haben.

Bei der KVG wird im Hinblick auf die Klage der RKH bezüglich der Direktvergabe der Stadtbusverkehre Kassel zurzeit von einer ausreichenden Rechtssicherheit des gewählten Vergabekonzepts ausgegangen. Damit wären auch die Kapazitäten im Busbereich der KVG bis 2012 ausgelastet. Solange der Rechtsstreit zwischen RKH und RP Kassel nicht entschieden ist, wird es zwangsläufig bei der Vergabe an die NB über die einstweilige Erlaubnis bleiben. Auf Basis der bestehenden Konzessionen im Straßenbahnverkehr wären somit erst im Zeitraum 2012 – 2014 die Verkehrsleistungen im KVG-Bereich – Bus, Straßenbahn, Lossetalbahn und RegioTram – neu zu vergeben. Sollte die entsprechende EU-Verordnung im Wesentlichen so abgeschlossen werden wie erwartet, könnte für diese Verkehre eine Direktvergabe auf Basis von Marktvergleichspreisen erfolgen. Lediglich beim RegioTram-Verkehr ist zu vermuten, dass der NVV erneut auf einer Ausschreibung besteht.

Das Projekt „KVG-WIN“ wird auch 2007 konsequent fortgeführt. Die Umsetzung der vereinbarten Kürzungen der Zuschüsse der Stadt in Höhe von 2,2 Mio. EUR pro Jahr im Rahmen der Direktvergabe der Stadtbusse wird dabei eine besondere Herausforderung sein. Anfang 2007 wird aus diesem Grund ein weiteres Optimierungsprojekt zur Aufgabenanalyse in den Bereichen „Lokaler Aufgabenträger“, Vertrieb, Marketing und Fahrplanung – mit externer Unterstützung – gestartet. Zudem soll für den gesamten Fahrzeugbereich ein langfristiges Investitions- und Unterhaltungskonzept entwickelt werden.

Wesentliche Aktivitäten zur Umsetzung des RegioTram-Projektes 2007 sind die Fertigstellung der noch ausstehenden RegioTram-Bauten, insbesondere der Durchstich am Hauptbahnhof und die geplanten Infrastrukturanpassungen – beispielsweise das endgültige Konzept für die Wendeschleife am Auestadion. Darüber hinaus wird der Abschluss der noch offenen Verträge zur Umsetzung des RegioTram-Betriebs in Kooperation mit HLB Basis AG und DB Regio AG und die Gründung der RegioTram-Betriebs GmbH als Gemeinschaftsgesellschaft von DB Regio AG und RBK im Vordergrund stehen.

Auch bei der KVC wird durch die Aktivitäten im Rahmen des RegioTram-Projektes für 2007 von einer positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen. Die Projekte Tunnel und Haltestelle am Hauptbahnhof mit den Umbauten der angrenzenden Straßen, RegioTram-Wendegleis am Auestadion und eine eventuelle Anbindung an eine geplante Multifunktionshalle führen zu einer hohen Auslastung der KVC. Darüber hinaus bietet der geplante Ausbau der Straßenbahn nach Vellmar-Nord eine realistische Chance, um die weitere Auslastung sicherstellen zu können.

Aus den Aktivitäten um die Planung einer möglichen Streckenerweiterung nach Vellmar-Nord lassen sich auch Chancen zum Ausbau des Geschäftsfeldes der KVN ableiten. Aufgrund der bereits bestehenden Konzessionen und Verträge werden sich die von der KVN zu erstellenden Verkehrsleistungen auch zukünftig mindestens auf dem Niveau des Jahres 2006 bewegen.

Im Energiesektor werden 2007 die Bescheide der laufenden Netzentgeltgenehmigungen Strom und Gas erwartet. Für beide Netzentgeltanträge gilt, dass die unterschiedlichen Auffassungen zu den Berechnungsmethoden auch zu erheblichen Unterschieden in der Höhe der Netzentgeltanträge führen. Da die grundsätzlichen Rechtsfragen noch nicht geklärt sind, ist es derzeit nicht möglich, eine hinreichend genaue Aussage über die zu erwartenden Netzentgelte machen zu können. Da die Anreizregulierung frühestens zum 01.01.2009 starten wird, wird es notwendig sein für 2008 neue Netzentgeltanträge zu stellen.

Auch für die Folgejahre muss davon ausgegangen werden, dass weiterhin massive politische Eingriffe in die Preisgestaltung erfolgen werden. Dabei nimmt die seitens des Bundeswirtschaftsministeriums geplante Verschärfung der Preismissbrauchskontrolle im Kartellrecht eine besondere Rolle ein.

Aufgrund des Drucks auf Netzentgelte und Vertriebsmargen bedarf es besonderer Anstrengungen, um die gegebenenfalls reduzierten Erlöse durch zusätzliche Vertriebsprojekte – insbesondere in überregionalen Kooperationen – und Kostensenkungen kompensieren zu können.

Auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten im Energiesektor ist weiterhin mit hoher Volatilität bei den Beschaffungspreisen zu rechnen. Offen ist, inwieweit die Weitergabe von entsprechenden Preissteigerungen in den Verkaufspreisen möglich sein wird.

Bei der KFW wird für die Folgejahre von einer positiven Entwicklung ausgegangen. Auf Basis der beschriebenen

Optimierungsmaßnahmen und durch die Ende 2005 durchgeführte Inbetriebnahme der GT2 am Kombi-HKW wird eine Ergebnisverbesserung erwartet. Zudem plant die KfW den Bau eines Biomasse-HKW am Standort Kraftwerk Kassel an der Dennhäuser Straße. Das Projekt befindet sich in der Planungs- und Genehmigungsphase. Das Biomasse-HKW sieht den Einsatz von Biomasse im Sinne der Biomasseverordnung (BiomasseV) vor.

Im Entsorgungsbereich wird mit einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf der MHKW in den folgenden Jahren gerechnet. Durch die bestehenden langfristigen Verträge mit den kommunalen Entsorgern kann auch für die Folgejahre von einer sehr hohen Auslastung ausgegangen werden. Die MHKW strebt an, durch eine verstärkte Separierung von Wertstoffen zusätzliche Ertragschancen zu nutzen. Im technischen Bereich wird die Optimierung der Anlagen sukzessive forciert. Im Rahmen der Investitionsmaßnahmen zu der bereits begonnenen Erneuerung der Rauchgasreinigungsanlage ist zusätzlich die Installation einer neuen Dampfturbine vorgesehen. Durch den erhöhten Wirkungsgrad der Dampfturbine können höhere Stromerlöse erzielt werden.

Wesentliches Ziel für die Zukunft des KVV-Konzerns ist, die sehr gute Wettbewerbsposition weiter auszubauen und dieses auch zukünftig weitestgehend nicht auf Kosten des Personalbestandes, sondern durch den Ausbau der Geschäftsfelder zu erreichen.

Die Verhandlungen für einen Neuabschluss des Konsolidierungsvertrages zwischen der KVV und der Stadt Kassel laufen derzeit. Welche Finanzbeziehungen und sonstigen Vereinbarungen zwischen KVV und Stadt Kassel zukünftig gelten werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden.

Insgesamt wird für den KVV-Konzern im Jahr 2007 ein Ergebnis auf ähnlichem Niveau wie 2006 erwartet.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Im Verkehrsbereich liegen Risiken im Wesentlichen in der Kürzung der Regionalisierungsmittel und Tarifausgleichszahlungen. Im Hinblick auf die Klage von Wettbewerbern bezüglich der Direktvergabe der Stadtbusverkehre Kassel wurde das Verfahren vor dem VG Kassel eingestellt. Dadurch ist die Genehmigungserklärung des RP Kassel an die Nordhessenbus unanfechtbar geworden. Die Kapazitäten im Busbereich der KVG sind damit bis 2014 ausgelastet. Im Versorgungsbereich ergeben sich Risiken aus den potenziellen Netzentgeltensenkungen, den anstehenden Anreizregulierungen sowie der allgemein zunehmenden Wettbewerbsintensität für die Städtischen Werke auf dem besonders hart umkämpften Markt für Stromkunden.

Im Entsorgungsbereich ist auf allgemeine Preisrisiken für Entsorgungsleistungen hinzuweisen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck der Konzernunternehmen ergibt sich aus den jeweiligen Aufgabenstellungen, die im Bericht ergänzend zusammenfassend für den Tätigkeitsbereich des Konzerns dargestellt sind. Der Stand der Erfüllung zeigt sich in den Leistungsdaten und den Lageberichten. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind für die Konzerngesellschaft erfüllt.

Beziehungen zum Haushalt

Der Stand der Bürgschaften, die die Stadt Kassel zu Gunsten von Bürgschaftsnehmern im Konzernbereich der KVV übernommen hat, beläuft sich per 31.12.2006 auf 87,6 Mio €. Diese Bürgschaften sind anteilig dem Verkehrsbereich mit 10,5 Mio € und der MHKW GmbH im Rahmen von Forderungsverkäufen (Forfaitierung) mit 77,1 Mio € zuzuordnen.

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatz	Tsd. €	33.221	25.109	siehe Konzern- unternehmen
Jahresfehlbetrag	Tsd. €	4.556	-1.615	-897
Zahlung der Stadt Kassel	Tsd. €	14.494	14.776	
Einstellung Kapitalrücklage	Tsd. €	19.050	0	
Ergebnis (Bilanzergebnis)	Tsd. €	0	0	
Bilanzsumme	Tsd. €	259.342	270.007	
Investitionen	Tsd. €	0	17.560	
Darlehen ggü. Kreditinstituten	Tsd. €	9.375	8.388	
Personal	Anzahl	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalquote	%	61,74	64,18	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	entfällt	entfällt	entfällt
Gesamtverschuldung	%	38,26	35,82	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	entfällt	entfällt	entfällt
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	entfällt

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Lagebericht

Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) ist die Muttergesellschaft des Konzerns mit den Tochterunternehmen Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG), Städtische Werke AG (STW), Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW), Kasseler Fernwärme GmbH (KFW), KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH (KVC) und KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN). Das wirtschaftliche Ergebnis der KVV wird überwiegend von den Ergebnisübernahmen der Töchter bestimmt.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2006 wurde durch die verschiedenen politischen Liberalisierungsbestrebungen und den damit einhergehenden Gesetzesänderungen auf dem Verkehrs- und Versorgungsmarkt geprägt.

Im Verkehrssektor ist der Entwurf zur Marktöffnungsverordnung der Europäischen Union (EU) im Jahr 2006 entscheidend vorangekommen, wobei von einer Verabschiedung durch das EU-Parlament 2007 ausgegangen werden kann. Auf dieser Basis wäre die Direktvergabe von Schienen- und Straßenverkehren an einen „internen Betreiber“ (Inhouse-Vergabe) möglich. Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes in Leipzig sieht mit dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) eine rechtssichere Bereichsausnahme für eigenwirtschaftliche Verkehre als gewährleistet an. Daraus resultierend akzeptiert jetzt auch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) eigenwirtschaftliche Konzessionen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, dass das konzessionierte Verkehrsunternehmen nur innerhalb des betroffenen Verkehrsgebietes tätig sein darf. Außerdem muss der Vergabepreis von einem Marktvergleichspreis abgeleitet sein.

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) war 2006 von deutlichen Kürzungen der Regionalisierungsmittel, Kürzungen der Erstattungen für den Ausbildungsverkehr und für die Beförderung von Schwerbehinderten sowie von gestiegenen Energiepreisen betroffen. Die Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV) hat zur Umsetzung der Kürzungen neben Streichungen im Bahnverkehr die Zuschüsse zu den regionalen Straßenbahnlinien gekürzt. Durch die Weiterzahlung der Kommunen, die bisher ihre Zuschüsse überwiegend nicht gekürzt haben, ist es jedoch möglich, das Angebot weitgehend aufrechtzuerhalten.

Im Jahr 2006 erfolgten weitere Ausschreibungen ausgelaufener Buskonzessionen im Verkehrsgebiet Kassel und Umland. Hierbei handelte es sich sowohl um Konzessionen, die zuvor nicht bei der KVG beziehungsweise NB Nordhessenbus GmbH (NB) lagen, als auch um Linien, an deren Erstellung diese bislang beteiligt waren. In Verhandlungen mit dem Land, dem NVV und dem Landkreis Kassel wurde zudem vereinbart, dass die Linien 43, 44 und 45 als lokale Linien eingestuft und zusammen mit dem Stadtbündel Kassel vergeben werden konnten.

Auch die Energie- und Wassermärkte befinden sich weiter in einer Phase umfassender Veränderungen. Das neue Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) prägt die Energiemärkte maßgeblich. Dessen Zielsetzungen sind unter anderem eine Vereinfachung des Marktzutrittes für alle Energielieferanten und sinkende Netzentgelte. Von besonderer Bedeutung sind zudem die Regelungen, die eine Entflechtung von Netz (als Monopol) und Energielieferung (als Wettbewerbsmarkt) zum Ziel haben (Unbundling). Noch 2005 traten die Netzentgeltverordnungen (NEV) und die Netzzugangsverordnungen (NZV) für Strom und Gas als weitere wesentliche Elemente des neuen EnWG in Kraft. Diese wurden 2006 ergänzt durch die Grundversorgungsverordnungen (StromGVV und GasGVV), die die bisherigen Allgemeinen Versorgungsbedingungen für Strom und Gas (AVBEitV und AVBGasV) ablösen. Weitere Teile der bisherigen AVBEitV und der AVBGasV sind in den ebenfalls 2006 in Kraft getretenen Netzanschlussverordnungen Strom und Gas geregelt.

Eine weitere sehr grundlegende Entscheidung der Bundesnetzagentur (BNetzA) war die Festlegung zu Geschäftsprozessen und Datenformaten zur Abwicklung der Belieferung von Kunden mit Elektrizität vom 11.07.2006. Ziel ist die Vereinheitlichung des Lieferantenwechselprozesses. Die entsprechenden Vorgaben sind im Wesentlichen bis 01.08.2007 beziehungsweise 01.10.2007 umzusetzen. Eine ebenfalls weitreichende Entscheidung der BNetzA betrifft die Organisation von Gastransporten. Hier wurde das so genannte Einzelbuchungsmodell als missbräuchlich eingestuft. Damit ist nur noch das Zweivertragsmodell (Einspeise- und Ausspeisevertrag) zulässig.

Die Umstellung der Netzentgeltgenehmigung auf die Anreizregulierung wurde inzwischen vom 01.01.2008 auf den 01.01.2009 verschoben. Daher wird es notwendig sein, für 2008 erneut Netzentgeltanträge zu stellen. Über die Anreizregulierung sollen in Zukunft, unabhängig von den tatsächlichen Kosten eines Netzbetreibers, Entgelte und Anreize für weitere Effizienzsteigerungen vorgegeben werden.

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Neben den netzrelevanten Themen werden auch die Endverbraucherpreise zunehmend politisch diskutiert. So hat die Landeskartellbehörde Energie als zuständige Genehmigungsinstanz in Hessen sämtliche Strompreisanträge für 2006 nach Bundestarifordnung Elektrizität (BTOElt) nicht beschieden. Erst ab 01.01.2007 wurden wieder Preiserhöhungen auf der Grundlage gestiegener Beschaffungskosten genehmigt. Da die Genehmigung der Strompreise über die BTOElt 2007 ausläuft, haben die entsprechenden Behörden keine Möglichkeit mehr, jenseits der Netzentgelte unmittelbare Preiskontrolle auszuüben. Seitens des Bundeswirtschaftsministeriums wurde bereits signalisiert, dass gegebenenfalls über das Kartellrecht eine verstärkte Missbrauchskontrolle etabliert werden soll.

Auf den Beschaffungsmärkten für Strom werden die Energiepreise von den Börsennotierungen an der European Energy Exchange (EEX) geprägt. Sowohl 2005 als auch 2006 waren deutliche Preisanstiege zu verzeichnen.

Über die Zuteilung von CO₂-Zertifikaten für die zweite Handelsperiode (2008 – 2012) an die Bundesrepublik Deutschland konnte Anfang 2007 zwischen der Bundesregierung und der EU-Kommission Einigung erzielt werden. Diese sieht eine weitere deutliche Reduzierung des CO₂-Ausstoßes vor.

Die Gaspreisentwicklung ist weiterhin stark durch die Preisentwicklung von Rohöl geprägt. Aufgrund von Ende 2006 und zu Beginn 2007 fallenden Gaspreisen wurden erste Preissenkungen Anfang 2007 von den Gasversorgern an die Kunden weitergegeben. Zur Förderung des Wettbewerbes im Gasmarkt hat das Bundeskartellamt der e.on Ruhrgas AG in einer förmlichen Untersagungsverfügung mitgeteilt, dass die Gaslieferverträge mit Weiterverteilern in Form von langfristigen Bezugsverträgen gegen europäisches und deutsches Wettbewerbsrecht verstoßen. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen dies auf die Verträge mit den Gaslieferstaaten haben wird.

Die Liberalisierungsdiskussion um die deutsche Wasserwirtschaft ist durch die Modernisierungsstrategie der Bundesregierung abgelöst worden. Einen zentralen Bestandteil stellt hierbei das Benchmarking als Instrument zum Vergleich der Effizienz von Wasserversorgern und ihren Preisen dar. Darüber hinaus spielen in der Diskussion um die Zukunft der Wasserversorgung Fragen des Umweltschutzes und der nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung eine besondere Rolle. Die Hessische Landeskartellbehörde hat 2006 ihre Aktivitäten zur Kontrolle der Wasserpreise intensiviert.

Für den Kraftwerkspark der KfW spielen die Entwicklungen beim Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) und beim Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) eine besondere Rolle. Auf Basis des KWKG erfolgt derzeit eine Förderung mehrerer Kraftwerke bei der KfW. Derzeit werden im Hinblick auf das angestrebte CO₂-Minderungsziel der Bundesregierung für 2010 – durch den Ausbau von KWKG-Anlagen – Vorschläge für eine Novellierung des KWKG geprüft. Das EEG stellt in Verbindung mit der Biomasse-Verordnung eine wichtige Grundlage für den möglichen Bau eines Biomasse-Heizkraftwerkes (HKW) bei der KfW dar.

Im Entsorgungsbereich hat sich der Abfallmarkt mit der Einstellung der Deponierung von nicht vorbehandelten Abfällen seit Mitte 2005 grundlegend verändert. Im Jahr 2006 hat sich der Markt wieder stabilisiert.

Die Auswirkungen der im Entwurf vorliegenden Unternehmenssteuerreform 2008 auf die Steuerbelastung im Konzern ab 2008 sind aufgrund noch offener Detailfragen derzeit nicht belastbar abzuschätzen. Von den zahlreichen übrigen Steueränderungen hatte lediglich die festgelegte Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens eine nennenswerte Ergebnisauswirkung.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das wirtschaftliche Ergebnis der KVV wird primär von den Ergebnisübernahmen der Töchter bestimmt. So wurden im Geschäftsjahr 2006 folgende Ergebnisse erreicht:

	2006 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Eigenergebnis KVV GmbH	-6,2	1,7
Erträge aus Gewinnabführung	19,1	17,2
Verlustübernahmen	-14,5	-14,4
Der Saldo 1) wird gemäß Beschluss Gesellschafterversammlung in Höhe von ausgeglichen.	-1,6	4,5

1) vor Substanzerhaltungsbeitrag der Stadt Kassel gemäß Konsolidierungsvertrag

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Mit der KVG, MHKW, KVC und KVN bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Mit der STW besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Besonderheit, dass vor der Ergebnisabführung der Mitgesellschafter Vattenfall Europe Hamburg AG (VEH) eine Ausgleichszahlung erhält. Seit 2000 hat die STW wiederum mit der KfW einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Das Eigenergebnis der KVV hat sich im Berichtsjahr um 7,9 Mio. EUR auf -6,2 Mio. EUR reduziert. Dabei ist das Eigenergebnis des Vorjahres in Höhe von 1,7 Mio. EUR aufgrund eines Einmaleffektes – in Form von Rückstellungsaufhebungen für Ruhegeld und der Neubewertung von Sterbetafeln in Höhe von 8,9 Mio. EUR – nicht mit dem diesjährigen Eigenergebnis vergleichbar. Würde dieser Effekt nicht in die Ergebnisbetrachtung einbezogen, so wäre ein besseres Eigenergebnis in Höhe von 1,0 Mio. EUR realisiert worden.

Die Verlustübernahme der KVG lag mit -14,5 Mio. EUR annähernd auf Vorjahresniveau. Die Erträge aus der Gewinnabführung lagen über dem Vorjahr. Sowohl die STW mit 13,3 Mio. EUR (Vorjahr 11,9 Mio. EUR) als auch die MHKW mit 5,7 Mio. EUR (Vorjahr 5,2 Mio. EUR) haben eine höhere Ergebnisabführung an die KVV realisiert.

Zwischen der Stadt Kassel als alleinige Gesellschafterin und der KVV besteht ein Konsolidierungsvertrag, der die Finanzbeziehungen zwischen der Gesellschafterin und der KVV mit ihren Tochterunternehmen regelt sowie Ergebnisziele vorgibt. Der Konsolidierungsvertrag wurde um ein weiteres Jahr verlängert und endet am 31.12.2007. Die Verhandlungen über eine Fortführung des Konsolidierungsvertrages über 2007 hinaus laufen derzeit.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Die umfassenden gesetzlichen Änderungen sowohl im Verkehrs- als auch im Versorgungsbereich werden 2007 und in den Folgejahren weitere Auswirkungen auf den KVV-Konzern haben.

Bei der KVG wird im Hinblick auf die Klage der RKH bezüglich der Direktvergabe der Stadtbusverkehre Kassel zurzeit von einer ausreichenden Rechtssicherheit des gewählten Vergabekonzepts ausgegangen. Damit wären auch die Kapazitäten im Busbereich der KVG bis 2012 ausgelastet. Solange der Rechtsstreit zwischen RKH und RP Kassel nicht entschieden ist, wird es zwangsläufig bei der Vergabe an die NB über die einstweilige Erlaubnis bleiben. Auf Basis der bestehenden Konzessionen im Straßenbahnverkehr wären somit erst im Zeitraum 2012 – 2014 die Verkehrsleistungen im KVG-Bereich – Bus, Straßenbahn, Lossetalbahn und RegioTram – neu zu vergeben. Sollte die entsprechende EU-Verordnung im Wesentlichen so abgeschlossen werden wie erwartet, könnte für diese Verkehre eine Direktvergabe auf Basis von Marktvergleichspreisen erfolgen. Lediglich beim RegioTram-Verkehr ist zu vermuten, dass der NVV erneut auf einer Ausschreibung besteht.

Das Projekt „KVG-WiN“ wird auch 2007 konsequent fortgeführt. Die Umsetzung der vereinbarten Kürzungen der Zuschüsse der Stadt in Höhe von 2,2 Mio. EUR pro Jahr im Rahmen der Direktvergabe der Stadtbusse wird dabei eine besondere Herausforderung sein. Anfang 2007 wird aus diesem Grund mit externer Unterstützung ein weiteres Optimierungsprojekt zur Aufgabenanalyse in den Bereichen „Lokaler Aufgabenträger“, Vertrieb, Marketing und Fahrplanung gestartet. Zudem soll für den gesamten Fahrzeugbereich ein langfristiges Investitions- und Unterhaltungskonzept entwickelt werden.

Wesentliche Aktivitäten zur Umsetzung des RegioTram-Projektes 2007 sind die Fertigstellung der noch ausstehenden RegioTram-Bauten, insbesondere der Durchstich am Hauptbahnhof und die geplanten Infrastrukturanpassungen – beispielsweise das endgültige Konzept für die Wendeschleife am Auestadion. Darüber hinaus wird der Abschluss der noch offenen Verträge zur Umsetzung des RegioTram-Betriebs in Kooperation mit HLB Basis AG und DB Regio AG und die Gründung der RegioTram-Betriebs GmbH als Gemeinschaftsgesellschaft von DB Regio AG und RBK im Vordergrund stehen.

Auch bei der KVC wird durch die Aktivitäten im Rahmen des RegioTram-Projektes für 2007 von einer positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen. Die Projekte Tunnel und Haltestelle am Hauptbahnhof mit den Umbauten der angrenzenden Straßen, RegioTram-Wendegleis am Auestadion und eine eventuelle Anbindung an eine geplante Multifunktionshalle führen zu einer hohen Auslastung der KVC. Darüber hinaus bietet der geplante Ausbau der Straßenbahn nach Vellmar-Nord eine realistische Chance, um die weitere Auslastung sicherstellen zu können.

Aus den Aktivitäten um die Planung einer möglichen Streckenerweiterung nach Vellmar-Nord lassen sich auch Chancen zum Ausbau des Geschäftsfeldes der KVN ableiten. Aufgrund der bereits bestehenden Konzessionen

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

und Verträge werden sich die von der KVN zu erstellenden Verkehrsleistungen auch zukünftig mindestens auf dem Niveau des Jahres 2006 bewegen.

Im Energiesektor werden 2007 die Bescheide der laufenden Netzentgeltgenehmigungen Strom und Gas erwartet. Für beide Netzentgeltanträge gilt, dass die unterschiedlichen Auffassungen zu den Berechnungsmethoden auch zu erheblichen Unterschieden in der Höhe der Netzentgeltanträge führen. Da die grundsätzlichen Rechtsfragen noch nicht geklärt sind, ist es derzeit nicht möglich, eine hinreichend genaue Aussage über die zu erwartenden Netzentgelte machen zu können. Da die Anreizregulierung frühestens zum 01.01.2009 starten wird, wird es notwendig sein, für 2008 neue Netzentgeltanträge zu stellen.

Auch für die Folgejahre muss davon ausgegangen werden, dass weiterhin massive politische Eingriffe in die Preisgestaltung erfolgen werden. Dabei nimmt die seitens des Bundeswirtschaftsministeriums geplante Verschärfung der Preismissbrauchskontrolle im Kartellrecht eine besondere Rolle ein.

Aufgrund des Drucks auf Netzentgelte und Vertriebsmargen bedarf es besonderer Anstrengungen, um die gegebenenfalls reduzierten Erlöse durch zusätzliche Vertriebsprojekte – insbesondere in überregionalen Kooperationen – und Kostensenkungen kompensieren zu können.

Auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten im Energiesektor ist weiterhin mit hoher Volatilität bei den Beschaffungspreisen zu rechnen. Offen ist, inwieweit die Weitergabe von entsprechenden Preissteigerungen in den Verkaufspreisen möglich sein wird.

Bei der KfW wird für die Folgejahre von einer positiven Entwicklung ausgegangen. Auf Basis der beschriebenen Optimierungsmaßnahmen und durch die Ende 2005 durchgeführte Inbetriebnahme der GT2 am Kombi-HKW wird eine Ergebnisverbesserung erwartet. Zudem plant die KfW den Bau eines Biomasse-HKW am Standort Kraftwerk Kassel an der Dennhäuser Straße. Das Projekt befindet sich in der Planungs- und Genehmigungsphase. Das Biomasse-HKW sieht den Einsatz von Biomasse im Sinne der Biomasseverordnung (BiomasseV) vor.

Im Entsorgungsbereich wird mit einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf der MHKW in den folgenden Jahren gerechnet. Durch die bestehenden langfristigen Verträge mit den kommunalen Entsorgern kann auch für die Folgejahre von einer sehr hohen Auslastung ausgegangen werden. Die MHKW strebt an, durch eine verstärkte Separierung von Wertstoffen zusätzliche Ertragschancen zu nutzen. Im technischen Bereich wird die Optimierung der Anlagen sukzessive forciert. Im Rahmen der Investitionsmaßnahmen zu der bereits begonnenen Erneuerung der Rauchgasreinigungsanlage ist zusätzlich die Installation einer neuen Dampfturbine vorgesehen. Durch den erhöhten Wirkungsgrad der Dampfturbine können höhere Stromerlöse erzielt werden.

Wesentliches Ziel für die Zukunft des KVV-Konzerns ist, die sehr gute Wettbewerbsposition weiter auszubauen und dieses auch zukünftig weitestgehend nicht auf Kosten des Personalbestandes, sondern durch den Ausbau der Geschäftsfelder zu erreichen.

Die Verhandlungen für einen Neuabschluss des Konsolidierungsvertrages zwischen der KVV und der Stadt Kassel laufen derzeit. Welche Finanzbeziehungen und sonstigen Vereinbarungen zwischen KVV und Stadt Kassel zukünftig gelten werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden.

Insgesamt wird für den KVV-Konzern im Jahr 2007 ein Ergebnis auf ähnlichem Niveau wie 2006 erwartet.

KVV Konzern

Kasseler Fernwärme GmbH

Sitz:	Königstor 3-13 34117 Kassel Telefon (0561) 93504-0 Telefax (0561) 782-2121								
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 4795								
Tätigkeitsbereich:	Versorgung der Stadt Kassel und Umgebung mit Fernwärme								
Eigentümer:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 70%;">Städtische Werke Kassel AG</td> <td style="text-align: right;">94,90%</td> </tr> <tr> <td>Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH</td> <td style="text-align: right;">5,10%</td> </tr> </table>	Städtische Werke Kassel AG	94,90%	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	5,10%				
Städtische Werke Kassel AG	94,90%								
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	5,10%								
Beteiligungen:	keine								
Kapitalangaben:	gezeichnetes Kapital 16.899 €								
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftervertrag in der Fassung vom 12.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 21.12.99								
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR								
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig (Vorsitzender) Diplom-Ingenieur Martin Kiok								
Aufsichtsrat:	<p>Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender)</p> <p>Betriebsratsvorsitzender Klaus Horn, Söhrewald (stellvertr. Vors. seit 27.09.06)</p> <p>Elektriker Rolf Boedecker, Schauenburg (stellvertr. Vors. seit 27.09.06)</p> <p>Kaufmännischer Angestellter Lothar Alexi, Staufenberg (seit 27.09.06)</p> <p>Stadtkämmerer, Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel</p> <p>Studienrat Jürgen Blutte, Kassel (bis 27.09.2006)</p> <p>Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen</p> <p>Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt</p> <p>Kaufmännische Angestellte Maritta Fischer, Kassel (bis 27.09.2006)</p> <p>Diplom-Betriebswirt Bernd Häfner, Kassel (bis 27.09.2006)</p> <p>Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen</p> <p>Frank Haindl, Flörsheim (seit 27.09.2006)</p> <p>Sekretärin Ute Jungton, Kassel (seit 27.09.2006)</p> <p>Vorstandsmitglied Vattenfall Europe Hamburg AG Günther Kwaschnik, Hamburg</p> <p>Gewerkschaftssekretär Gerd Ledderhose, Kassel (bis 27.09.2006)</p> <p>Betriebswirt Georg Lewandowski, Kassel (seit 27.09.2006)</p> <p>Diplom-Kaufmann Vattenfall Europe Hamburg AG Günther Müller, Hamburg</p> <p>Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel</p> <p>Lehrerin Helga Weber, Kassel (seit 27.09.2006)</p>								
Prokuristen:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Herr Noll</td> <td style="width: 50%;">Herr Geisen</td> </tr> <tr> <td>Herr Welsch</td> <td>Herr Schreyer</td> </tr> <tr> <td>Frau Bernhardt</td> <td>Herr Dr. Ebert</td> </tr> <tr> <td>Herr Gaedtke</td> <td></td> </tr> </table>	Herr Noll	Herr Geisen	Herr Welsch	Herr Schreyer	Frau Bernhardt	Herr Dr. Ebert	Herr Gaedtke	
Herr Noll	Herr Geisen								
Herr Welsch	Herr Schreyer								
Frau Bernhardt	Herr Dr. Ebert								
Herr Gaedtke									

KVV Konzern

Kasseler Fernwärme GmbH



		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatz (gesamt)	Tsd. €	37.327	51.513	57.781
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-2.779	-2.326	1.428
Ergebnisabführung	Tsd. €	-617	1.074	1.428
Bilanzsumme	Tsd. €	94.967	101.161	
Investitionen	Tsd. €	7.300	5.097	24.110
Darlehen	Tsd. €	58.703	53.465	
Personal	Anzahl			
Kapitalstruktur (EK-Quote)	%	23,78	22,32	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	5.657	8.674	
Gesamtverschuldung	%	76,22	77,68	
Umsatz pro Mitarbeiter	€			
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€			

KVV Konzern

Kasseler Fernwärme GmbH

Lagebericht

Die Kasseler Fernwärme GmbH (KFW) hat das Geschäftsjahr 2006 mit einem positiven Ergebnis von 1,1 Mio. EUR erfolgreich abgeschlossen. Dabei profitierte sie vor allem von der in Betrieb genommenen neuen Gasturbine und einer gezielten Erschließung weiterer Absatzpotenziale.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Die Strompreise ab Kraftwerk haben sich 2006 auf akzeptablem Niveau stabilisiert. Nach dem kontinuierlichen Anstieg bis Mai 2006 erfolgte ein Preisrutsch aufgrund der fallenden Preise für CO₂-Zertifikate. Ende 2006 bzw. Anfang 2007 erfolgte eine weitere Preisreduzierung aufgrund der warmen Witterung. Aber nach wie vor liegen die Preise leicht über dem bereits Ende 2005 erreichten Niveau.

Über die Zuteilung von CO₂-Zertifikaten für die zweite Handelsperiode (2008 – 2012) an die Bundesrepublik Deutschland konnte Anfang 2007 zwischen der Bundesregierung und der EU-Kommission Einigung erzielt werden. Diese sieht eine weitere deutliche Reduzierung des CO₂-Ausstoßes vor. Für die Umsetzung der erzielten Einigung wird 2007 das Zuteilungsgesetz (ZuG) verabschiedet werden. Darin ist auch die Verteilung der Gesamtmenge auf die einzelnen Anlagen im Detail zu regeln. Die Basis hierfür stellt der Nationale Allokationsplan 2008 – 2012 dar. Die Preise für CO₂-Zertifikate aus der ersten Handelsperiode sind Ende 2006 und Anfang 2007 weiter deutlich gefallen und spielen für die Preisbildung auf den Strommärkten zurzeit eine untergeordnete Rolle. Die für die zukünftige Entwicklung wesentlich bedeutsameren Preise für Zertifikate der zweiten Handelsperiode haben sich in der zweiten Jahreshälfte 2006 und Anfang 2007 bei spürbarer Volatilität auf einem Niveau von um die 15 EUR/t stabilisiert.

Die Beschaffungsseite war insbesondere durch die Preisentwicklung von Rohöl und der daraus abgeleiteten Gaspreisentwicklung geprägt. Die 2006 erreichten Höchststände auf den Ölmärkten von knapp 80 USD/Barrel wurden mit Preisen von um die 60 USD/Barrel gegen Ende 2006 deutlich unterschritten. Aufgrund der steigenden Euro-Kurse wiesen die Preise in Euro eine noch stärkere Volatilität auf. Dementsprechend sind gegen Ende 2006 und zu Beginn 2007 auch die Gaspreise gefallen. Erste Preissenkungen wurden Anfang 2007 von den Gasversorgern an die Kunden weitergegeben. Welche Auswirkungen die von den Regulierungsbehörden vorgenommenen Kürzungen der Netzentgelte haben werden, bleibt abzuwarten, allerdings sind Gaspreise in erster Linie „Marktpreise“ und keine „Kostenpreise“. Die Kohlepreise wiesen gegen Ende 2006 eine zum Teil hohe Volatilität auf.

Für den Kraftwerkspark der KFW spielen die Entwicklungen beim Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) und beim Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) eine besondere Rolle. Auf Basis des KWKG erfolgt derzeit eine Förderung mehrerer Kraftwerke bei der KFW. In ihrem Zwischenbericht zum KWKG vom September 2006 stellt die Bundesregierung fest, dass der Kraft-Wärme-Kopplung eine besondere Rolle im Ressourcen- und Klimaschutz zukommt. Das angestrebte CO₂-Minderungsziel für 2010 – durch den Ausbau von KWKG-Anlagen – wird aber möglicherweise nicht erreicht. Daher werden Vorschläge für die Novellierung des KWKG angekündigt. Das EEG stellt in Verbindung mit der Biomasse-Verordnung eine wichtige Grundlage für den möglichen Bau eines Biomasse-Heizkraftwerks (HKW) bei der KFW dar.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Kernbereich Fernwärme konnten im Geschäftsjahr erneut deutlich gesteigert werden und betragen 24,5 Mio. EUR (Vorjahr 20,6 Mio. EUR). Diese Steigerung resultiert einerseits aus dem erhöhten Fernwärmepreis aufgrund des allgemein gestiegenen Energiepreinsniveaus und andererseits aus dem Anstieg der Absatzmengen. Die Fernwärmeabgabe konnte unter anderem durch erfolgreiche Akquisitionen auf 510,3 GWh (Vorjahr 504,8 GWh) gesteigert werden. Die Anschlussleistung im Bereich Fernwärme lag bei 349,0 MW (Vorjahr 339,2 MW). Im Strombereich wurde ein signifikanter Zuwachs der Absatzmenge auf 363,5 GWh (Vorjahr 233,6 GWh) erzielt. Die deutliche Steigerung der Absatzmenge und der Umsatzerlöse von 12,4 Mio. EUR auf 23,1 Mio. EUR im Berichtsjahr ist überwiegend durch die Ende 2005 erfolgte Inbetriebnahme der GT2 begründet. Daneben haben die gestiegenen Absatzpreise bei Strom eine zusätzliche Ergebnisverbesserung bewirkt.

Die sonstigen Umsatzerlöse lagen bei 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 3,7 Mio. EUR). Diese ergeben sich im Wesentlichen aus der Weiterberechnung der Kosten für die Betriebsführung am Standort KWK an die e.on.

Der Erhöhung der Versorgungserlöse stehen ebenfalls gestiegene Beschaffungskosten gegenüber. Dabei betragen die Aufwendungen im Geschäftsjahr 59,4 Mio. EUR (Vorjahr 45,8 Mio. EUR). Die Zunahme des Materialaufwandes auf 34,4 Mio. EUR (Vorjahr 22,0 Mio. EUR) ist in der erhöhten Gaseinsatzmenge durch den Betrieb der GT2 und den gestiegenen Gaspreisen begründet. Im Materialaufwand sind zudem Aufwendungen für den Fernwärmebezug von dem Schwesterunternehmen Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) enthalten. Der Anteil der von der MHKW bezogenen Fernwärme betrug 25,7 %. Der verbleibende Anteil wurde in den Anlagen der KFW erzeugt.

Die Abschreibungen lagen mit 7,6 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 6,3 Mio. EUR. Diese Steigerung resultiert hauptsächlich aus der Inbetriebnahme der GT2.

Das Finanzergebnis verbleibt auf dem Vorjahresniveau mit -2,2 Mio. EUR.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die KFW hat im Berichtsjahr 2006 einen Gewinn von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr -0,6 Mio. EUR) erzielt. Die deutliche Ergebnisverbesserung resultiert aus der Inbetriebnahme der GT2 Ende 2005, den Mengenzuwächsen beim Fernwärmeabsatz durch erfolgreiche Akquisitionen und der Preisentwicklung in den Energiemärkten. Auf Grundlage des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wurde der erzielte Gewinn an die STW abgeführt.

Die signifikante Ergebnisverbesserung führte zu einer Steigerung der Eigenkapitalrentabilität der KFW auf 4,8 % (Vorjahr -2,7 %).

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Bei der KFW wird für die Folgejahre eine positive Geschäftsentwicklung erwartet. Die größte Wachstumschance der KFW bietet der Bau des Biomasse-HKW. Dieses würde ab 2009 zu einer weiteren Ergebnisverbesserung beitragen. Aufgrund der steigenden Stahl- und Rohstoffpreise ist hier insbesondere die Frage offen, ob die Anlage zu den bisher angenommenen Konditionen beschafft werden kann. Bezüglich des FKK werden 2007 Verhandlungen zwischen KFW, e.on und VW über Nachfolgeregelungen – im Hinblick auf die auslaufenden Verträge zur Zusatzstrombelieferung und Wärmeversorgung – im Vordergrund stehen.

Wie sich die Strompreise zukünftig entwickeln, ist weiterhin nur schwer einzuschätzen. Die vielfältigen Effekte aus politischen Eingriffen (EnWG, Kartellrechtsnovelle, Emissionshandel) und den zu erwartenden Anpassungen im Bundesdeutschen Kraftwerkspark lassen sich nicht mit hinreichender Sicherheit vorhersagen. Es ist allerdings davon auszugehen, dass Wettbewerber nur dann in neue Kraftwerke investieren, wenn mit hinreichender Sicherheit ausreichende Ertragschancen zu erwarten sind. Daher ist langfristig auch für den bestehenden Kraftwerkspark von einer positiven wirtschaftlichen Perspektive auszugehen. Ertragschancen können sich auch aus der angekündigten Weiterentwicklung des KWK-G ergeben. Davon werden aber voraussichtlich nur neue oder wesentlich modernisierte Kraftwerke betroffen sein.

Die gerade in der näheren Vergangenheit erschlossenen zusätzlichen FW-Absatzpotenziale werden auch weiterhin die angestrebten Ertragssteigerungen liefern. Der Neuanschluss von Fernwärmekunden wird in den Folgejahren zielgerichtet dort weitergeführt, wo angemessene Ergebnisbeiträge zu erwarten sind. Dabei wird in den Jahren 2007 und 2008 der Fernwärmeausbau im Netz durch den Anschluss der bestehenden Kunden im Bereich Mittelfeld an das Heißwassernetz (Primärnetz) und die Verbindung Waldau zum Standort KWK geprägt sein. Mit diesem Ausbau sollen einerseits die Versorgung sichergestellt und andererseits zukünftige Fernwärmeabsatzsteigerungen erzielt werden.

Mit der Erschließung des Industrieparks Kassel-Waldau werden weitere Anschlusspotenziale erwartet. Ab 2008 wird der Anschluss des "AIK Gewerbeparks" anvisiert, was einem Abnahmezuwachs von circa 3,6 GWh entspricht. Der weitere Fernwärmeausbau wird ab 2008 überwiegend über Verdichtungsmaßnahmen am bestehenden Netz erfolgen.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages führen die erwarteten Ergebnissteigerungen der KFW auch zu einer Verbesserung des STW-Ergebnisses. Umgekehrt ist durch den Ergebnisabführungsvertrag der Bestand der KFW bei gegebenenfalls anfallenden Verlusten nicht gefährdet.

Die sich durch Einbindung der KFW in den KVV-Konzern ergebenden Synergiepotenziale werden auch in den Folgejahren konsequent genutzt.

KVV Konzern**Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH****KEG***

kasseler entsorgungsgesellschaft

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	141	611	205
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	9	23	7
Ergebnisabführung	Tsd. €	0	0	
Bilanzsumme	Tsd. €	64	517	
Investitionen	Tsd. €	0	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl			
Eigenkapitalquote	%	48,30	8,63	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	6	14	
Gesamtverschuldung	%	51,70	91,37	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €			
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€			

KVV Konzern

Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH

Lagebericht

Die Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH (KEG) erzielte im Geschäftsjahr 2006 erneut ein positives Geschäftsergebnis. Sowohl die Einsammlung und Verwertung von gewerblichen Abfällen als auch der Maklerbereich entwickelten sich positiv. Das Geschäftsvolumen konnte 2006 deutlich gesteigert werden.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die KEG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) und des Landkreises Kassel. Für ihre Geschäftstätigkeit bedient sie sich des Personals und der Anlagen ihrer Gesellschafter. Die Hauptaktivitäten liegen zum einen im Bereich der Einsammlung und Verwertung von gewerblichen Abfällen aus dem Landkreis Kassel und zum anderen im Maklerbereich für externe Entsorger. Das Maklergeschäft erschließt Geschäftsfelder, die ursprünglich weder von der KVV noch von der Abfallentsorgung Kreis Kassel (AKK) bearbeitet wurden. Bestehende Kundenbeziehungen sollen genutzt werden, um Abfälle, die in den eigenen Anlagen nicht entsorgt werden können, an Vertragspartner zu vermitteln. Dabei ist der Maklerbereich räumlich nicht an Vorgaben gebunden.

Das Maklergeschäft profitierte 2006 erstmals von der Zusammenarbeit mit der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW). Die KEG unterstützt die MHKW bei der Erschließung externer Anlagenkapazitäten, um die eigene Leistung zu erhöhen. Daneben hat die MHKW der KEG – ebenso wie die AKK – entgeltliche Verwertungskapazitäten zur Verfügung gestellt, um den Mengenausgleich zwischen MHKW und Landkreis zu fördern.

In allen Geschäftsbereichen der KEG wird dem Umstand Rechnung getragen, dass nach der Einstellung der Deponierung von vorbehandelten Abfällen starke Preisschwankungen eingetreten sind. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Preise bis Mitte 2005 nicht von den Kosten der Betreiber der Anlagen, sondern von dem Überangebot geprägt waren.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Im Berichtsjahr betrug das Geschäftsergebnis 13,9 Tsd. EUR (Vorjahr 5,8 Tsd. EUR), die Umsatzerlöse lagen bei 611,2 Tsd. EUR (Vorjahr 141,3 Tsd. EUR). Die Steigerung beruht auf der Ausweitung sowohl der Einsammlung und Entsorgung als auch der Makleraktivitäten. Die Einsammelungs- und Verwertungstätigkeit wurde durch die Vertiefung der Zusammenarbeit mit der AKK und der MHKW ausgebaut.

Die Steigerung des Aufwandes im Jahr 2006 verlief nahezu parallel zur Steigerung der Umsatzerlöse und lag bei 590,1 Tsd. EUR (Vorjahr 138,1 Tsd. EUR). Ursache sind die erhöhten Aufwendungen für bezogene Leistungen, unter anderem für die Dienstleistungen der Gesellschafter.

Prognosebericht

In 2006 trat nach den starken Veränderungen des Marktes im Vorjahr eine Konsolidierung ein. Die Engpässe bei den verfügbaren Entsorgungskapazitäten waren nur vorübergehend im Zuge der Einstellung der Deponierung von nicht vorbehandelten Abfällen. Nach der Normalisierung im Geschäftsjahr 2006 ist damit die Basis für eine Weiterentwicklung des Maklerbereichs der KEG gegeben. Im Hinblick auf die Entsorgungspreise wird von einer Stabilisierung in den Folgejahren ausgegangen.

Durch die verstärkte Kooperation mit der AKK und der MHKW werden weitere Synergieeffekte erwartet. Bei der MHKW wird zukünftig geprüft, ob neben der Verbrennung auch dauerhaft eine Sortierung angeboten werden kann. Das würde auch Wachstumschancen für die KEG ermöglichen.

Die KEG wird auch zukünftig die Entsorgungstätigkeiten der Gesellschafter sinnvoll ergänzen. Die Zusammenarbeit mit Containerdienstleistern und gewerblichen Erzeugern bietet aussichtsreiche Geschäftsfelder, um der KEG weiteres Wachstum zu ermöglichen. Es wird daher weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung der KEG erwartet.

KVV Konzern

KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH



Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel, Telefon (0561) 93504-0, Telefax (0561) 782-2121
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 6543
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Tätigkeitsbereich:	Beratung u. Planung im Bereich des Verkehrs- und Stadtbauwesens Baudurchführung, Bauüberwachung sowie alle sonstigen damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH 100%
Kapitalangaben:	Gezeichnetes Kapital 26.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftervertrag in der Fassung vom 19.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der KVV GmbH vom 30.07.97
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Ludewig u. Partner GmbH
Geschäftsführung:	Prof. Rainer Meyfahrt Bruno Jerlitschka
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender) Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Dipl.-Sozialpäd. Manfred Eckhardt, Schwalmstadt (stellvertr. Vors. seit 04.10.06) Gewerkschaftssekretär Gerd Ledderhose, Kassel (stellvertr.Vors. bis 04.10.06) Diplom-Ingenieur Dr. Rabani Alekuzei, Kassel Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Elektriker Rolf Boedecker, Schauenburg (bis 04.10.2006) Rohrnetzmeister Frank Bolduan, Kassel (bis 04.10.2006) Maler- und Lackierermeister Bernd-Peter Doose, Kassel (seit 04.10.2006) Bezirksgeschäftsführer ver.di Nordhessen Harald Fennel, Borken (seit 04.10.06) Starkstromelektriker Rolf-Dieter Förster, Ahnatal Richter Wolfgang Friedrich, Kassel (bis 04.10.2006) Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen Frank Haindl, Flörsheim (seit 04.10.2006) Lehrerin Bärbel Hengst, Kassel Lehrer Lothar Hoffmann, Kassel (bis 04.10.2006)

KVV Konzern

KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH

Aufsichtsrat:

Dreher Bodo Hofmann, Kassel (bis 04.10.2006)
Versicherungskaufmann Peter Hofmeister, Kassel (bis 04.10.2006)
Betriebsratsvors. Städtische Werke AG Klaus Horn, Söhrewald (seit 04.10.06)
Fachkaufmann für Marketing Stefan Kortmann, Kassel (bis 04.10.2006)
Verwaltungsangestellter Frank Lange, Baunatal (bis 04.10.2006)
Verwaltungsangestellte Karin Müller, Kassel (seit 04.10.2006)
Elektro-Installateurmeister Volker Reitze, Kassel
Industriekaufmann Ralf Salzmann, Baunatal (seit 04.10.2006)
Betriebsratsvors. Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG Reiner Simon, Fuldaabrück
Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel (seit 04.10.2006)
Rechtsanwalt Dr. Fritz Westhelle, Kassel (seit 04.10.2006)
Stadtbaurat Diplom-Ingenieur Norbert Witte, Kassel (seit 04.10.2006)
Polizeibeamter Volker Zeidler, Kassel

KVV Konzern

KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH



		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatz (gesamt)	Tsd. €	2.759	2.480	2.893
Ergebnis der gewönl.				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	67	81	70
Ergebnisabführung	Tsd. €	65	79	
Bilanzsumme	Tsd. €	261	396	
Investitionen	Tsd. €	0	1	10
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	14	12	
Kapitalstruktur (EK-Quote)	%	9,97	6,57	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	64,8	80,1	
Gesamtverschuldung	%	90,03	93,43	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	197	207	
Anteil Personalkosten an 1 €				
Umsatzerlösen	€	0,24	0,25	

Lagebericht

Die KVV Bau- und Verkehrs-Consulting GmbH (KVC) hat im Geschäftsjahr 2006 erneut ein positives Ergebnis erzielt. Schwerpunkte waren die Bau- und Planungsaktivitäten im Rahmen des RegioTram-Projektes und der Fuldatalstraße.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Hauptaktivitäten der KVC liegen in Planungs-, Projektsteuerungs- und Beratungsleistungen für die Bereiche Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV), Eisenbahnwesen, Verkehrsplanung, Stadtplanung und Architektur. Von zentraler Bedeutung waren 2006 der Bau des Tunnels und der Haltestelle am Kasseler Hauptbahnhof im Zuge des RegioTram-Projektes, der Abschluss der Bauarbeiten am letzten Abschnitt der Lossetalbahn für die Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) nach Hessisch Lichtenau und die Fertigstellung der Leipziger Straße mit ihrer sogenannten „dynamischen Straßenraumfreigabe“. Daneben sind der Um- und Ausbau der Fuldatalstraße als Gemeinschaftsprojekt von Stadt Kassel und Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) sowie die Weiterbearbeitung des Planfeststellungsverfahrens der Straßenbahnverlängerung nach Vellmar Nord aufzuführen.

Weitere Projekte, die sich überwiegend in der Planungsphase befinden, waren:

- Niederflergerechter Ausbau der Bushaltestellen im Kasseler Stadtgebiet und den Umlandgemeinden.
- Planung eines Wendegleises für die RegioTram im Bereich des Auestadions.
- Planung der Verkehrsanlagen am Hauptbahnhof mit einer Neukonzeption der Bushaltestellen.
- Erarbeitung eines Konzeptes für den ortsgerechten Umbau der ehemaligen Bundesstraße 3 in Fuldatal-Ihringshausen (mit der Option einer Straßenbahnverlängerung).
- Fertigstellung der Arbeiten in der Landgraf-Karl-Straße, insbesondere die Umbaumaßnahmen im Bereich der neuen Haltestelle Christuskirche.

KVV Konzern

KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH

Analyse des Geschäftsverlaufes

Im Jahr 2006 konnte die KVC Erlöse von 2.498 Tsd. EUR (Vorjahr 2.759 Tsd. EUR) realisieren. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der Verzögerung des Projektes Straßenbahnerweiterung nach Vellmar-Nord, da das Planfeststellungsverfahren aufgrund von Einwänden bezüglich der Trassenplanung im Jahr 2006 noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Dementsprechend lagen die Betriebsaufwendungen mit 2.420 Tsd. EUR ebenfalls niedriger (Vorjahr 2.698 Tsd. EUR). Dabei stieg der Materialaufwand im Berichtsjahr auf 644 Tsd. EUR (Vorjahr 582 Tsd. EUR). Der Aufwand für bezogene Leistungen beinhaltet unter anderem die Vergaben an Fachingenieure. Bei der Ausführung von Ingenieurleistungen bediente sich die KVC der Ressourcen von Schwesterunternehmen. Entgelte für diese und weitere in Anspruch genommene Konzernleistungen sind in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen eingeflossen. Diese waren 2006 rückläufig und betrugen 1.151 Tsd. EUR (Vorjahr 1.460 Tsd. EUR). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zudem Rückstellungen für Risiken, Aufbewahrungs- und Garantieverpflichtungen enthalten.

Der Personalaufwand lag mit 624 Tsd. EUR unter dem Vorjahrswert von 656 Tsd. EUR. Im Geschäftsjahr 2006 waren im Durchschnitt 12 Mitarbeiter (Vorjahr 14 Mitarbeiter) bei der KVC beschäftigt. Das Finanzergebnis schließt mit -3,2 Tsd. EUR (Vorjahr -5,1 Tsd. EUR) ab.

Das Unternehmensergebnis lag 2006 bei 79 Tsd. EUR (Vorjahr 65 Tsd. EUR). Der Gewinn wurde auf Basis eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags an die KVV abgeführt.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Es wird weiterhin von einer positiven Geschäftsentwicklung der KVC ausgegangen. Aufgrund der vorliegenden Aufträge für die Jahre 2007 und 2008 sind die personellen Kapazitäten ausgelastet. Die Projekte Tunnel und Haltestelle am Hauptbahnhof mit den Umbauten der angrenzenden Straßen, RegioTram-Wendegleis am Auestadion und eine eventuelle Anbindung an eine geplante Multifunktionshalle führen zu einer hohen Auslastung der KVC.

Darüber hinaus bietet der geplante Ausbau der Straßenbahn nach Vellmar-Nord eine realistische Chance, um die Auslastung sicherstellen zu können. Dieses Projekt bedarf noch der Zustimmung der städtischen Gremien und der Bewilligung von Zuwendungen des Landes Hessen. Der Baubeginn könnte noch für das Jahr 2007 anvisiert werden.

Da im ÖPNV-Sektor in Kassel außer dem genannten Projekt Vellmar-Nord zurzeit keine weiteren größeren Aufträge absehbar sind, werden – als Chance zur Erweiterung des Geschäftsfeldes der KVC – überregionale Projekte akquiriert. In diesem Zusammenhang hat die KVC an der Ausschreibung zur Fahrleitungsplanung eines Straßenbahnprojektes in Ludwigshafen teilgenommen und den Auftrag erhalten. Des Weiteren ist im Jahr 2007 eine Teilnahme an der Ausschreibung der Stadt Mannheim, ebenfalls für eine Fahrleitungsplanung, vorgesehen. Positive Effekte durch Folgeaufträge werden angestrebt.

Für die Jahre nach 2009 wird nach derzeitigem Stand von einem Rückgang der Geschäftstätigkeit der KVC ausgegangen. Die Personalsituation der KVC müsste dann zwangsläufig der veränderten Auftragslage angepasst werden. Dementsprechend wird die Akquisition von überregionalen Neuprojekten zukünftig im Vordergrund stehen, um dem prognostizierten Rückgang entgegenzuwirken.

KVV Konzern**Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH**

Sitz:	Königstor 3 - 13 34112 Kassel Tel: 0561/ 3089 - 131 Fax: 0561/ 3089 - 121	Wilhelmshöher Allee 252 34119 Kassel Tel: 0561/ 930740 Fax: 0561/ 9307421
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 13553
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in Kassel und der Region sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Verkehrsbetriebe.	
Eigentümer:	KVV GmbH 100,0%	
Beteiligungen:	Keine	
Kapitalangaben:	Grundkapital 25.000 €	
Satzungen / Unternehmensverträge:		
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Ludewig und Partner	
Geschäftsführung:	Herr Klaus-Joachim Maurer	
Aufsichtsrat:	Keinen. Der AR der KVV wird über die Aktivitäten der KVN unterrichtet.	
Prokuristen:	Herr Geisen Frau Bernhardt	

KVV Konzern

Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	34.085	36.035	36.174
Ergebnis der gewöhnlichen				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	18	6	0
Bilanzsumme	Tsd. €	403	940	
Investitionen	Tsd. €	0	0	0
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	entfällt	27	
Kapitalstruktur EK-Quote	%	6,20	2,7	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	7,6	6,3	
Gesamtverschuldung	%	93,80	97,3	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	entfällt	1.335	
Anteil Personalkosten an 1 €				
Umsatzerlösen	€	entfällt	0	

Lagebericht

Die KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) hat im Rahmen der Erstellung von Straßenbahnverkehrsleistungen in Kassel und der Region im Geschäftsjahr 2006 erneut ein leicht positives Ergebnis erreicht.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Konzessionen für die Straßenbahnverkehre in Kassel und Baunatal werden von der KVN gehalten. Die Betriebsführung für die Straßenbahnverkehre wurde gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 3 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) an die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) übertragen. Die KVG hat ihrerseits die KVN mit der Verkehrserstellung beauftragt. Darüber hinaus führt die KVN im Auftrag der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) die Straßenbahnverkehre im Lossetal durch.

Zur Erfüllung der Verkehrserstellung bedient sich die KVN neben den eigenen Fahrern, der Fahrer der KVG und der Hessische Landesbahn (HLB) Basis AG sowie der Fahrzeuge der KVG, der RBK und der HLB Basis AG. Darüber hinaus nutzt sie die Trassen der KVG bzw. der RBK in Kassel, Baunatal und Lossetal. Die benötigten Verwaltungsdienstleistungen werden von der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) erbracht.

Die Personale der KVN werden weiterhin teilweise im Rahmen von Dienstleistungsverträgen der NB Nordhessenbus GmbH (NB) als Busfahrer und der KVG als Servicekräfte (Fahrgastservice) und Wagenreiniger zur Verfügung gestellt.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Im Berichtsjahr wurden für die Erbringung der Straßenbahnverkehrsleistung in Kassel und der Region Umsatzerlöse in Höhe von 35,4 Mio. EUR (Vorjahr 34,1 Mio. EUR), bei einer erbrachten Gesamtfahrleistung von 4.416.360 Fahrplan-Kilometern, erzielt. Die Steigerung der Umsatzerlöse ist überwiegend durch die gestiegenen Fahrplan-Kilometer aufgrund der Erweiterung der Lossetalstrecke nach Hessisch Lichtenau bedingt. Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 0,6 Mio. EUR wurden durch die Gestellung von Personal an die NB und die KVG generiert.

KVV Konzern



KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH

Demgegenüber standen im Jahr 2006 Materialaufwendungen in Höhe von 34,2 Mio. EUR (Vorjahr 33,0 Mio. EUR). In dieser Position sind sowohl Aufwendungen für die Gestellung von Fahrzeugen und Personalen, für die Trassenutzung als auch für den Fahrstrom enthalten. Die Zunahme resultierte einerseits aus der Steigerung der Aufwendungen aus erhöhten Bezugskosten für Fahrstrom um 0,3 Mio. EUR und andererseits aus dem höheren Aufwand von 0,8 Mio. EUR für die Trassenutzung. Diese Steigerung resultierte im Wesentlichen aus der Streckenerweiterung nach Hessisch Lichtenau. Dagegen ist der Aufwand für die Fahrgestellung zurückgegangen, da die KVN 2006 erstmals eigenes Personal eingestellt hat und somit weniger KVG-Personal im Vergleich zum Vorjahr eingesetzt hat.

Bei der KVN waren im Jahr 2006 durchschnittlich 26 Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand betrug 0,8 Mio. EUR. In diesem sind neben den Straßenbahnfahrern der KVN auch Personale enthalten, die für die NB bzw. die KVG tätig sind. Entgelte für Verwaltungsdienstleistungen und weitere in Anspruch genommene Konzernleistungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten und betragen 1,1 Mio. EUR. Das Finanzergebnis 2006 schließt mit 7,5 Tsd. EUR ab.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2006 war ausgeglichen. Die Gesellschaft hat das Berichtsjahr mit einem Gewinn von 6,3 Tsd. EUR (Vorjahr 12,4 Tsd. EUR) abgeschlossen. Die Gewinnabführung gemäß § 2 des Gewinnabführungsvertrages an die KVV betrug 2006 6,3 Tsd. EUR (Vorjahr 4,8 Tsd. EUR).

Zur Sicherung der Liquidität wurden der KVN Kreditlinien durch die KVV eingeräumt, die zum Jahresabschluss 2006 nicht in Anspruch genommen wurden.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Aufgrund der bestehenden Konzessionen und Verträge werden sich die von der KVN zu erstellenden Verkehrsleistungen auch zukünftig auf dem Niveau des Jahres 2006 bewegen.

In Verbindung mit der laufzeitkonformen Koppelung der vertraglichen Vereinbarungen für Personal und Fahrzeuge einerseits und der Verkehrsverträge bzw. Konzessionen andererseits ist sichergestellt, dass ausreichend Personal bzw. Betriebsmittel zu festgelegten Konditionen zur Verfügung stehen.

Weitere Wachstumspotenziale lassen sich aus den Aktivitäten um die Planung einer möglichen Streckenerweiterung nach Vellmar-Nord ableiten. Daraus ergeben sich Chancen zum Ausbau des Geschäftsfeldes der KVN frühestens zum Fahrplanwechsel 2009.

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel, Telefon (0561) 782-0, Telefax (0561) 782-2121	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 2163	
Rechtsform:	Aktiengesellschaft	
Tätigkeitsbereich:	Bau und Betrieb von Straßenbahnen und sonstigen Verkehrsmitteln für den öffentlichen Personenverkehr in Kassel und der Region. Weiterhin ist die Gesellschaft innerhalb dieser Grenzen zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung der Geschäftszwecke notwendig und nützlich erscheinen.	
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	93,5%
	Stadt Kassel	6,5%
Beteiligungen:	Regionalbahn Kassel GmbH (RBK)	50,0%
	VSN Verkehrsmanagement u. Service GmbH	50,0%
	Einkaufs- u. Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe GmbH	3.679,38 €
	Verkehrsunternehmergemeinschaft Kassel GBR	0, 00 €
Kapitalangaben:	Grundkapital	22.244.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung in der Fassung vom 28.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 24.11.87	
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH	
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig Diplom-Ingenieur Martin Kiok Prof. Rainer Meyfahrt	
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender) Betriebsratsvorsitzender Reiner Simon, Fuldabrück (stellvertr. Vorsitzender) Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel (seit 26.09.2006) Maler- und Lackierermeister Bernd-Peter Doose, Kassel (bis 26.09.2006) Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt Starkstrom-Elektriker Rolf-Dieter Förster, Ahnatal Lehrer Uwe Frankenberger (MdL), Kassel (bis 26.09.2006) Kauffrau für Bürokommunikation Waltraud Haase, Staufenberg (seit 26.09.2006) Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen	

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG



Aufsichtsrat:

Frank Haindl, Flörsheim (seit 26.09.2006)
Dreher Bodo Hofmann, Kassel (bis 26.09.2006)
Gewerkschaftssekretär Gerd Ledderhose, Kassel (bis 26.09.2006)
Sozialarbeiter Ottmar Miles-Paul, Kassel
Industriekaufmann Ralf Salzmänn, Baunatal (seit 26.09.2006)
Straßenbahnfahrer Karl-Heinz Schwalm, Lohfelden (bis 26.09.2006)
Verwaltungsbeamter Alfons Spitzenberg, Kassel
Stadtbaurat Dipl.-Ingenieur Norbert Witte, Kassel
Polizeibeamter Volker Zeidler, Kassel (seit 26.09.2006)

Prokuristen:

Herr Blobel	Herr Bader
Herr Geisen	Frau Bernhardt
Herr Dr. Ebert	Herr Noll

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	82.842	84.109	97.845
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-14.420	-14.575	-12.816
Bilanzsumme	Tsd. €	144.103	173.448	
Investitionen	Tsd. €	20.400	20.822	38.257
Darlehen	Tsd. €	11.744	13.071	
Personal	Anzahl	758	719	
Kapitalstruktur EK-Quote	%	71,15	62,44	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	-7.175	-6.939	
Gesamtverschuldung	%	28,85	37,56	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	126,70	116,98	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,36	0,42	

Lagebericht

Die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) erreichte auch 2006 das mit der Stadt Kassel vereinbarte Ergebnis von -14,5 Mio. EUR. Eine wesentliche Grundlage für diese positive Ergebnisentwicklung waren kontinuierliche Optimierungsmaßnahmen im Rahmen des zentralen Restrukturierungsprojektes „KVG-WiN“ (Wettbewerb im Nahverkehr). Zudem konnte 2006 die Direktvergabe des Stadtbusverkehrs an die NB Nordhessenbus GmbH (NB) umgesetzt und die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem RegioTram-Projekt wesentlich vorangetrieben werden.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Der Entwurf zur Marktöffnungsverordnung der Europäischen Union (EU) ist 2006 entscheidend vorangekommen. Die Chancen für eine Verabschiedung durch das EU Parlament im Jahr 2007 stehen gut. Auf dieser Basis wäre die Direktvergabe an einen „internen Betreiber“ (Inhouse-Vergabe) möglich. Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig zur Frage, ob das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) eine rechtssichere Bereichsausnahme für eigenwirtschaftliche Verkehre vorsehe, hat auch in diesem Bereich Klarheit gebracht. Demnach sind auf eigenwirtschaftliche Verkehre die Bestimmungen der EU-Verordnung 1191/69 nicht anzuwenden. Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) hat aus dem Urteil Konsequenzen gezogen und akzeptiert jetzt auch eigenwirtschaftliche Konzessionen. Eine wesentliche Voraussetzung ist, dass das konzessionierte Verkehrsunternehmen nur innerhalb des betroffenen Verkehrsgebietes tätig sein darf. Außerdem muss der Vergabepreis von einem Marktvergleichspreis abgeleitet sein.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) haben sich im Jahr 2006 durch die drastische Kürzung der Regionalisierungsmittel, die Kürzungen der Erstattungen für den Ausbildungsverkehr und für die Beförderung von Schwerbehinderten sowie durch die gestiegenen Energiepreise deutlich verschlechtert. Die Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV) hat zur Umsetzung der Kürzungen, neben Streichungen im Bahnverkehr, die Zuschüsse zu den regionalen Straßenbahnlinien 2, 4 und 5 gekürzt. Damit befindet sich die Finanzierung des ÖPNV im absoluten Widerspruch zu den Forderungen auf Ausbau des öffentlichen Verkehrs zur Senkung der CO₂-Emissionen und Verbesserung der Umweltsituation. Ausschließlich durch die Weiterzahlung der Kommunen, die bisher ihre Zuschüsse überwiegend nicht gekürzt haben, ist es möglich, das Angebot aufrechtzuerhalten.

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG



Ertragslage

Die Umsatzerlöse der KVG betragen im Berichtsjahr 84,1 Mio. EUR (Vorjahr 82,8 Mio. EUR). Diese beinhalten die Bereitstellung von Personal und Fahrzeugen an die KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) und die NB sowie Erlöse aus der Trassennutzung in Gesamthöhe von insgesamt 37,1 Mio. EUR (Vorjahr 37,6 Mio. EUR). Der Rückgang ist überwiegend in der Vereinbarung begründet, dass die Neueinstellungen von Fahrdienstpersonal bei der KVN erfolgt und somit der Bedarf seitens der KVN gegenüber der KVG rückläufig ist. Die Steigerung der Umsatzerlöse aus dem Linienverkehr um 0,9 Mio. EUR auf 24,4 Mio. EUR resultiert überwiegend aus der Tarifierhöhung 2006. Dem steht ein Rückgang bei den Erstattungen gegenüber. Diese rückläufige Entwicklung bei Erstattungen wird sich weiter fortsetzen und resultiert aus dem Abbau von Harmonisierungsverlusten im Tarifausgleich und den vom Bundesgesetzgeber beschlossenen Kürzungen. Ein Ausgleich dieser Einnahmeverluste durch Tarifierhöhungen wird am Markt nur schwer durchsetzbar sein. Eine Steigerung der Umsatzerlöse wird in den kommenden Jahren verstärkt durch Nachfragesteigerungen erzielt werden müssen. Die sonstigen Umsatzerlöse sind von 15,9 Mio. EUR auf 17,2 Mio. EUR gestiegen. Wesentliche Ursachen lagen in der Ausweitung der Dienstleistungen für den NVV und der Weiterberechnung von Fahrstrom an die KVN.

Die aktivierten Eigenleistungen sind, trotz höherem Investitionsvolumen im Baubereich, gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,1 Mio. EUR auf 0,8 Mio. EUR zurückgegangen. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 11,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 11,4 Mio. EUR. Der Rückgang ist hauptsächlich in veränderten Gemeinde- und Kooperationsbeteiligungen begründet, die wiederum aus den neuen Besteller-Ersteller-Strukturen resultieren. Insgesamt sind die Gesamterlöse im Berichtsjahr auf 99,3 Mio. EUR (Vorjahr 96,8 Mio. EUR) angewachsen.

Demgegenüber betrug der Materialaufwand 57,7 Mio. EUR (Vorjahr 56,6 Mio. EUR). Entsprechend der Funktion der KVG als lokaler Aufgabenträger ist der größte Aufwandsposten durch die Verkehrsverträge mit der NB und der KVN bestimmt. Die Steigerung ist überwiegend in erhöhten Bezugskosten für Fahrstrom und Diesel begründet.

Bei der KVG waren im Jahr 2006 durchschnittlich 719 (Vorjahr 758) Mitarbeiter tätig. Trotz sinkender Mitarbeiterzahl ist der Personalaufwand auf 35,5 Mio. EUR (Vorjahr 34,1 Mio. EUR) gestiegen. Die Steigerung ist wesentlich bedingt durch Rückstellungen im Rahmen des zusätzlichen Altersteilzeitprogramms. Diese Maßnahmen werden jedoch ab 2010 zu deutlichen Entlastungen führen und damit zur Erreichung der mit der Direktvergabe verbundenen Kostenziele beitragen.

Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr um 0,4 Mio. EUR auf 7,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das Finanzergebnis lag mit -0,3 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr -0,1 Mio. EUR).

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Der Verlust lag mit -14,5 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert von -14,4 Mio. EUR. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) und der KVG erfolgte eine vollständige Verlustübernahme durch die KVV, die auch den von der Stadt Kassel geleisteten Substanzerhaltungsbeitrag vereinnahmt.

Zwischen der Stadt Kassel und der KVV besteht weiterhin ein Konsolidierungsvertrag. Dieser regelt die Finanzbeziehungen zwischen der Gesellschafterin und der KVV mit ihren Tochterunternehmen. Der Konsolidierungsvertrag wurde um ein weiteres Jahr verlängert und endet am 31.12.2007. Dabei wurde vereinbart, den von der Stadt geleisteten Substanzerhaltungsbeitrag ab 2007 um jährlich 2,2 Mio. EUR zu reduzieren. Die Verhandlungen über eine Fortführung über 2007 hinaus laufen. Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Das Projekt KVG-WiN wird auch 2007 konsequent fortgeführt. Die Umsetzung der vereinbarten Kürzungen der Zuschüsse der Stadt in Höhe von 2,2 Mio. EUR pro Jahr im Rahmen der Direktvergabe der Stadtbusse wird dabei

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

eine besondere Herausforderung sein. Zudem soll für den gesamten Fahrzeugbereich ein langfristiges Investitions- und Unterhaltungskonzept entwickelt werden. Für das Jahr 2007 sind weitere Optimierungsmaßnahmen im Bereich des Pfortnerdienstes vorgesehen. Anfang 2007 wird ein Projekt zur Aufgabenanalyse in den Bereichen „Lokaler Aufgabenträger“, Vertrieb, Marketing und Fahrplanung – mit externer Unterstützung – gestartet.

Zum Ausgleich der durch die Kürzung der Regionalisierungsmittel entstandenen Finanzierungslücken hat der NVV für 2007 Tarifierhöhungen von circa 6,0 % beschlossen. Es ist damit zu rechnen, dass ohne gezielte Akquisitionsmaßnahmen diese Erhöhung zu Fahrgastverlusten führen würde. Daher werden zukünftige Aufgabenschwerpunkte das Erschließen neuer Kundengruppen und die Steigerung der Qualität bei der Umsetzung des Angebotes sein. Hierbei sind Fahrgastinformation, Kundenorientierung, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit im Betrieb besonders hervorzuheben. Schwerpunkt der Weiterentwicklung im Erlösmanagement ist und wird auch im Jahr 2007 die Effizienzsteigerung im Vertrieb sein. Dazu gehören der Aufbau eines aktiven Vertriebes, die Sicherung der Erlöse durch verstärkte Fahrgastkontrollen und die Verstärkung des internen Controllings der Vertriebswege.

Im Personalbereich wurden die Einsparmöglichkeiten in den vergangenen Jahren weitgehend ausgeschöpft, wenn das Niveau der Dienstleistungsqualität gehalten oder verbessert werden soll. Es müssen daher die Verkehrsangebote noch stärker auf ihre wirtschaftliche Tragfähigkeit hin überprüft werden.

Wesentliche Aktivitäten zur Umsetzung des RegioTram-Projektes 2007 sind die Fertigstellung des Durchstichs am Hauptbahnhof, der Bau der Betriebswerkstatt und der Abstellhalle in der Sandershäuser Straße, der Abschluss der noch offenen Verträge zur Umsetzung des RegioTram-Betriebs in Kooperation mit HLB Basis AG und DB Regio AG und die Gründung der RegioTram-Betriebs GmbH als Gemeinschaftsgesellschaft von DB Regio AG (51 %) und RBK (49 %). Zudem ist das endgültige Konzept für die Wendemöglichkeit für RegioTrams am Auestadion noch mit der Stadt Kassel abzustimmen.

Die Verhandlungen für einen Neuabschluss des Konsolidierungsvertrages zwischen der KVV und der Stadt Kassel laufen derzeit. Welche Finanzbeziehungen und sonstigen Vereinbarungen zwischen KVV und Stadt Kassel zukünftig gelten werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden.

Aus den genannten Herausforderungen resultierend, wird die KVG ihren Restrukturierungsweg auch 2007 und in den Folgejahren konsequent fortsetzen.

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH



Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel, Telefon (0561) 782-0, Telefax (0561) 782-2121	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 601	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Das Müllheizkraftwerk Kassel einschließlich Nebenanlagen nach Maßgabe des Abfallentsorgungsplanes der Stadt Kassel zu optimieren, zu erneuern, zu erhalten und zu betreiben. Darüber hinaus kann das Unternehmen auch andere Abfallentsorgungs- und Energieerzeugungsanlagen errichten und bereitstellen.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	2,50%
	KVV GmbH	97,50%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Grundkapital	20.542.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung in der Fassung vom 11.09.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 15.11.96	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner	
Geschäftsführung:	Diplom-Ingenieur Karl-Heinz Schreyer	
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender bis 10.10.2006) Bürgermeister Thomas-Erik Junge, Kassel (Vorsitzender seit 05.12.2006) Betriebsratsvorsitzender Städtische Werke AG Klaus Horn, Söhrewald (stellvertretender Vorsitzender) Stadtkämmerer Diplom-Vorkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Elektriker Rolf Boedecker, Kassel (bis 29.08.2006) Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt (seit 29.08.2006) Assessor jur. Günter Geisen, Kassel Betriebsleiter Die Stadtreiniger Kassel Diplom-Ingenieur Gerhard Halm, Kassel Geschäftsführer-Vorsitzender Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Diplom-Kaufmann Andreas Helbig, Kassel Fernmeldemonteur Klaus-Peter Keller, Vellmar Rechtsanwalt Wolfram Kieselbach, Kassel (bis 29.08.2006)	

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

Aufsichtsrat:

Geschäftsführer Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH
Diplom-Ingenieur Martin Kiok, Kassel
Elektromonteur Willi Klapp, Ahnatal (bis 29.08.2006)
Fachkaufmann für Marketing
Stefan Kortmann, Kassel (seit 29.08.2006)
Gewerkschaftssekretär Gerd Ledderhose, Kassel (bis 29.08.2006)
Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Kassel
Dr. Walter Lohmeier, Kassel
Sozialpädagogin Annett Martin, Kassel (seit 29.08.2006)
Technischer Zeichner Klaus-Dieter Noll, Kassel (seit 29.08.2006)
Ausbildungsleiterin Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH
Anja Placzek, Wabern (seit 29.08.2006)
Diplom Handelslehrer Heribert Völler, Kassel

Prokuristen:

Dr. Ebert

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH



		2005	2006	2007
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	30.956	33.195	33.320
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	5.256	5.860	5.077
Ergebnisabführung	Tsd. €	5.170	5.724	5.077
Bilanzsumme	Tsd. €	104.124	98.015	
Investitionen	Tsd. €	500	4.713	13.082
Darlehen	Tsd. €	359	307	
Personal	Anzahl			
Eigenkapitalquote	%	19,64	21	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	13.030	13.527	
Gesamtverschuldung	%	80,36	79	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €			
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€			

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

Lagebericht

Die Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) hat im Geschäftsjahr 2006 ihr Ergebnis auf 5,7 Mio. EUR gesteigert. Die Verbrennungsanlage konnte erneut in vollem Umfang ausgelastet werden.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2006 hat sich die Situation für Betreiber von Abfallverbrennungsanlagen positiv entwickelt. Der Abfallmarkt hatte sich mit der Einstellung der Deponierung von nicht vorbehandelten Abfällen seit Mitte 2005 grundlegend verändert. Die MHKW hat sich auf die geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen eingestellt. Dazu zählen vor allem langfristige Verträge mit den kommunalen Kunden. Sowohl mit der Stadt Kassel als auch mit den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Schwalm-Eder wurden diesbezügliche Vereinbarungen getroffen. Zusammen mit den kommunalen Abfällen aus der Stadt Kassel realisiert die MHKW inzwischen den größten Anteil ihres Entsorgungsgeschäftes aus diesen langfristigen Verträgen.

Bei gleichzeitig unveränderten Verbrennungskapazitäten wurde daher die Entsorgung kurzfristig vereinbarter Mengen erheblich eingeschränkt. Durch die Aufnahme eines Probetriebes in der Sortieranlage im Jahr 2006 konnten aber auch gewerblichen Kunden wettbewerbsfähige Angebote unterbreitet werden.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Die Zusammenarbeit mit den Landkreisen, die 2006 erstmals ganzjährig zum Tragen kam, führte zu einer erneuten Steigerung der Geschäftstätigkeit. Im Jahr 2006 wurden 185.901 Mg Abfall angeliefert (Vorjahr 179.024 Mg). Davon lieferten Die Stadtreiniger Kassel 82.063 Mg (Vorjahr 84.730 Mg) und die Landkreise und gewerbliche Kunden ca.103.838 Mg (Vorjahr 94.294 Mg).

Die Abfälle aus den Landkreisen zeichneten sich erneut durch einen geringeren Heizwert aus. Der Heizwert und die gute Verfügbarkeit der Anlage sorgten dafür, dass die Durchsatzmenge gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert werden konnte. Insgesamt wurden 176.354 Mg (Vorjahr 173.632 Mg) thermisch behandelt. Weitere 4.752 Mg Abfall wurden zwischengelagert und Anfang 2007 verbrannt. Rund 1.000 Mg Wertstoffe wie z. B. Kunststofffolien, Holz und Papier wurden aussortiert und einer stofflichen Verwertung zugeführt.

Daneben hat die MHKW weitere 8.432 Mg Abfall im Auftrag ihrer Kunden in externen Anlagen entsorgt. Dies erfolgte vorwiegend über den Mengenaustausch mit dem Landkreis Kassel.

In umweltverträglicher Kraft-Wärme-Kopplung hat die Anlage Strom ins Netz eingespeist und Fernwärme erzeugt. Die erzeugte Fernwärme wird vollständig an das Schwesterunternehmen Kasseler Fernwärme GmbH (KFW) und der Strom an das Schwesterunternehmen Städtische Werke AG (STW) verkauft.

Die Umsatzerlöse für Entsorgung, Fernwärme, Strom, Wertstoffe und sonstige Produkte betragen 33,2 Mio. EUR (Vorjahr 31,0 Mio. EUR). Dabei sind insbesondere die Erlöse aus der Entsorgung von Restmüll aufgrund der höheren Anlieferungsmenge und besseren Durchsatzmenge gegenüber dem Vorjahr auf 28,9 Mio. EUR (Vorjahr 26,6 Mio. EUR) gestiegen. Die Erlöse aus Strom und Fernwärme beliefen sich auf 4,0 Mio. EUR (Vorjahr 4,3 Mio. EUR). Hier spiegelt sich die geringere Nachfrage nach Fernwärme infolge der mildereren Witterung wider.

Der Betrieb der Anlage wird mit Personal der STW durchgeführt. Die Entgelte werden auf der Basis bestehender Verträge berechnet.

Der Materialaufwand ist auf 8,7 Mio. EUR (Vorjahr 6,8 Mio. EUR) gestiegen. Diese Steigerung resultiert aus der während der Revision eingeschränkten Verbrennungskapazität der eigenen Verbrennungsanlage. Um Überhänge von angelieferten Abfallmengen zu vermeiden, hat die MHKW den Mengenausgleich im Geschäftsjahr deutlich erhöht und aus diesem Grund die Entsorgung in externen Anlagen ausgeweitet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen um 0,1 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahresniveau von 7,3 Mio. EUR.

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH



Im Geschäftsjahr hat die MHKW insgesamt 4,7 Mio. EUR in Sachanlagen investiert (Vorjahr 0,5 Mio. EUR). Dabei wurde 2006 mit der Erneuerung der Rauchgasreinigungsanlage in Höhe von 4,3 Mio. EUR begonnen. Hierdurch soll unter anderem der thermodynamische Wirkungsgrad der Verbrennungsanlage erhöht werden. Die Abschreibungen beliefen sich auf 7,8 Mio. EUR (Vorjahr 7,9 Mio. EUR).

Der Zinsaufwand lag mit 4,8 Mio. EUR um 0,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Das Finanzergebnis wurde mit -4,0 Mio. EUR auf Vorjahresniveau abgeschlossen.

Die MHKW hat ein Ergebnis von 5,7 Mio. EUR (Vorjahr 5,2 Mio. EUR) – bei Gesamterlösen von 34,4 Mio. EUR (Vorjahr 31,9 Mio. EUR) und Aufwendungen von 28,6 Mio. EUR (Vorjahr 26,7 Mio. EUR) – erwirtschaftet, welches vollständig an die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) abgeführt wurde.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Die Marktentwicklung im Jahr 2006 hat die Erwartungen des Unternehmens bestätigt. Klar ist jedoch, dass diese Entwicklung nicht dauerhaft sein wird. Die Installation neuer Anlagen wird den Wettbewerb spätestens ab 2008 wieder verstärken. Die MHKW strebt jedoch an, durch eine verstärkte Separierung von Wertstoffen zusätzliche Ertragschancen zu nutzen. Daher kann 2007 und auch in den folgenden Jahren mit einem positiven Geschäftsverlauf für die MHKW gerechnet werden. Die Bestandssicherung ist durch die langjährige Kooperation mit der Stadt Kassel und den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Schwalm-Eder gewährleistet. Diese langfristigen Verträge stützen die Annahme, dass auch 2007 von einer Auslastung von 160.000 Mg ausgegangen werden kann. Auch in der Zusammenarbeit mit der Kasseler Entsorgungs Gesellschaft mbH werden weiterhin Synergiepotenziale erwartet.

Abzuwarten bleibt, ob die Gebietskörperschaften nicht ebenfalls dazu übergehen werden, Wertstoff-Separierungen durchzuführen, um weniger schadstoffbelastete Abfälle anderweitig zu verwerten. Um auch künftig wettbewerbsfähig anbieten zu können, wird neben der thermischen Entsorgung die Vorbehandlung von Abfällen weiterhin ein Thema bleiben. Zudem könnten auch die Heizwerte wieder ansteigen, sodass die Verbrennungsmenge zurückgehen würde.

Hierbei bilden die vereinbarten Mindestanlieferungsmengen, die bereits zu einer Auslastung der ursprünglich geplanten technischen Verbrennungskapazität von ca. 150.000 Mg/a führen, die Untergrenze.

Im technischen Bereich wird die Optimierung der Anlagen sukzessive forciert. Im Rahmen der Investitionsmaßnahmen zu der bereits begonnenen Erneuerung der Rauchgasreinigungsanlage ist zusätzlich die Installation einer neuen Dampfturbine vorgesehen. Durch den erhöhten Wirkungsgrad der Dampfturbine können höhere Stromerlöse erzielt werden.

Wirtschaftliche Potenziale ergeben sich zusätzlich aus den gestiegenen Großhandelspreisen für Strom. Inwieweit der Strompreis sein aktuelles Niveau beibehält, lässt sich allerdings nur schwer einschätzen. Insgesamt kann die MHKW auch über 2007 hinaus von stabilen Ergebnissen ausgehen.

KVV Konzern

Städtische Werke AG

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 2150	
Rechtsform:	Aktiengesellschaft	
Tätigkeitsbereich:	Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie der Betrieb von Badeeinrichtungen, Abfall- und Wertstoffbehandlungs- sowie Anlagen der Straßenbeleuchtung	
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	75,1%
	HEW	24,9%
Beteiligungen:	Kraftwerk Kassel VerwaltungsGmbH	40,0%
	Gas Union GmbH	10,1%
	Stadtwerke Sangerhausen GmbH	12,6%
	KFW	94,9%
Kapitalangaben:	Grundkapital	48.654.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung in der Fassung vom 12.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 26.10.00	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig (Vorsitzender) Diplom-Ingenieur Martin Kiok	
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen (Vorsitzender) Betriebsratsvorsitzender Klaus Horn, Söhrewald (stellvertretender Vorsitzender seit 27.09.2006) Elektriker Rolf Boedecker, Schauenburg (stellvertretender Vorsitzender bis 27.09.2006) Kaufmännischer Angestellter Lothar Alexi, Staufenberg (seit 27.09.2006) Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Studienrat Jürgen Blutte, Kassel (bis 27.09.2006) Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt Kaufmännische Angestellte Maritta Fischer, Kassel (bis 27.09.2006) Diplom-Betriebswirt Bernd Häfner, Kassel (bis 27.09.2006)	

KVV Konzern Städtische Werke AG



Aufsichtsrat:

Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen
Frank Haindl, Flörsheim (seit 27.09.2006)
Sekretärin Ute Jungton, Kassel (seit 27.09.2006)
Vorstandsmitglied Vattenfall Europe Hamburg AG
Günther Kwaschnik, Hamburg
Gewerkschaftssekretär Gerd Ledderhose, Kassel (bis 27.09.2006)
Betriebswirt Georg Lewandowski, Kassel (seit 27.09.2006)
Diplom-Kaufmann Vattenfall Europe Hamburg AG
Gunther Müller, Hamburg
Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel
Lehrerin Helga Weber, Kassel (seit 27.09.2006)

Prokuristen:

Herr Noll, Herr Geisen, Frau Zimmermann, Herr Schreyer, Herr Dr. Ebert,
Herr Rittmeyer, Frau Bernhardt, Herr Welsch

KVV Konzern

Städtische Werke AG

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	308.470	352.280	388.594
Ergebnis der gewöhl.				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	16.130	18.165	16.979
Bilanzsumme	Tsd. €	368.886	368.666	
Investitionen	Tsd. €	22.900	31.709	26.994
Fremd-Darlehen	Tsd. €	116.785	127.514	
Personal	Anzahl	919	928	
Eigenkapitalquote	%	34,81%	32,31%	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	32.057	33.446	
Gesamtverschuldung	%	65,94%	67,69%	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	336	380	
Anteil Personalkosten an 1 €				
Umsatzerlösen	€	0,15	0,14	

Lagebericht

Mit 18,2 Mio. EUR hat die Städtische Werke AG (STW) im Geschäftsjahr 2006 ihr Ergebnis vor Ausgleichzahlung und Steuern auf hohem Niveau gesichert. Besondere Anforderungen ergaben sich 2006 aus der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), den volatilen Energiepreisen und neuen Entwicklungen hinsichtlich der Wettbewerbsdynamik.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Das am 13. Juli 2005 in Kraft getretene EnWG prägt die Energiemärkte maßgeblich. Dessen Zielsetzungen sind unter anderem eine Vereinfachung des Marktzutrittes für alle Energielieferanten und sinkende Netzentgelte. Von besonderer Bedeutung sind zudem die Regelungen, die eine Entflechtung von Netz (als Monopol) und Energie (als Wettbewerbsmarkt) zum Ziel haben (Unbundling). Noch 2005 traten die Netzentgeltverordnungen (NEV) und die Netzzugangsverordnungen (NZV) für Strom und Gas in Kraft. Diese wurden 2006 ergänzt durch die Grundversorgungsverordnungen (StromGKV und GasGKV), die die bisherigen Allgemeinen Versorgungsbedingungen für Strom und Gas (AVBEitV und AVBGasV) ablösen. Weitere Teile der bisherigen AVBEitV und der AVBGasV sind in den ebenfalls 2006 in Kraft getretenen Netzanschlussverordnungen Strom und Gas geregelt.

Neben dem Inkrafttreten weiterer Verordnungen im Energiewirtschaftsrecht wurde das Jahr 2006 durch die Aktivitäten der Bundesnetzagentur (BNetzA) und der Länderregulierungsbehörden zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen bestimmt. Ein wesentlicher Schwerpunkt waren die Vorgaben der Regulierungsbehörden zur Kalkulation der Netzentgelte. Diese stehen in erheblichem Widerspruch zur Auslegung der Kalkulationsvorgaben durch die Strom- und Gasnetzbetreiber. Daher laufen derzeit eine Reihe von Klageverfahren gegen Entscheidungen von Regulierungsbehörden zu den Netzentgeltanträgen. Die eingereichten Klagen führen aber keine aufschiebende Wirkung herbei, sodass die jeweiligen Kürzungsvorgaben der Regulierungsbehörden unverzüglich umzusetzen sind. Die Genehmigungen wurden in der Regel bis 31.12.2007 (Strom) beziehungsweise 31.03.2008 (Gas) ausgesprochen, obwohl es sich um die Netzentgeltanträge für 2006 handelte. Zudem ist zum Jahresende 2006 eine Vielzahl von Netzentgeltgenehmigungsverfahren noch nicht abgeschlossen. Die Umstellung der Netzentgeltgenehmigung auf die Anreizregulierung wurde inzwischen vom 01.01.2008 auf den 01.01.2009 verschoben. Daher wird es notwendig sein, für 2008 erneut Netzentgeltanträge zu stellen. Über die Anreizregulierung sollen in Zukunft, unabhängig von den tatsächlichen Kosten eines Netzbetreibers, Entgelte und Anreize für weitere Effizienzsteigerungen vorgegeben werden.

KVV Konzern

Städtische Werke AG



Insbesondere die BNetzA hat zusätzlich einen Prüfungsschwerpunkt auf die Umsetzung der Unbundlingvorschriften und hier insbesondere das Gleichbehandlungsprogramm gelegt. Auch diese Prüfungen sind bei Weitem noch nicht abgeschlossen.

Eine weitere sehr grundlegende Entscheidung der BNetzA war die Festlegung zu Geschäftsprozessen und Datenformaten zur Abwicklung der Belieferung von Kunden mit Elektrizität vom 11.07.2006. Ziel ist die Vereinheitlichung des Lieferantenwechselprozesses. Die entsprechenden Vorgaben sind im Wesentlichen bis 01.08.2007 beziehungsweise 01.10.2007 umzusetzen. Dies bedeutet erheblichen Anpassungsaufwand in den DV-Systemen und den Prozessen. Bereits jetzt ist abzusehen, dass weder seitens der Software- und Beratungshäuser noch seitens der Netzbetreiber ausreichende Kapazitäten zur termingerechten Umstellung zur Verfügung stehen werden. Mit diesen Umstellungen sind zudem erhebliche Zusatzkosten verbunden, die in der Netzentgeltkalkulation zu berücksichtigen sein werden. Es ist zu erwarten, dass vergleichbare Regelungen zukünftig auch für den Gasmarkt etabliert werden.

Eine ebenfalls weitreichende Entscheidung der BNetzA betrifft die Organisation von Gastransporten. Hier wurde das sogenannte Einzelbuchungsmodell als missbräuchlich eingestuft. Damit ist nur noch das Zweivertragsmodell zulässig. Das Einzelbuchungsmodell sah vor, Gastransporte aufgrund einer Kette von Einzelverträgen mit allen beteiligten Netzbetreibern zu realisieren. Demgegenüber führt das Zweivertragsmodell nur noch zum Abschluss eines Einspeise- und eines Ausspeisevertrages. Neue Verträge dürfen seitdem nur noch auf Basis des Zweivertragsmodells abgeschlossen werden. Bestehende Netznutzungsverträge sind je nach Abschlusszeitpunkt zum 01.04.2007 oder 01.10.2007 umzustellen. Bestehende integrierte Verträge (Gaslieferung inklusive Netznutzung) sind auf ihren Anpassungsbedarf hin zu überprüfen.

Neben den netzrelevanten Themen werden auch die Endverbraucherpreise zunehmend politisch diskutiert. So hat die Landeskartellbehörde Energie als zuständige Genehmigungsinstanz in Hessen sämtliche Strompreisanträge für 2006 nach Bundestarifordnung Elektrizität (BTO/Elt) mit pauschalen Argumentationen nicht beschieden. Erst ab 01.01.2007 wurden wieder Preiserhöhungen auf der Grundlage gestiegener Beschaffungskosten genehmigt. Die Diskussion über die Angemessenheit der Energiepreise war 2006 in allen Medien regelmäßig präsent. Da die Genehmigung der Strompreise über die BTO/Elt 2007 ausläuft, haben die entsprechenden Behörden keine Möglichkeit mehr, jenseits der Netzentgelte unmittelbare Preiskontrolle auszuüben. Seitens des Bundeswirtschaftsministeriums wurde bereits signalisiert, dass gegebenenfalls über das Kartellrecht eine verstärkte Missbrauchskontrolle etabliert werden soll.

In die Debatte um die Verstärkung des Wettbewerbs in der Strom- und Gasversorgung hat sich 2006 zunehmend auch die Europäische Union (EU)-Kommission eingeschaltet. So ermittelt das EU-Wettbewerbskommissariat gegen e.on, RWE AG, Energie Baden-Württemberg AG und Vattenfall Europe AG. Den betroffenen Unternehmen werden geheime Absprachen zur Aufteilung von Märkten sowie die Errichtung von Zutrittsbarrieren für Wettbewerber zu den Großhandelsmärkten und den Netzen vorgeworfen. Seitens des EU-Wettbewerbskommissariats wird in diesem Zusammenhang auch die eigentumsrechtliche Entflechtung der Leitungsnetze der großen Energieversorger von ihren weiteren Aktivitäten im Energiemarkt gefordert.

Hinsichtlich der Wettbewerbsstrukturen auf den Strom- und Gasmärkten haben sich 2006 keine grundlegenden Veränderungen ergeben. Einzelne Energieversorger haben in definierten Zielgebieten (beispielsweise in Hamburg, Berlin, Bonn) versucht, auch im Privatkundensegment des Gasmarktes neue Produkte anzubieten. Darüber hinaus sind von überregionalen Anbietern im Strommarkt neue Privatkundenprodukte entwickelt worden. Inwieweit auf Basis dieser Erfahrungen in Zukunft grundlegende Veränderungen zu erwarten sind, lässt sich nicht vorhersagen. Da die Netzentgelte für alle Anbieter einheitlich sind, müssen Wettbewerbsvorteile über eine günstigere Beschaffung oder optimierte Vertriebsstrukturen realisiert werden. Nicht auszuschließen ist, dass Wettbewerber versuchen, über Dumpingpreise Marktanteile zu gewinnen.

Auf den Beschaffungsmärkten für Strom werden die Energiepreise von den Börsennotierungen an der European Energy Exchange (EEX) geprägt. Sowohl 2005 als auch 2006 waren deutliche Preisanstiege zu verzeichnen. Nach dem kontinuierlichen Anstieg bis Mai 2006 erfolgte ein Preisrutsch aufgrund der fallenden Preise für CO₂-Zertifikate. Ende 2006 beziehungsweise Anfang 2007 erfolgte eine weitere Preisreduzierung aufgrund der warmen Witterung. Aber nach wie vor liegen die Preise leicht über dem bereits Ende 2005 erreichten Niveau.

Über die Zuteilung von CO₂-Zertifikaten an die Bundesrepublik Deutschland für die zweite Handelsperiode (2008 – 2012) konnte Anfang 2007 zwischen der Bundesregierung und der EU-Kommission Einigung erzielt werden. Diese sieht eine weitere deutliche Reduzierung des CO₂-Ausstoßes vor. Für diese Umsetzung der erzielten Einigung wird

2007 das Zuteilungsgesetz 2012 (ZuG 2012) verabschiedet werden. Darin ist auch die Verteilung der Gesamtmenge auf die einzelnen Anlagen im Detail zu regeln. Die Basis hierfür stellt der Nationale Allokationsplan 2008 – 2012 dar. Die Preise für CO₂-Zertifikate aus der ersten Handelsperiode sind Ende 2006 und Anfang 2007 weiter deutlich gefallen und spielen für die Preisbildung auf den Strommärkten zurzeit eine untergeordnete Rolle. Die für die zukünftige Entwicklung wesentlich bedeutsameren Preise für Zertifikate der zweiten Handelsperiode haben sich in der zweiten Jahreshälfte 2006 und Anfang 2007 bei spürbarer Volatilität auf einem Niveau von um die 15 EUR/t stabilisiert.

Die Gaspreisentwicklung ist weiterhin stark durch die Preisentwicklung von Rohöl geprägt. Die 2006 erreichten Höchststände auf den Ölmärkten von knapp 80 USD/Barrel wurden mit Preisen von um die 60 USD/Barrel gegen Ende 2006 deutlich unterschritten. Aufgrund des steigenden Euro-Kurses wiesen die Preise in Euro eine noch stärkere Volatilität auf. Dementsprechend sind gegen Ende 2006 und zu Beginn 2007 auch die Gaspreise gefallen. Erste Preissenkungen wurden Anfang 2007 von den Gasversorgern an die Kunden weitergegeben. Welche Auswirkungen die von den Regulierungsbehörden vorgenommenen Kürzungen der Netzentgeltanträge haben werden, bleibt abzuwarten, allerdings sind Gaspreise in erster Linie „Marktpreise“ und keine „Kostenpreise“. Zur Förderung des Wettbewerbs im Gasmarkt hat das Bundeskartellamt der e.on Ruhrgas AG in einer förmlichen Untersagungsverfügung mitgeteilt, dass die Gaslieferverträge mit Weiterverteilern in Form von langfristigen Bezugsverträgen gegen europäisches und deutsches Wettbewerbsrecht verstoßen. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen dies auf die Verträge mit den Gaslieferstaaten haben wird. Ohne Wettbewerb auf dieser Seite wird es nur in sehr engen Grenzen möglich sein, den Wettbewerb im Endkundenmarkt zu intensivieren.

Die Liberalisierungsdiskussion um die deutsche Wasserwirtschaft ist durch die Modernisierungsstrategie der Bundesregierung abgelöst worden. Ein zentraler Bestandteil stellt hierbei das Benchmarking als Instrument zum Vergleich der Effizienz von Wasserversorgern und ihren Preisen dar. Darüber hinaus spielen in der Diskussion um die Zukunft der Wasserversorgung Fragen des Umweltschutzes und der nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung eine besondere Rolle. Die Hessische Landeskartellbehörde hat 2006 ihre Aktivitäten zur Kontrolle der Wasserpreise intensiviert.

Ertragslage

In den Kernsparten Strom, Gas, Wasser und Energiedienstleistungen (EDL) konnten die Umsatzerlöse im Berichtsjahr von 273,2 Mio. EUR im Vorjahr um 15,3 % auf insgesamt 314,9 Mio. EUR gesteigert werden.

	2006 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR	Veränderung in %
Strom	90,3	85,7	+5,4
Gas	194,0	158,7	+22,2
Wasser	22,7	23,0	-1,3
EDL	7,9	5,8	+36,2
Gesamt	314,9	273,2	+15,3

Außerhalb der Kernsparten wurden im Berichtsjahr Umsatzerlöse von 37,4 Mio. EUR (Vorjahr 35,3 Mio. EUR) erzielt. Die Umsatzerlöse Straßenbeleuchtung lagen auf dem Vorjahreswert von 1,7 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse der Bäder in Höhe von 0,7 Mio. EUR bewegten sich ebenfalls auf Vorjahresniveau.

KVV Konzern

Städtische Werke AG



Die Verteilung der Umsatzerlöse nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

- Strom 25,6 %
- Gas 55,0 %
- Wasser 6,5 %
- EDL 2,3 %
- Sonstige 10,6 %

Im Strommarkt hat der Preisanstieg der letzten Jahre auf der Großhandelsebene weiterhin Bestand, da die großen Stromproduzenten Preissteigerungen auch für das Jahr 2006 durchsetzen konnten. Diese Kosten wurden in den Strompreisen der STW soweit als möglich weitergegeben. Nicht weitergegeben werden konnte der Preisanstieg bei den Tarifpreisen, die der Genehmigung gemäß BTO/Elt unterliegen. In der Sparte Strom wurde ein Absatzzuwachs, insbesondere durch erfolgreiche Akquisitionen in Sondervertragskundenbereich, realisiert. Die Umsatzerlöse wurden auf 90,3 Mio. EUR (Vorjahr 85,7 Mio. EUR) gesteigert.

Die bundesweite Einspeisung von Strommengen gemäß EEG hatte auch im Geschäftsjahr 2006 eine steigende Tendenz. Diese Stromerzeugungsmengen stellen somit einen kostenerhöhenden Faktor für die STW dar. Die STW ist – wie alle anderen Stromversorgungsunternehmen – verpflichtet, eine bundeseinheitliche Quote des in EEG-Anlagen erzeugten Stromes zu den gesetzlichen definierten, über dem Markt liegenden Preisen abzunehmen.

Die Absatzmengen in der Sparte Gas sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Als Gründe sind witterungsbedingte Einflüsse, insbesondere aus dem ersten Quartal 2006 zu nennen. Darüber hinaus konnte ein Zuwachs aufgrund der Ende 2005 erfolgten Inbetriebnahme der GT2 erreicht werden. Die Umsatzerlöse sind sowohl mengen- als auch preisbedingt auf 194,0 Mio. EUR (Vorjahr 158,7 Mio. EUR) gestiegen. Auch hier wurden die massiv gestiegenen Bezugspreise weitergegeben.

In der Wassersparte ist die Absatzmenge mit 11,1 Mio. m³ (Vorjahr 11,2 Mio. m³) geringfügig zurückgegangen. Daraus resultiert auch der Rückgang der Umsatzerlöse auf 22,7 Mio. EUR (Vorjahr 23,0 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse in der Sparte EDL konnten auf 7,9 Mio. EUR (Vorjahr 5,8 Mio. EUR) deutlich gesteigert werden. Ursache sind die Akquisitionserfolge der Jahre 2005 und 2006 und die vertraglich fixierte Weitergabe des gestiegenen Energiepreisniveaus.

Die STW stellte auch 2006 im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages beziehungsweise eines Personalgestellungsvertrages dem Tochterunternehmen KFW und dem Schwesterunternehmen MHKW Mitarbeiter zur Verfügung. Die daraus resultierenden Erlöse sind in der Position „sonstige Umsatzerlöse“ enthalten.

Die Finanzerträge betragen 4,3 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR). Die Steigerung ist insbesondere auf die positive Ergebnisabführung KFW zurückzuführen.

Der Materialaufwand betrug im Berichtsjahr 246,0 Mio. EUR (Vorjahr 198,5 Mio. EUR). Die Steigerung ist insbesondere durch die höheren Strom- und Gasbezugspreise bedingt.

Die STW hat 2006 über das Kraft-Wärme-Kopplungs(KWK)-Gesetz Zuschlagszahlungen von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR) an die Betreiber von KWK-Anlagen geleistet (insbesondere an die KFW).

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 928 (Vorjahr 919) Mitarbeiter für die STW tätig. Der Personalaufwand betrug 48,8 Mio. EUR (46,9 Mio. EUR). Das seit Oktober 2005 geltende Tarifrecht für den Öffentlichen Dienst gilt nicht unmittelbar für Verkehrs- und Versorgungsunternehmen. Bei der STW verbleibt es zunächst bei dem bisherigen Tarifrecht.

Zurzeit bleibt abzuwarten, ob ein aufwandsneutraler Wechsel zum 01.01.2008 in den Tarifvertrag Versorgungsbetriebe erfolgt. Der Arbeitgeber strebt kurzfristig den Wechsel in ein zeitgemäßes Tarifrecht, jedoch ohne erhebliche Überleitungskosten an. Detailverhandlungen zwischen den Tarifvertragsparteien wurden noch nicht aufgenommen.

Die Abschreibungen lagen mit 20,2 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau von 20,1 Mio. EUR. Der Zinsaufwand ist um 0,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 8,4 Mio. EUR gestiegen.

Sowohl der Zinsertrag als auch der Zinsaufwand sind absolut betrachtet – aufgrund höherer Volumen an verzinslichen Konzernforderungen und Konzernverbindlichkeiten – gestiegen. In Summe hat sich das Zinsergebnis aber um 0,6 Mio. EUR verbessert, da im Vergleich zum Vorjahr weniger Zinsaufwand für die in Anspruchnahme von konzernfremden Mitteln entstanden ist.

KVV Konzern

Städtische Werke AG

Mit der Einführung des Energiesteuergesetzes zum 01.08.2006 ergeben sich auch wesentliche Änderungen in der Abwicklung der Erdgassteuer. Bisher wurde die Erdgassteuer vom Produzenten oder Importeur an das zuständige Hauptzollamt geleistet. Jetzt wird sie analog zur Abwicklung der Stromsteuer von dem an den Endverbraucher liefernden Unternehmen abgeführt. Dadurch reduzieren sich in gleicher Höhe sowohl die Beschaffungskosten als auch die Umsatzerlöse.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die STW konnte 2006 das Ergebnis trotz der deutlichen Änderungen der Rahmenbedingungen auf hohem Niveau sichern. Die Gesamterträge beliefen sich auf 383,9 Mio. EUR (Vorjahr 331,8 Mio. EUR) und die Aufwendungen auf 365,7 Mio. EUR (Vorjahr 315,3 Mio. EUR). Das Ergebnis der STW, vor Ergebnisübernahme der KFW und der Ausgleichszahlung an die Vattenfall Europe Hamburg AG (VEH) als Minderheitsaktionär der STW und vor Steuern, lag bei 17,1 Mio. EUR. Gründe für dieses Ergebnis waren die Weiterentwicklung von innovativen Energiekonzepten, intensive Vertriebsaktivitäten zur Kundengewinnung und -bindung, kontinuierliche Optimierung der Beschaffungskosten und die frühzeitige Neuausrichtung auf geänderte Rahmenbedingungen. 2006 wurden zudem der Ausbau von strategischen Partnerschaften innerhalb und außerhalb der Versorgungsbranche, die konsequente Nutzung von Synergieeffekten im KVV-Konzernverbund und die Optimierung interner Prozesse weiter vorangetrieben.

Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages mit der KFW, an der die STW 94,9 % hält, wurde der Gewinn der KFW von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr -0,6 Mio. EUR) an die STW abgeführt. Die deutliche Ergebnisverbesserung der KFW resultiert aus der Inbetriebnahme der GT2 Ende 2005, kontinuierlich durchgeführten Optimierungen an den Kraftwerken und einer erfolgreichen Erschließung weiterer Absatzpotenziale für Wärme.

An den Minderheitsaktionär VEH wird eine Ausgleichszahlung von brutto 4,4 Mio. EUR geleistet (Vorjahr 4,0 Mio. EUR). Der verbleibende Jahresüberschuss von 13,3 Mio. EUR wird an die Konzernobergesellschaft KVV abgeführt.

Es wurden angemessene Rückstellungen für Pensionen, Urlaubsansprüche und sonstige soziale Verpflichtungen gebildet. Darüber hinaus bestehen entsprechende Rückstellungen für Ablese- und Aufbewahrungsverpflichtungen, für ausstehende Rechnungen und für im Geschäftsjahr nicht realisierte Instandhaltungen sowie für ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalrentabilität betrug 15,3 % gegenüber 14,2 % im Vorjahr.

Die Anteilseigner haben zur Stärkung der Finanzkraft der Gesellschaft eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 5,7 Mio. EUR vorgenommen.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Ende 2006 konnte im Rahmen der Genehmigung des BTO-Antrages für 2007 eine Einigung mit der Landeskartellbehörde erzielt werden. Ab 2007 kann somit die 2006 verweigerte Strompreisanpassung bei den Tarifpreisen wieder realisiert werden.

Die Entscheidungen zu den Netzentgelanträgen Strom und Gas der STW werden in der ersten Jahreshälfte 2007 erwartet. Für beide Netzentgelanträge gilt, dass die unterschiedlichen Auffassungen zu den Berechnungsmethoden auch zu erheblichen Unterschieden in der Höhe der Netzentgelanträge führen. Da die grundsätzlichen Rechtsfragen noch nicht geklärt sind, ist es derzeit nicht möglich, eine hinreichend genaue Aussage über die zu erwartenden Netzentgelte machen zu können. Allerdings zeigen die Erfahrungen anderer Netzbetreiber, dass mit Netzentgeltsenkungen in der Größenordnung von 10 – 20 % gerechnet werden muss. Die für 2006 beantragten Netzentgelte wurden bei anderen Netzbetreibern in der Regel bis 31.12.2007 (Strom) und 31.03.2008 (Gas) genehmigt. Demnach müssten für 2007 keine weiteren Anträge gestellt werden. Da die Anreizregulierung frühestens zum 01.01.2009 starten wird, wird es notwendig sein, für 2008 neue Netzentgelanträge zu stellen. Die Anträge für 2008 werden voraussichtlich bis 30.06.2007 (Strom) und 30.09.2007 (Gas) abzugeben sein.

Auch für die Folgejahre muss davon ausgegangen werden, dass weiterhin massive politische Eingriffe in die Preisgestaltung erfolgen werden. Dabei nimmt die Fragestellung der ursprünglich geplanten Abschaffung der Preis-

KVV Konzern

Städtische Werke AG



Kontrolle über die BTOElt erneut eine besondere Rolle ein. Diese könnte durch eine verschärfte kartellrechtliche Missbrauchskontrolle abgelöst werden. Derzeit bestehen hierzu noch unterschiedliche Auffassungen zwischen Bundeswirtschafts- und Bundesumweltministerium.

In welchem Umfang es insgesamt zu stärkerem Wettbewerb in der Endkundenbelieferung kommt, ist derzeit nur schwer einzuschätzen. Die Wettbewerbswirkung der neuen bundesweiten Angebote der vier großen Energieversorger muss sich erst noch zeigen. In jedem Fall werden dadurch die Eintrittsbarrieren für neue Anbieter erhöht, was hinsichtlich der Wettbewerbsintensität eher kontraproduktiv sein dürfte. In jedem Fall wird sich die STW mit einer Anpassung ihrer Tarifstruktur auf diese Angebote einstellen.

Gleichzeitig wird sie den Einsatz der bereits vorhandenen Kundenbindungsinstrumente weiter intensivieren. Darüber hinaus entwickelt die STW in Kooperation mit anderen Stadtwerken ein Produkt zur bundesweiten Strom- und Gasbelieferung für Haushalts- und Gewerbekunden. Dieses soll – wie auch die Anfang 2007 etablierten Angebote der Konkurrenten – vorrangig über das Internet vermarktet werden.

Entwicklungs- und Wachstumschancen werden zukünftig vor allem in der Ausweitung von Kooperationen gesehen. Im Jahr 2007 werden voraussichtlich die abschließenden Entscheidungen über die Errichtung des Biomasse-Heizkraftwerk (bei der KfW) in Zusammenarbeit mit den Holzlieferanten und die Biogasanlage zusammen mit Landwirten und landwirtschaftlichen Verbänden fallen. Im Rahmen des Projekts „Analyse und Bewertung von Wachstumsstrategien“ wurde die Sparte Energiedienstleistungen als eines der potenziellen Wachstumsfelder identifiziert. In diesem Geschäftsfeld werden zukünftig weitere Wachstumspotenziale gerade auch durch verstärkte überregionale Ausdehnung erwartet.

Vor dem Hintergrund der Anreizregulierung und der Diskussion über die Senkung von Netzentgelten und Wasserpreisen kommt der kontinuierlichen internen Optimierung auch 2007 eine besondere Bedeutung zu.

Für 2009 und 2010 wird jeweils ein Rückgang der Großhandelspreise für Strom erwartet. Diese werden entsprechend über die Endkundenpreise weitergegeben. Ziel ist es, die eigenen Margen dabei konstant zu halten oder alternativ entgangene Margen durch den Ausbau des Neukundengeschäfts zu kompensieren.

Die bereits im Vorjahr eingeleiteten Anpassungen der Kostenrechnungsstrukturen (Kostenstellen, Aufträge, Leistungsverrechnungen) an die Netzentgeltverordnungen müssen weiter verfeinert werden. Hier gilt es, Strukturen und Prozesse auf die Vorgaben der BNetzA so anzupassen, dass die Abwicklung der entsprechenden Anforderungen möglichst einfach ist. Gleichzeitig müssen die dabei relevanten Kennzahlen auch unterjährig im internen Kontrollsystem überwacht werden. Um diesen zusätzlichen Aufgabenstellungen ordnungsgemäß und mit vertretbarem Aufwand nachzukommen, bedarf es bei maximal gleichem Personalstand aufeinander abgestimmter Prozesse und Instrumente. Hinzu kommt, dass durch die zunehmende Dynamik der Energiemärkte noch kürzere Reaktionszeiten durch das Controllingsystem zu gewährleisten sind.

Im Verlauf des Winters 2006/2007 hat die Klimaschutzdiskussion eine außerordentliche Relevanz erhalten. In allen Medien werden Tipps zu Energieeinsparmaßnahmen gegeben. Die Energieversorger stehen daher in einem besonderen Fokus. Auch wenn solche Diskussionen gewissen Moden unterliegen, ist davon auszugehen, dass dieses Thema langfristig von hohem öffentlichem Interesse sein wird. Die STW sieht in dieser Entwicklung ein enormes Potenzial zur Weiterentwicklung der eigenen Geschäftsfelder. Die STW beabsichtigt, das öffentliche Interesse zu nutzen, um die vielfältigen bereits angebotenen Produkte aus dem Bereich Energieeffizienz systematisch zu vermarkten und weiterzuentwickeln. Erträge lassen sich nicht nur mit dem Verkauf, sondern auch mit dem Einsparen von Energie erwirtschaften. Diese Erkenntnis ist eine wesentliche Basis des bei der STW stark ausgeprägten Energiedienstleistungsgeschäfts. Mit der aktuellen öffentlichen Diskussion lässt sich dieses Thema verstärkt auch im Massenkundengeschäft vermarkten. Auch hier verfügt die STW mit ihren „Energiesparprodukten“ bereits über ausgeprägte Erfahrungen. Gerade darin besteht ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil gegenüber den großen, nicht lokal verankerten Energieversorgern.

Die Verhandlungen für einen Neuabschluss des Konsolidierungsvertrages zwischen der KVV und der Stadt Kassel laufen weiterhin. Es ist davon auszugehen, dass der Konsolidierungsvertrag grundsätzlich aufrechterhalten bleibt. Welche Finanzbeziehungen und sonstigen Vereinbarungen zwischen KVV und Stadt Kassel zukünftig gelten werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bewertet werden.

Insgesamt wird für 2007 und die Folgejahre davon ausgegangen, dass – trotz der steigenden Einflüsse des Wettbewerbes und der hohen regulatorischen Anforderungen – Ergebnisse in ähnlicher Größenordnung wie in den Vorjahren zu realisieren sind. Um dieses hohe Niveau auch weiterhin halten zu können und damit die positive Entwicklung der STW fortzuführen, werden auch künftig erhebliche Anstrengungen in allen Bereichen unternommen.

NB Nordhessenbus GmbH



NB Nordhessenbus GmbH

Sitz:	37117 Kassel, Wilhelmshöher Allee 16
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 7504
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des öffentlichen Personen- nahverkehrs in Kassel und der Region sowie die Erbringung von Dienstlei- stungen für Verkehrsbetriebe.
Eigentümer:	Stadt Kassel 100,0% (seit 01.07.2006)
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital 50.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag
Wirtschaftsprüfer:	HZW Wirtschaftsprüfung GmbH, Kassel
Geschäftsführung:	Ulrich Freudenstein Matthias Henze (bis 30.03.2006)
Aufsichtsrat:	Entfällt

NB Nordhessenbus GmbH



		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	13.177	13.225	12.835
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	11,5	-514,9	
Bilanzsumme	Tsd. €	1.010	1.571	
Anlagevermögen	Tsd. €	0	0	0
Investitionen	Tsd. €	0	0	0
Darlehen	Tsd. €	0	0	0
Personal	Anzahl	59,5	55,5	57
Eigenkapitalquote	%	6,75	4,92	
Cash flow	Tsd. €	7	9	
Gesamtverschuldung	%	93,25	95,08	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	221	238	225
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	0,16	0,2	0,17

NB Nordhessenbus GmbH



Lagebericht (Kurzfassung)

1. Allgemeines

Die NB Nordhessenbus GmbH (NB) hat in 2006 als Inhaberin von Konzessionen für Öffentlichen Personennahverkehr im Sinne von § 2 und § 42 PBefG Verkehrsleistungen mit Bussen in der Stadt Kassel und angrenzenden Umlandgemeinden mit einem Volumen von ca. 4,8 Mio. Fahrplankilometern erbracht.

Der deutlich größte Teil der von der NB zu erbringenden Verkehrsleistung (ca. 3,8 Mio. Fahrplankilometer) bezieht sich auf den innerstädtischen Busverkehr in der Stadt Kassel.

Weiterhin hält die NB die Konzession für das NVV-Linienbündel 109 „Lohfelden / Söhrewald“, nachdem sie sich im entsprechenden Ausschreibungsverfahren Ende 2005 durchsetzen konnte. Mit diesem Linienbündel sind etwa 900 Tsd. Fahrplankilometer pro Jahr verbunden, wobei die Betriebsaufnahme gemäß der Vorgabe des Aufgabenträgers Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV) zum 09.04.2006 erfolgte.

Darüber hinaus war die NB bei einer Ausschreibung von Schienenersatzverkehrsleistungen im November 2005 erfolgreich und erhielt so den bis Ende Mai 2006 befristeten Auftrag zur Erbringung weiterer ca. 150 Tsd. Fahrplankilometer (davon ca. 140 Tsd. in 2006).

Zur Leistungserstellung setzt die NB neben dem eigenen Personal auch Personal der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG), der KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) sowie der privaten Unternehmen Henze-Reisen GmbH und Börner Reisen GmbH ein, die für die NB auch als Subunternehmer tätig sind.

Ein Subunternehmerverhältnis besteht darüber hinaus mit der Regionalverkehr Kurhessen GmbH (RKH)

Seit 01.07.2006 ist die Stadt Kassel alleiniger Gesellschafter der NB Nordhessenbus GmbH.

Bis 30.06.2006 hielten die Henze-Reisen GmbH und der Omnibusbetrieb Michael Börner jeweils 12 Prozent der Geschäftsanteile der NB.

2. Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr konnten Umsatzerlöse von 13.225,2 Tsd. EUR (i. V. 13.176,6 Tsd. EUR) erzielt werden.

Das Fahrpersonal ist im Durchschnitt leicht von 58 auf 54 gesunken. Der Personalaufwand betrug einschließlich der sozialen Abgaben und Altersversorgung 2.707,4 Tsd. EUR (i. V. 2.155,9 Tsd. EUR).

Die bei einem niedrigeren Personalstand im Vergleich zum Vorjahr nennenswert höheren Personalkosten resultieren aus einer im Jahr 2006 als verpflichtend anzusehenden Einmalzahlung an die ZVK in Höhe von ca. 530 Tsd. EUR, die auch als ausschlaggebend für das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu sehen ist.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr jedoch unter Berücksichtigung außerordentlicher Erträge in vergleichbarer Höhe mit einem Gewinn von 9,1 Tsd. EUR (i. V. 6,9 Tsd. EUR) ab.

3. Ausblick und Risikoeinschätzung

Zur weiteren Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung im Zuständigkeitsbereich des Lokalen Aufgabenträgers für die Stadt Kassel nach Auslaufen der Stadtbuskonzessionen zum 31.12.2006 haben Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG und NB Nordhessenbus GmbH im November 2006 einen Verkehrsvertrag „Stadtbuss Kassel“ abgeschlossen, durch den die NB mit der Durchführung des Linienverkehrs im Buspersonennahverkehr im NVV-Linienbündel 11 „Stadtverkehr Kassel“ ab 01.01.2007 beauftragt wird.

NB Nordhessenbus GmbH



Da ein Wettbewerber gegen die darauf basierende Genehmigungserteilung durch das Regierungspräsidium Kassel (RP) vom Dezember 2006 Klage erhoben hat, wird die in Rede stehende Verkehrsleistung gegenwärtig auf Basis einstweiliger Erlaubnisse gemäß § 20 PBefG erbracht.

Eine Entscheidungsfindung im vom Wettbewerber angestregten Verfahren konnte für 2007 keinesfalls erwartet werden, sodass die Auftragslage für die NB für das Jahr 2007 als relativ gesichert einzuschätzen war.

Die darüber hinaus reichenden Möglichkeiten zur Entwicklung des Unternehmens werden jedoch im hohen Maße als abhängig vom weiteren Verlauf des besagten Verfahrens gesehen werden müssen. Das Verfahren vor dem Verwaltungsgericht Kassel sollte jedoch im Kontext mit weiteren ähnlich gelagerten Verfahren in anderen Städten respektive Verkehrsgebieten, der Vergabepaxis in anderen Ländern sowie der weiteren Entwicklung der Gesamthematik auf europäischer Ebene betrachtet werden. Dabei ist jedoch festzuhalten, dass am 03.12.2007 die Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde. Diese tritt somit am 03.12.2009 unmittelbar in Kraft und löst unter anderem damit auch die bisher in Rede stehende Verordnung 1191/69 ab. Die Verordnung 1370/2007 kann jedoch dahingehend interpretiert werden, dass sie die Vergabepaxis bezüglich der Stadtbusverkehre Kassel im Wesentlichen stützt und bestätigt.

Die weitere Entwicklung, die gegebenenfalls noch folgende Umsetzung der Verordnung in nationales Recht und die Vorstellungen der Länder zur weiteren Entwicklung im ÖPNV sind jedoch weiterhin aufmerksam zu verfolgen, wenn möglich, an den entscheidenden Stellen im Interesse des Unternehmens zu beeinflussen und bei den kontinuierlich anzustellenden Überlegungen hinsichtlich gegebenenfalls notwendig werdender Strukturanpassungen angemessen zu berücksichtigen.

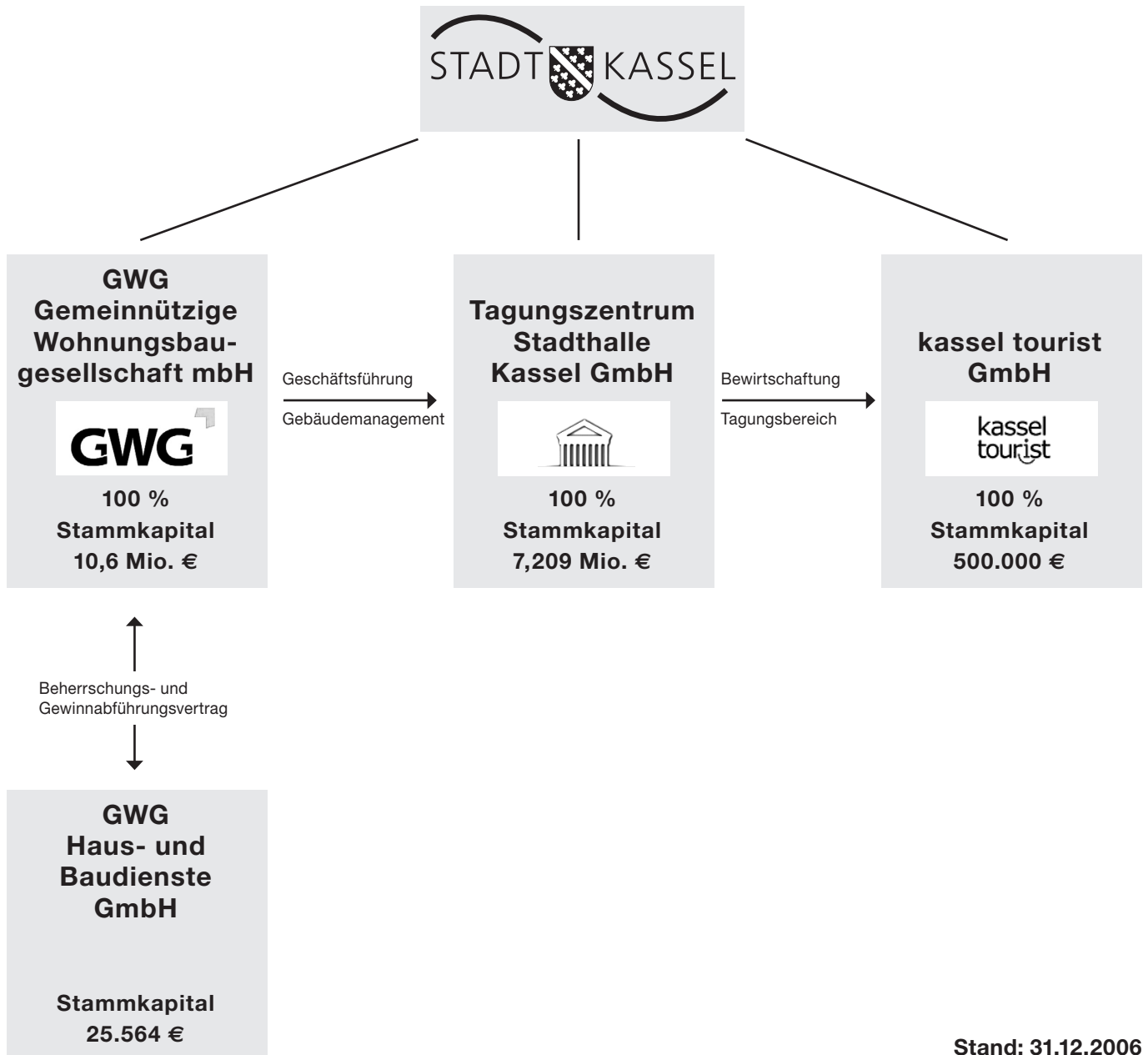
Die NB wird daher bestrebt sein, sich aktiv an der Gestaltung der dabei relevanten Prozesse zu beteiligen in Verfolgung der Ziele einer weiteren positiven Unternehmensentwicklung, einer auch zukünftigen Verkehrsleistungserstellung auf hohem qualitativen und quantitativen Niveau zur Gewährleistung eines starken ÖPNV-Mobilitätsangebotes für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kassel und angrenzender Gemeinden sowie einer größtmöglichen Sicherung der Arbeitsplätze im Fahrdienst der NB Nordhessenbus GmbH.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung zeigt sich in den Leistungsdaten und dem Lagebericht. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH

Organigramm der GWG-Struktur



Stand: 31.12.2006

GWG**Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH**

Sitz:	34117 Kassel, Neue Fahrt 2	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 2022	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	GWG Haus- und Baudienste GmbH	100,0%
Kapitalangaben:	Gezeichnetes Kapital	10.600.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 01.03.1991 in der Fassung vom 23.11.2004	
Wirtschaftsprüfer:	GBZ Treuhand Hessen AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel	
Geschäftsführung:	Peter Ley	
Aufsichtsrat:	Stadtbaurat Norbert Witte, Vorsitzender Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, stellvertr. Vorsitzender Dogan Aydin Dieter Beig Heinz Gunter Drubel Dr. Willi Hilfer Ellen Lappöhn Wolfram Kieselbach Wolfgang Rudolph Dr. Michael von Rügen	

GWG

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH



		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	37.295	37.032	38.693
Ergebnis der gewöhnlichen				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	606	863	815
Bilanzsumme	Tsd. €	226.454	226.518	
Anlagevermögen	Tsd. €	211.798	211.932	
Investitionen	Tsd. €	2.786	6.926	6.564
Darlehen	Tsd. €	188.278	186.318	164.463
Personal	Anzahl	84	87	87
Eigenkapitalquote	%	16,4	16,7	17,1%
Cash flow	Tsd. €	7.339	7.812	8.092
Gesamtverschuldung	%	83,1	82,3	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	444	426	399
Anteil Personalkosten pro 1 €	€	0,11	0,11	0,11
Umsatzerlöse				

Bewertung Jahresabschluss

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis nach § 6b EStG von 1.928 T€ abgeschlossen (Vorjahr: 1.885 T€). Mit diesem Unternehmensergebnis wurde die positive Finanz- und Geschäftspolitik der Vorjahre kontinuierlich fortgesetzt.

Die Entschuldung des Unternehmens und die Erhöhung der Eigenkapitalquote einerseits sowie die gezielte Investitions- und Produktpolitik stehen im Mittelpunkt der Unternehmenspolitik. Der kontinuierliche Rückgang des Zinsaufwandes zeigt diese Bestrebungen. Gleichzeitig wurde das Kerngeschäft der GWG, die Vermietung von ca. 8.800 eigenen Wohnungen weiter gestärkt.

Bestandsverkäufe werden weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik sein. Sie dienen der Innenfinanzierung des Unternehmens. Die Aktivitäten im Bauträgersgeschäft werden aufgrund der begrenzten Nachfrage und der Risiken nur in sehr geringem Umfang realisiert werden.

Langfristiges Ziel der Gesellschaft ist es, die Finanzierungsstruktur im Hinblick auf die Eigenkapitalausstattung nachhaltig zu verbessern. Dies wurde in den vergangenen Geschäftsjahren bereits erkennbar umgesetzt. Durch die Entwicklung zielgruppenspezifischer Dienstleistungen sowohl im wohnungswirtschaftlichen Bereich wie bei Gewerbeimmobilien soll die Ertragslage des Unternehmens weiter verbessert werden.

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Rahmenbedingungen in der Wohnungswirtschaft haben sich verbessert, sind aber nach wie vor schwierig. Ursache hierfür sind im wesentlichen die hohe Arbeitslosigkeit und die schwache konjunkturelle regionale Situation sowie das nachhaltige Überangebot von Wohnungen in Kassel. Es gibt dennoch eine erkennbare Nachfrage nach preiswertem Wohnraum. Der Wohnungsmarkt ist zunehmend gekennzeichnet durch die Produkt- und Servicequalität des Vermieters.

Durch aufmerksame Marktbeobachtungen und -analysen, eine ausgewogene Preisstruktur und optimale Produktgestaltung sowie die Anwendung moderner Systeme zur Unternehmenssteuerung wird die GWG auch in Zukunft die Realisierung der Unternehmensziele erreichen.

GWG**Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH****Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt**

Der öffentliche Zweck besteht in der sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung in Kassel. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO für das Unternehmen sind erfüllt.

Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2006 auf 15.126.655,68 €.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Die Branche der Wohnungswirtschaft ist auch weiterhin in besonderer Weise von den gesamtwirtschaftlichen Einflüssen geprägt. Auswirkungen auf die Mieterstruktur, die Mietpreisentwicklungen, Mietrückstände und Wohnungsleerstände sind kaum vermeidbar. Die GWG hat mit innovativen Strategien die kunden- und serviceorientierte Geschäftspolitik weiter verstärkt und so auf die sich verändernden Rahmenbedingungen reagiert.

Bestandsgefährdende Risiken sind für das Unternehmen nicht erkennbar.

TSK



Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Neue Fahrt 2
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 5233
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Bewirtschaftung des gesamten Stadthallenkomplexes als Tagungszentrum der Stadt Kassel.
Eigentümer:	Stadt Kassel 100,0%
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital 7.209.400 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 20.12.1990 in der Fassung vom 09.06.2005, Geschäftsbesorgungsvertrag mit der GWG vom 15.12.1999, Pachtvertrag mit Kassel-Tourist GmbH vom 22.12.2003
Wirtschaftsprüfer:	GBZ Treuhand Hessen AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel
Geschäftsführung:	Peter Ley
Aufsichtsrat:	ohne

TSK**Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH**

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	251	248	262
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-1.516	-1.511	-1.553
Bilanzsumme	Tsd. €	25.997	25.573	
Anlagevermögen	Tsd. €	25.776	25.412	
Investitionen	Tsd. €	99	202	410
Darlehen	Tsd. €	18.678	18.383	18.453
Personal	Anzahl	0	0	0
Eigenkapitalquote	%	27,3	27,2	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	402	377	
Gesamtverschuldung	%	71,8	71,9	

Bewertung Jahresabschluss

Aufgabe der Gesellschaft ist das technische Gebäudemanagement der Stadthalle und deren Erhaltung als attraktives Tagungs- und Veranstaltungszentrum. Seit Jahren ist diese – politisch gewünschte – Aufgabenstellung mit zwangsläufig negativen Jahresergebnissen verbunden. Die Stadt Kassel als Alleingeschäftlerin sorgt mit jährlichen Verlustausgleichszahlungen für eine Verringerung des Defizits.

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Gesellschaft entwickelt und erstellt in enger Zusammenarbeit mit kassel tourist das technische Gebäudekonzept für eine optimale Vermarktung des Kongress Palais. Mit der Neugestaltung des Stadthallenvorplatzes, Sanierung des Parkhauses, Einrichtung eines Funknetzwerkes und baulichen Maßnahmen (z.B. Verbesserung des Beleuchtungskonzeptes sowie die Optimierung des Energiemanagements) wurden in den letzten Jahren wichtige Schritte realisiert. Ziel ist es auch weiterhin ein Gebäudemanagement zu realisieren, dass im Rahmen der begrenzt zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln eine optimale Vermarktung des Kongress Palais ermöglicht.

Die Wertschätzung der Stadthalle weit über die Grenzen der Stadt Kassel als Tagungs- und Veranstaltungszentrum wird u.a. durch die Anerkennung als „Historic Conference Centres of Europe (HCCE)“ deutlich.

Trotz dieser positiven Entwicklung im Rahmen des Gebäudemanagements ist die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft schwierig. Die Gesellschaft wird weiterhin auf den Verlustausgleich der Geschäftlerin angewiesen sein.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten sowie den Ausführungen über das Geschäftsjahr wider. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt. Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2006 auf 18.383.384 €. Für die Gesellschaft wurden von der Stadt Kassel im Haushalt 2006 insgesamt 1.329.000 € an Zuschüssen zur Verfügung gestellt.

Sitz:	34117 Kassel, Obere Königsstraße 15
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 4639
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Stadtmarketing und Durchführung von Veranstaltungen, die geeignet sind, das Ansehen der Stadt Kassel als touristisches Reiseziel und Einkaufsstandort zu steigern. Insbesondere Tourismus-, Tagungs- und Kurwesen, Marktforschung und -beobachtung, Teilnahme an Messen und Workshops, Bereitstellung von Prospekten, Betrieb und inhaltliche Gestaltung von Tourismusinformationen, Geschäftsführung der Deutschen Märchenstraße und der Betrieb des Kongresspalais Stadthalle Kassel.
Eigentümer:	Stadt Kassel 100,0%
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital 500.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Pachtvertrag mit der TSK
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner
Geschäftsführung:	Knut Seidel
Aufsichtsrat:	Bürgermeister Thomas-Erik Junge, Vorsitzender Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel Oberbürgermeister Bertram Hilgen (bis 29.11.2006) Christian Geselle Roswitha Rüschenndorf Klaus Weschbach Markus Heitkamp Ralf Gude Esther Haß

kassel tourist GmbHkassel
tourist

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	2.249	2.060	2.374
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-1.664	-1.504	-1.490
Bilanzsumme	Tsd. €	1.196	1274	
Anlagevermögen	Tsd. €	288	230	
Investitionen	Tsd. €	168	39	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	33	32,8	34,57 (davon 3 Azubi)
Eigenkapitalquote	%	50,70	49,3	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	16	132	
Gesamtverschuldung	%	0	0	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	68	63	
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	%	0,75	0,80	

Lagebericht (Kurzfassung)

Der Geschäftsverlauf war neben den laufenden Aufgaben geprägt von der Vermarktung der „documenta 12“, der Implementierung des Themenjahres (König Lustig !? in 2008), die strategisch verstärkte Ausrichtung auf das Außenmarketing aufgrund der Zuschusskürzung, der qualitätssteigernden Maßnahmen für Bad Wilhelmshöhe, der Steigerung der Kundenzufriedenheit im Kongressgeschäft und der Ausgliederung der Deutschen Märchenstraße.

Die Ertragslage der Gesellschaft wird durch einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von T€ 1.505 (Vorjahr T€ 1.661) geprägt. Die Umsatzerlöse verringerten sich um 8,4% auf T€ 2.060 (Vorjahr T€ 2.249). Die Abnahme erklärt sich im Wesentlichen durch das in 2005 durchgeführte Projekt „documenta mobil“ mit einem Umsatz von T€ 300. Die Erlöse der Geschäftsbereiche betragen im Jahr 2006 im Kongress Palais Kassel - Stadthalle T€ 1.357 (T€ +55 oder 4,2 %), bei Märkte und Events T€ 386 (T€ +2 oder 0,6 %), bei Touristik und Besucherservice T€ 274 (T€ +19 oder 7,4 %) und im Marketing T€ 23 (T€ -263 oder 91,9%).

Der Personalaufwand, einschließlich Mitarbeiter der Stadt Kassel, nahm insgesamt um T€ 37 bzw. 2,2 % auf T€ 1.658 ab. Der Anteil der Personalaufwendungen an der Gesamtleistung betrug 80,5% (75,4 % im Vorjahr). Die Materialquote verringerte sich um 6,9% auf 33,9%. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um T€ 55 bzw. 4,3% auf T€ 1.276.

Die Vermögenslage ist dadurch gekennzeichnet, dass die langfristig verfügbaren Mittel neben dem Anlagevermögen auch die Vorräte und einen Teil der Forderungen decken. Der Anteil des Eigenkapitals (T€ 567) an der Bilanzsumme (T€ 1.274) hat sich mit 44,5 % im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist ausreichend. Die netto verfügbaren flüssigen Mittel erhöhten sich von T€ 554 auf T€ 599.

Als Korruptionsprävention wurden im Rahmen des Qualitätsmanagements Unterschriften- und Befugnisregelungen getroffen.

Geschäftsentwicklung (Kurzfassung)

Mit einem Umsatz im Kongress Palais Kassel – Stadthalle von 1.357 T€ konnte das Umsatzziel zu 96 % erreicht werden. Die Veranstaltungsabteilung erzielte einen Umsatz von T€ 386 (Vorjahr T€ 384). Im Kurwesen Bad Wilhelmshöhe wurde für die Stadt Kassel Kurtaxe in Höhe von 47.138 € vereinnahmt.

Die Übernachtungszahlen stiegen um 3,9% auf 685 T (Vorjahr 659 T). Auf der Website www.kassel-tourist.de wurden 2.272.392 (Vorjahr 1.393.226) Seitenansichten verzeichnet. 5.439 Prospektpakete wurden an Kassel interessierte Personen versandt sowie 21.526 downloads im Internet vorgenommen.

Die Gesellschaft hat sich für die Folgejahre das Ziel gesetzt, im Ranking der Übernachtungszahlen vom Platz 28 unter die 20 deutschen Großstädte zu gelangen und wird ihre Marketingmaßnahmen darauf ausrichten. Es wird verstärkt auf die die Gegenfinanzierung dieser Maßnahmen gesetzt.

Der Zuschuss der Stadt Kassel verringert sich ab 2007 auf 1.490 T€ (Vorjahr 1.540 T€).

Die Geschäftsführung ist bestrebt, trotz der gekürzten Zuschüsse ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu verzeichnen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten sowie den Ausführungen über das Geschäftsjahr wider und rechtfertigt die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt. Für die Gesellschaft wurden von der Stadt Kassel im Haushalt 2006 insgesamt 1.540.000,37 € an Zuschüssen zur Verfügung gestellt.

documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Friedrichsplatz 18	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 2154	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Veranstaltung von Kunstausstellungen der documenta und der Kunsthalle Fridericianum, Vermietung der documenta-Halle	
Eigentümer:	Land Hessen	50,0%
	Stadt Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Land Hessen	2.800 €
	Stadt Kassel	12.800 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19.01.2005	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Bernd Leifeld	
Prokuristen:	Frank Petri	
Aufsichtsrat:	Bertram Hilgen, Oberbürgermeister (Vorsitzender) Udo Corts, Staatsminister (stellvertr. Vorsitzender) Dr. Walter Arnold, Staatssekretär Prof. Dr. Hans Brinckmann Dr. Michael Eissenhauer, Museumslandschaft Hessen, Kassel Alexander Farenholtz, Kulturstiftung des Bundes Bärbel Hengst, Stadtverordnete Thomas-Erik Junge, Bürgermeister Dr. Monika Junker-John, Stadtverordnete Dr. Klaus Ostermann, Stadtverordneter Alexander Skipis, Ministerialdirigent Hortensia Völckers, Kulturstiftung des Bundes	

documenta und Museum Fridericianum

Veranstaltungs-GmbH

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	362	638	12.958
Ergebnis der gewöhnlichen				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	0	0	0
Bilanzsumme	Tsd. €	1.812	1.951	
Anlagevermögen	Tsd. €	60	95	
Investitionen	Tsd. €	35	66	46
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	51	53	250
Eigenkapitalquote	%	1,40	1,30	
Cash flow	Tsd. €	4	44	
Gesamtverschuldung	%	59,00	79,00	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	7	12	
Anteil Personalkosten pro 1 €	%	506	220	
Umsatzerlöse				

Bewertung Jahresabschluss:

Für die Gesellschaft ist das Gelingen der alle fünf Jahre stattfindenden documenta elementar wichtig. Aufgrund der auch finanziell erfolgreichen Documenta11 in 2002 und der sich in der Vorbereitungszeit befindlichen documenta 12 mit zur Zeit überschaubaren Ausgabevolumen bestehen momentan keine außerordentlichen Risiken der künftigen Entwicklung. Allerdings hat die Entwicklung der letzten Jahre gezeigt, dass finanzielle und materielle Beiträge von privaten Sponsoren und Förderern zusätzlich zu den Beiträgen der Gesellschaftern und der Kulturstiftung des Bundes dringend erforderlich sind. Die Entscheidungen von Sponsoren und Förderern fallen – mit wenigen Ausnahmen – immer kurzfristiger, so dass sich bei einem Fünfjahresrhythmus der documenta sich stets neue Verhandlungspositionen ergeben. Die documenta12 wurde durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft für den Zeitraum 16.06. bis 23.09.2007 beschlossen.

Für die Kontinuität der Kunsthalle Fridericianum ist und war wichtig, dass der Aufsichtsrat der Gesellschaft noch im Jahr 2006 entsprechende Beschlüsse gefasst hat, damit ein Verfahren zur Neubesetzung der Ende 2006 vakant werdenden Stelle des künstlerischen Leiters/der künstlerischen Leiterin anlaufen kann. Nur so ist gewährleistet, dass die Kunsthalle Fridericianum rechtzeitig nach der documenta 12 ihr Ausstellungsprogramm für die Zeit 2008 bis 2011 aufnehmen kann. Die Neubesetzung der vakanten Stelle ist zum 01.01.2008 geplant.

documenta und Museum Fridericianum

Veranstaltungs-GmbH

Lagebericht (Kurzfassung):

Die Tätigkeit der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2006 auf die Vorbereitungen für die documenta 12, auf die Vorbereitungen, Durchführung und Abwicklung von Ausstellungen im Bereich der Kunsthalle Fridericianum und auf die Vermietungstätigkeit in Bezug auf die documenta-Halle.

Angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen Lage stellt sich die Akquisition von Sponsoren für die documenta 12 als äußerst schwierig dar. Dennoch ist die Geschäftsführung optimistisch, liquide Mittel in Höhe des Wirtschaftsplanansatzes zu akquirieren.

Der Anstellungsvertrag mit dem künstlerischen Leiter für die Kunsthalle Fridericianum, Herrn René Block, endete zum 31.12.2006. Damit ging eine künstlerisch erfolgreiche Zeit von zwei mal vier Jahren Ausstellungstätigkeit für die Kunsthalle Fridericianum zu Ende.

Der Geschäftsführung ist es wieder gelungen, in den drei finanziell getrennten Bereichen der Gesellschaft (documenta, Kunsthalle Fridericianum und documenta-Halle) ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen, so dass wie in den vorangegangenen Jahren eine Nachforderung von Gesellschafterzuschüssen für einen evtl. Defizitausgleich unterbleiben konnte.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist gut; Liquidität ist in vollem Umfang gegeben.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. Die Gesellschafter stellen der Gesellschaft die zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben erforderlichen Mittel – soweit keine eigenen Einnahmen bestehen – als Zuwendungen zur Verfügung. Zum Stand der Erfüllung wird auf die Leistungsdaten verwiesen. Bei der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt. An die Gesellschaft wurden aus dem Haushalt der Stadt Kassel im Wirtschaftsjahr 2006 insgesamt 1.155.632,52 € an Zuschüssen gezahlt.

Korruptions-Prävention

Größere Aufträge werden gemeinsam vom Geschäftsführer, dem Prokuristen und dem jeweiligen Sachbearbeiter besprochen. Die Auftragserteilung erfolgt vom Prokuristen unter Kenntnisnahme des jeweiligen Sachbearbeiters. Die Rechnungskontrolle erfolgt wiederum durch den Prokuristen und dem jeweiligen Sachbearbeiter.

Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH

Sitz:	37117 Kassel, Neue Fahrt 12	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 4509	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Planung, Errichtung, Vermietung sowie der Betrieb von eigenen und gepachteten Einrichtungen des ruhenden Straßenverkehrs und die Beteiligung an Objekten ähnlicher Art.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,0%
	Jochinger Bauconsulting und Projektmanagement GmbH, Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	281.211 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Gerhard Jochinger	
Aufsichtsrat:	Entfällt	
Beirat:	Die Gesellschaft hat einen Beirat, bestehend aus je 3 Mitgliedern der beiden Gesellschafter sowie dem Vorsitzenden der Kasseler Sparkasse als Beiratsvorsitzendem.	

Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	2.062,3	2.034,0	2.336,2
Ergebnis der gewöhnlichen				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	198,2	122,7	180,0
Bilanzsumme	Tsd. €	1.151,4	1.119,8	
Anlagevermögen	Tsd. €	70,2	45,5	65,0
Investitionen	Tsd. €	0,0	0,0	0,0
Darlehen	Tsd. €	200,0	200,0	200,0
Personal	Anzahl	1,0	1,0	1,0
Eigenkapitalquote	%	13,7	17,3	
Cash flow	Tsd. €	225,2	153,8	180,0
Gesamtverschuldung	%			
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	2.062,3	2.034,0	2.336,2

Lagebericht

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Parkhausgesellschaft hat im Jahr 2006 gleichlaufend mit der verhaltenen Einzelhandelskonjunktur die Parkerlöse nicht steigern können. Insgesamt ist ein leichter Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von etwa 50.000 Euro eingetreten. Dies ist maßgeblich auf die reduzierten Parktarife, die vor zwei Jahren eingeführt wurden, zurückzuführen. Die wiederum wurden aufgrund der erheblichen Wettbewerbsveränderungen notwendig, weil seinerzeit bei unveränderten Parktarifen erhebliche Rückgänge der Einfahrten zu verzeichnen waren. Das Gegensteuern mit günstigeren Parktarifen führte zwar zu einer leichten Steigerung der Anzahl der Einfahrten, der Verlust von je 50 Cent in den ersten beiden Stunden führt jedoch zu den vorgenannten Erlösschmälerungen. Eine Änderung dieser Entwicklung tritt einerseits im Jahr 2007 durch die documenta ein und andererseits für das folgende Jahr, da die Erwartung auf ein konsumfreundlicheres Klima höhere Erträge erwarten lässt. Die Dauerparkerlöse konnten um ca. 15.000 Euro leicht gesteigert werden.

Durch höhere Reparaturaufwendungen und Energiekosten sind die Betriebsaufwendungen insgesamt um etwa 30.000 Euro gestiegen.

B. Analyse der Vermögens-, Finanz und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zur Finanzlage	2006	2005
Anlagenintensität (in %)	4,1	6,1
Eigenkapitalquote (in %)	17,3	13,7

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2006 um 3,6 %-Punkte erhöht. Die Anlagenintensität hat sich aufgrund der planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr um 2,0 %-Punkte vermindert.

Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH

Finanzlage

Kennzahlen zur Finanzlage	2006	2005
	TEUR	TEUR
Cash-Flow nach DVFA	153,8	208,3
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	79,4	55,3
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	0,0	0,0
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit führte zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2006. Hierdurch konnte die Liquidität der Gesellschaft gesteigert werden.

Entwicklung der Liquidität

Die Gesellschaft hat eine ausreichende Liquidität, um alle Ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Mit Ablauf des Jahres 2006 endete nach 10 Jahren aufgrund des Beschlusses der Gesellschafter der Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH die stille Beteiligung der GbR Königs-Galerie. Das Gesellschaftsvermögen wurden aufgrund ausreichender Liquidität bereits im Februar 2007 an die GbR Königs-Galerie ausbezahlt. Mit Erstellung des Jahresabschlusses 2007 und Abrechnung des Verlustkontos wurde die Rückzahlung des Gesellschaftskapitals abgerechnet.

Ertragslage

Kennzahlen zur Finanzlage	2006	2005
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	8,1	12,0
Abschreibungsquote (in %)	2,2	2,4

Nach dem bisherigen Geschäftsverlauf und den derzeitigen Verhältnissen sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten oder bekannt geworden.

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die zu einer Überschuldung bzw. Zahlungsunfähigkeit führen könnten. Der Fortbestand des Unternehmens ist nicht gefährdet.

Das Jahr 2007 wird für die Parkhausgesellschaft durch die documenta ein besonderes Geschäftsjahr, zwar werden die Gesamtkosten durch Personal- und Energieaufwendungen leicht steigen, jedoch ist bereits erkennbar, dass durch die documenta, die im Jahr 2007 ihren Ausstellungsschwerpunkt in der Innenstadt von Kassel hatte, mit einem zusätzlichen Ertrag von ca. 250.000 Euro zu rechnen ist. Das Ergebnis des Jahres 2008 und folgender, wird zunehmend von der allgemeinen Einzelhandelskonjunktur bestimmt.

Die Zukunftsaussichten für 2007 und 2008 sind positiv einzuschätzen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten sowie den Ausführungen über das Geschäftsjahr wider und rechtfertigt die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Im operativen Bereich hat sich der Trend zur positiven Geschäftsentwicklung bestätigt. Besondere Risiken sind nicht erkennbar.

FiDT**Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH**

Sitz:	34131 Kassel, Ludwig-Erhard-Straße 2 - 12	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 6185	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Planung, Errichtung, Verwaltung sowie das Betreiben und Managen eines Zentrums in Kassel, das innovative Technik- und Dienstleistungsunternehmen bei der Gründung in den ersten Jahren fördert und betreut.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,50%
	IHK	19,80%
	Kasseler Sparkasse	19,80%
	Uni Kassel	4,95%
	HWK	4,95%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital 55.550 €	
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 23.05.1995	
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig und Partner GmbH	
Geschäftsführung:	Dr. Gerold Kreuter	
Aufsichtsrat:	entfällt	

FiDT



Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	861	913	895
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	45	144	55
Bilanzsumme	Tsd. €	9.382	9.069	8.756
Anlagevermögen	Tsd. €	9.202	8.828	8.454
Investitionen	Tsd. €	3	10	50
Darlehen	Tsd. €	5.893	5.465	
Personal	Anzahl	0	0	0
Eigenkapitalquote	%	4,69	8,77	
Cash flow	Tsd. €	-7	377	
Verschuldungsgrad	Faktor	21,00	10,9	

Bewertung Jahresabschluss:

- Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FiDT GmbH ist als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Lagebericht (Kurzfassung):

- Die Stadt Kassel hat mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der FiDT GmbH auf 10 Jahre beginnend ab 2005 eine jährliche Zuwendung in Höhe von 80 Tsd. € zur Deckung der Liquidität gewährt.
- Die IHK Kassel beteiligt sich durch Verminderung der Forderungen aus der Gestellung des Geschäftsführers mit jährlich 32 Tsd. € beginnend 2006 an der Deckung der Liquidität.
- Die Vermietungsquote betrug 2006 konstant über 95 %.
- Zum 31.12.2005 waren 88 Firmen und Institutionen als Mieter im FiDT ansässig.
- Im Verlauf des Jahres 2006 verweilte die Nachfrage auf hohem Stand – einige wenige Anfragen konnten mangels ausreichender Freiflächen nicht befriedigt werden.
- Umsatz durch Änderungen bei der Buchung der durchlaufenden Portokosten um 6 % gesteigert.
- Das Projekt Interkommunales Gründerzentrum in Borken wurde zur Expansion der FiDT-Geschäftstätigkeit weiter verfolgt. Im Projekt im Technologiepark Marbachshöhe zeichnete sich bis 31.12.2006 keine entscheidende Lösung ab.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2006 auf 1.764.225,68 €. Von einer Verlustübernahme ist die Stadt Kassel nach dem Gesellschaftsvertrag freigestellt.

Flughafen GmbH Kassel



Sitz:	34379 Calden, Flugplatz	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 9201	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Betrieb eines Verkehrslandeplatzes (Flugverkehrs-, Boden- und Kontrolldienste)	
Eigentümer:	Land Hessen	50,00%
	Stadt Kassel	16,67%
	Landkreis Kassel	16,67%
	Gemeinde Calden	16,67%
Beteiligungen:	entfällt	
Kapitalangaben:	Land Hessen	510.900 €
	Stadt Kassel	170.300 €
	Landkreis Kassel	170.300 €
	Gemeinde Calden	170.300 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.02.2004	
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig und Sozien	
Geschäftsführung:	Jörg Ries, Rolf Hedderich, Ulrich Spengler	
Aufsichtsrat:	Finanzminister Karl-Heinz Weimar, Land Hessen Joachim Jacobi, Land Hessen Dr. Walter Lohmeier, Land Hessen Landrat Dr. Udo Schlitzberger, Landkreis Kassel Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Stadt Kassel Bürgermeister Andreas Dinges, Gemeinde Calden	

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	683	716	729
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-1.373	-1.506	-1.907
Bilanzsumme	Tsd. €	11.915	17.743	
Anlagevermögen	Tsd. €	11.082	15.405	
Investitionen	Tsd. €	3.309	4.589	13.412
Darlehen	Tsd. €	0	0	0
Personal	Anzahl	41	42	43
Eigenkapitalquote	%	0,00	0	
Cash flow	Tsd. €	-1.339	-2.230	
Gesamtverschuldung	%	17,10	16,9	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	17	17	
Anteil Personalkosten an Umsatz	Tsd. €	-696	-758	

Bewertung Jahresabschluss

In 2007 wird mit einem Verlust i.H.v. 1,9 Mio. € gerechnet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres waren nicht zu verzeichnen.

Lagebericht (Kurzfassung)

Im Jahr 2006 stiegen die Flugzeugbewegungen bei der Sparte „Gesamter Motorflug“ auf 19.130 (im Vorjahr 17.359). Der besonders einnahmerelevante Sparte „Gewerblicher Verkehr“ verzeichnete dabei eine Steigerung um 36,2% auf 9.612 Bewegungen.

In der UL-Sparte liegt die gesamte Bewegungszahl im Jahr bei rund 33.000. Bei den Fluggästen hat sich die Situation auf dem Niveau des Vorjahres mit 22.748 stabilisiert. Linien- und/oder Pauschalflugreiseverkehr findet auf dem Verkehrslandeplatz nicht statt.

Das Luftfrachtaufkommen ist gegenüber dem Vorjahr leicht auf 903 t zurück gegangen.

Die Umsätze des Jahres 2006 sind geringfügig um 32,4 T€ auf 715,6 T€ angestiegen. Ursache dafür waren im Wesentlichen die angewachsenen Abfertigungsentgelte sowie die Flugbetriebsstoffprovisionen.

Die Betriebsaufwendungen und Verwaltungskosten sind um 61,6 T€ zurückgegangen. Im Gesamtergebnis ergab sich im Geschäftsjahr ein Verlust von 1.506.372,29 € (im Vorjahr Verlust in Höhe von 1.382.652,58 €).

Im Berichtsjahr wurden die Investitionen in allen Betriebsbereichen des Unternehmens vorgenommen. Schwerpunkt war wiederum die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens. Die angefallenen Vorlaufkosten von 2,9 Mio. € für das Planfeststellungsverfahren und 35,7 T€ für den Grunderwerb und Planungskosten des neuen Flughafens wurden als Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen bilanziert. Der Gesamtstand dieser Investition (inkl. Raumordnungsverfahrens) betrug zum 31.12.2006 rund 13,2 Mio. €.

Flughafen GmbH Kassel



Das Anlagevermögen hat sich um Zugänge in Höhe von 4.588,8 T€ auf 15.405 T€ erhöht. Die Zugänge betreffen hauptsächlich die Vorlaufkosten für den Flughafenausbau mit rund 3,2 Mio. €, Grunderwerb 488 T€ und vorgezogene Investitionen / Investitionen 839 T€ .

Der Personalaufwand hat sich um 94,2 T€ auf 1.473,7 T€ erhöht.

Das Unternehmen war im Berichtsjahr liquide und in der Lage, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Risikoeinschätzung

Besondere Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Investitionsvorhaben sind nicht erkennbar. Mögliche Haftungsrisiken aus dem laufenden Betrieb werden mit externen Fachleuten laufend bewertet und sind über Versicherungen abgedeckt. Für die Steuerung des laufenden Planungsprozesses wurde ein Managementvertrag mit der Fraport AG sowie ein Projektsteuerungsvertrag mit der ARGE Projektsteuerung Ausbau Verkehrsflughafen Kassel-Calden abgeschlossen. Seitens der Gesellschafter wird dieser Prozess durch eine Lenkungsgruppe begleitet.

Ein monatliches und quartalsmäßiges Berichtswesen steht als internes Informationssystem zur Verfügung. Permanente tägliche Verprobungen und die monatliche und viermonatige Vorausschau sind Bestandteil des Liquiditätsmanagements.

Korruptions-Prävention

Die strikte Trennung zwischen Vollzug und Anweisung ist durch schriftliche Anweisung geregelt und wird laufend von der Geschäftsleitung kontrolliert. Die Einhaltung des Vieraugenprinzips ist auf allen Arbeitsebenen schriftlich angeordnet und wird permanent überwacht. Bei Vergaben wird die Angemessenheit von Preisen durch förmliche Ausschreibungsverfahren und Einholung von Vergleichsangeboten gewährleistet.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Im Wirtschaftsjahr 2006 hat die Stadt Kassel an die Flughafen GmbH Kassel einen Zuschuss zur Verlustabdeckung in Höhe von 230.442,09 € geleistet.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Mit einer sicheren Gesellschafterstruktur wird das Unternehmen die Ausbauplanungen zu einem zukunftsfähigen Flughafen zielgerichtet fortsetzen. Die Planungsverfahren liegen im avisierten Zeitrahmen. Für die Gesellschaft ist keine Bestandsgefährdung erkennbar.

WFG

Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Kurfürstenstraße 9	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 4802	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Vermarktung von Gewerbeflächen im Industriepark Waldau. Entwicklung und Vermarktung des Güterverkehrszentrums. Führen der GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH. Firmenbetreuung/Standortsicherung, Akquisition von Neuansiedlungen, Fördermittelberatung. Sonderaufgaben z. B. Netzwerk Hessen-China.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	25,5%
	Landkreis Kassel	25,5%
	Kasseler Sparkasse	24,5%
	Kasseler Bank	10,6%
	Industrie- und Handelskammer	10,3%
	Handwerkskammer	3,6%
Beteiligungen:	25.000 € an GVZ Projektgesellschaft Kassel mbH	
Kapitalangaben:	Stammkapital	72.110 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Thilo von Trott zu Solz	
Aufsichtsrat:	entfällt	
Beirat:	Vorsitzender Alfred Schmidt, Staatssekretär a. D. 16 Mitglieder	

WFG

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
REGION KASSEL GmbH

Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	215	350	400
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-550	-490	-500
Bilanzsumme	Tsd. €	216	275	300
Anlagevermögen	Tsd. €	39	35	40
Investitionen	Tsd. €	7	7	10
Darlehen	Tsd. €	0	0	0
Personal	Anzahl	7	7	8
Eigenkapitalquote	%	73	26	28
Cash flow	Tsd. €	515	447	450
Gesamtverschuldung	%	0,00	0	0%
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	31	50	50

Bewertung Jahresabschluss

- u. a. - Darstellung evtl. Risiken
- Auswirkungen auf die Stadt Kassel

Aufwendungen der Gesellschaft, soweit sie nicht durch Zuwendungen Dritter und durch Umsatzerlöse gedeckt sind, werden durch die Gesellschafter ausgeglichen. Es ist nicht erkennbar, dass die Gesellschafter diese bewährte Finanzierungsstruktur ändern werden.

Der Wirtschaftsplan für 2007 wurde durch Gesellschafterbeschluss vom 12.12.2006 genehmigt. Er ist die Grundlage der Tätigkeiten der Gesellschaft des Jahres 2007. Negative Entwicklungen von wirtschaftlicher Bedeutung für die Gesellschaft sind nicht erkennbar. Die Liquidität wird durch Einforderung von Gesellschaftereinlagen sichergestellt. Die geplanten Verluste des laufenden Geschäftsjahres werden ebenso durch die Gesellschaftereinlagen ausgeglichen, so dass die finanzielle Stabilität der WFG jederzeit gegeben ist.

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Rahmenbedingungen für die Unternehmen in unserem Wirtschaftsraum haben sich im Jahr 2006 erheblich verbessert. Der konjunkturelle Aufschwung hat die Region voll erfasst. Die nordhessische Wirtschaft ist so optimistisch gestimmt, wie seit langem nicht mehr, stellen die Kammern in den jüngsten Konjunkturumfragen fest. Die Lage am Kasseler Arbeitsmarkt hat sich stabilisiert, in Teilbereichen muss man von einem Fachkräftemangel sprechen. Die Entwicklung der Gewerbesteuererinnahmen zeigt nicht nur in der Stadt Kassel steil aufwärts, sondern auch in den meisten Landkreisgemeinden.

Von herausragender Bedeutung für die Unternehmen in unserer Region ist die weitere Entwicklung der Infrastruktur, insb. der Verkehrsinfrastruktur vor dem Hintergrund der Clusterentwicklung Mobilitätswirtschaft. Beim Straßenausbau sind Fortschritte erkennbar, vor allem innerstädtisch; bzgl. der Autobahn A 44 und A 49 dauert der Neubau allerdings viel zu lange. Das Planfeststellungsverfahren zum Ausbau des Regionalflughafens Kassel-Calden ist durchgeführt worden, mit einem Beschluss kann bis Ende 2. Quartal 2007 gerechnet werden. Der BAB Anschluss Lohfeldener Rüssel an das GVZ Kassel ist erfolgt, das neue interkommunale Gewerbegebiet im Kasseler Becken bereits in der Vermarktung. Die Berufsausbildungseinrichtungen der Kammern und die Universität Kassel haben ihre Angebote und Kapazitäten den gestiegenen Anforderungen der Unternehmen angepasst, weiter ausgebaut und Schwerpunkte gesetzt. Die Anzahl der Auszubildenden konnte 2006 weiter gesteigert werden. Die Förderung von Innovationsfähigkeit und –bereitschaft ist für die Kasseler Wirtschaft zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit ebenfalls unabdingbar. Neue Strukturen entwickeln sich nicht zwangsläufig von selbst. Aufgabe der regionalen

WFG

Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH

Wirtschaftspolitik und der WFG ist, Rahmenbedingungen zur Entstehung innovativer Prozesse zu fördern und ein kreatives Milieu zu schaffen, in dem Forschungsergebnisse und Ideen entstehen und rasch in neue marktfähige Produkte und Dienstleistungsangebote umgesetzt werden können. Initiierung von Projekten, Förderung von Kooperationen, Aufbau und Erhalt von Konsens- und Dialogstrukturen zählt zum Repertoire unserer aktiven Netzwerkarbeit. Mit dem Aufbau eines Anwenderzentrums Mobilitätswirtschaft in Baunatal wurde ein neuer Meilenstein für Forschung und Anwendung im Bereich der Umformtechnik gesetzt, der einzigartig in Deutschland ist.

Die Arbeit der WFG ist stets darauf ausgerichtet, die Rahmenbedingungen für die ansässigen Betriebe zu verbessern und für ansiedlungsinteressierte Unternehmen und Existenzgründer attraktiv zu gestalten. Die Wirtschaftsregion konnte sowohl von der Gemeinschaftsaufgabe (GA) als auch von EU Förderungen, insb. aus EFRE-Mitteln profitieren. Damit konnte ein bedeutender Beitrag zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen geleistet werden. Wir verzeichneten im vergangenen Jahr 102 qualifizierte Standortanfragen von potenziellen Investoren, denen wir i. d. R. Gewerbeflächen, Büroräume, Grundstücke etc. nachweisen und Kontakte, Informationen oder Netzwerkpartner vermitteln konnten. Für die Stadt Kassel haben wir fünf Grundstücke in Kassel Waldau mit rd. 73.000 qm sowie für den Flughafen Kassel Calden ein Grundstück mit 880 qm vermitteln können.

Das Standortmarketing war wiederum ein wichtiger Bestandteil unserer Aktivitäten, um die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts für Investitionen darzustellen. Dabei zielten wir vor allem auf Adressaten in Unternehmen außerhalb der Region Kassel, d.h. auf eine überregionale bzw. internationale Wirkung. Mit unseren Werbemaßnahmen führen wir in den seltensten Fällen eine direkte Investitionsentscheidung herbei, wir sensibilisieren aber die Entscheider für unseren Standort. Wir streben dabei an, dass Kassel als potenzieller Standort für Investoren ins Kalkül gezogen wird. Dabei haben wir zielgruppenspezifische und themenbezogene Werbemittel eingesetzt.

Die Projektarbeit nimmt in unserer Arbeit stetig zu. Im Rahmen einer von Oberbürgermeister Hilgen eingesetzten Projektgruppe haben wir das Projekt Multifunktionshalle begleitet und finanziert. Das im Rahmen der Unternehmensgespräche vor drei Jahren entstandene Netzwerk Industriepark-Kassel unter unserer Federführung hat sich positiv weiterentwickelt. Der Kreis der Mitglieder hat sich stets erweitert und die Kooperation gestaltet sich immer intensiver. Unser Netzwerk Hessen- China wird inzwischen von 23 Mitgliedern in Anspruch genommen. Konkrete Ergebnisse konnten für einzelne Unternehmen des Netzwerks erzielt werden. Ein weiteres Projekt haben wir 2006 begonnen, den sog. Beschäftigungspakt Perspektive 50Plus. Die Steuerung und Kooperation dieses Netzwerks/ Beschäftigungspakts erfolgt durch eine von der WFG eingestellte Netzwerkmanagerin, die dieses Projekt aktiv entwickelt, fördert und steuert. Dabei arbeiten wir eng mit den Arbeitsförderungsgesellschaften der Stadt und des Landkreises Kassel zusammen. Bis Ultimo 2006 wurden über 800 ältere Arbeitslose bereits in Arbeit vermittelt. Schließlich ist unsere Mitwirkung bei den regional sehr bedeutsamen Projekten Ausbau Flughafen Kassel Calden und Konversion von Militärbrachen berichtenswert.

Die Beteiligungsgesellschaft GVZ Projektgesellschaft Kassel mbH hat sich 2006 wiederum erfolgreich entwickelt.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung der Stadt Kassel gemäß § 121 Abs. a HGO.

Im Wirtschaftsjahr 2006 hat die Stadt Kassel an die WFG insgesamt 275.800 € als Zuschüsse geleistet.

NVV

Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH

Geschäftsbereich Verkehrsverbund, Geschäftsbereich Fördergesellschaft

Sitz:	Bahnhofplatz 1, 34117 Kassel Telefon: (05 61) 7 09 49-0, Telefax: (05 61) 7 09 49-40 E-Mail: fg@nordhessen.de und info@nvv.de Internet: www.nordhessen.de und www.nvv.de	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 5592	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	<p>Im Geschäftsbereich „Verkehrsverbund“ dient die Gesellschaft dem Zwecke der gemeinsamen Erfüllung der Aufgabe öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) im Gebiet der kommunalen Gesellschafter. Sie verfolgt das Ziel, für die Bevölkerung im Verbundraum der das Gebiet der kommunalen Gesellschafter umfasst, ein bedarfsgerechtes Nahverkehrsangebot als Daseinsvorsorge zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Im Geschäftsbereich „Fördergesellschaft“ fördert die Gesellschaft alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen. Sie verfolgt diesen Zweck unter anderem durch Werbung für Nordhessen, Organisation gemeinsamer kultureller Aktivitäten, Förderung der Wirtschaft und des Fremdenverkehrs sowie durch die Vertretung gemeinsamer Interessen, insbesondere für die Finanz- und Infrastrukturausstattung der kommunalen Körperschaften.</p>	
Eigentümer:	Stadt Kassel, Landkreis Kassel, Schwalm-Eder-Kreis, Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner-Kreis, Land Hessen mit je 1/7 Anteil.	
Beteiligungen:	Regionalmanagement Nordhessen GmbH	50,0%
Kapitalangaben:	Stammkapital	35.790 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag und Verbundvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Sozietät Schäfer & Orth, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	
Geschäftsführung:	Dipl.-Ing. Thomas Rabenmüller bis 02.10.06, Dr. Jürgen Barthel	
Aufsichtsrat:	Landrat Dr. Udo Schlitzberger (Vorsitzender), Landkreis Kassel Ministerialrat Frank Schulz, Land Hessen Ministerialrat Dr. Thomas Kortenhaus, Land Hessen Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Stadt Kassel Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt, Landkreis Hersfeld-Rotenburg Landrat Frank Martin Neupärtl, Landkreis Schwalm-Eder Landrat Helmut Eichenlaub, Landkreis Waldeck-Frankenberg Landrat Dieter Brosey bis 06.06.06, Landkreis Werra-Meißner Landrat Stefan Reuß ab 07.06.06, Landkreis Werra-Meißner	

NVV



Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	92.853	99.807	94.911
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	0	0	
Bilanzsumme	Tsd. €	11.611	17.602	
Anlagevermögen	Tsd. €	1.703	1.600	
Investitionen	Tsd. €	0	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	40	41	41
Eigenkapitalquote	%	1,00	0,7	
Cash flow	Tsd. €	1.333	5.030	
Gesamtverschuldung	%	0,00	0,00	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	2.321	2.434	2.315
Anteil Personalkosten pro 1 €	€	0,02	0,02	0,02
Umsatzerlöse				

GEKÜRZTER LAGEBERICHT

Geschäftsbereich Fördergesellschaft

Die Fördergesellschaft repräsentiert gebündelt die kommunalen Interessen in der Tochtergesellschaft Regionalmanagement Nordhessen GmbH.

Im Clusterbereich Tourismus des Regionalmanagements, insbesondere für die kreisübergreifende Zusammenarbeit für das gemeinsame Tourismusmarketing der Region, der so genannten Kooperation NordHessen Touristik, obliegt die Führung/Leitung ebenfalls dem Personal der Fördergesellschaft.

Dort wiederum unterliegen die Produktbereiche Reiten und Golfen sowie die Steuerung, Pflege und Weiterentwicklung des Online-Portals www.nordhessen.de einschließlich der bei RMN beschäftigten Projektmitarbeiter federführend in das Tätigkeitsfeld des Fördergesellschaft-Personals. In Abstimmung mit dem RMN werden auch Veranstaltungsprojekte verantwortlich umgesetzt. Mit Ende des Geschäftsjahres 2006 werden diese operativen Tätigkeiten zwecks Gründung eines Destination Management Clusters an das RMN übergeben.

Des Weiteren hat die Fördergesellschaft Nordhessen mbH ein Gutachten bei der Universität Kassel zur Neugestaltung des Sozillastenausgleiches im kommunalen Finanzausgleich in Auftrag gegeben. Das Ergebnis wurde den Finanzdezernenten/Kämmerern der Gesellschafter vorgestellt.

Zusätzlich wird über die Fördergesellschaft ein Projekt zur Vermarktung und Vernetzung von Stätten der Industriekultur in Nordhessen geleitet. (NINO).

Geschäftsbereich Verkehrsverbund

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

Infolge der Kürzung der Regionalisierungsmittel des Bundes an die Länder kürzte das Land Hessen die Budgetmittel des NVV bis zum Ablauf der Budgetvereinbarung im Jahr 2009 um insgesamt 10 Mio. €. Diese Kürzung verteilt sich auf die Jahre 2006 bis 2009.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Kürzung der Zuwendungen des Landes Hessen für das lfd. Geschäftsjahr in Höhe von 680 T€, alle anderen genannten Finanzierungen standen im beschlossenen Umfang zur Verfügung.

NVV

Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH

Die wesentlichen Arbeitsschwerpunkte des Geschäftsbereichs NVV waren Arbeiten für den Infrastrukturausbau des RegioTram Hauptbetriebes, den Infrastrukturausbau der Kurhessenbahn Stufe II und die Realisierung des ppp Infrastrukturvorbahens Stadtbahnhof Eschwege.

Im Schienenverkehr wurden Vorbereitungen für die Betriebsaufnahme der erstmals im Vergabeverfahren vergebenen Verkehre getroffen. Es erfolgte die stufenweise Inbetriebnahme weiterer RegioTram Strecken. Der bereits zum Jahresende 2005 geplante weitere Vorlaufbetrieb auf der Strecke Melsungen-Kassel konnte im Frühjahr 2006 aufgenommen werden. Zum Fahrplanwechsel erfolgte die Betriebsaufnahme der Strecke Wolfhagen-Kassel. Neben den RegioTram Verkehren wurde auch der Verkehr im sogenannten Nord-Ost-Hessennetz aufgenommen. Hier startete die Firma Cantus zum Fahrplanwechsel. Des Weiteren mussten umfangreiche Abbestellungen von Verkehrsleistungen, z. T. mit einhergehenden Vertragskündigungen, vorgenommen werden. Wegen der auch in 2007 ebenfalls verringerten Budgetmittel des Landes wurden zum Fahrplanwechsel Ende Dezember 2006 Kürzungen vorgenommen. Im Busverkehr gingen zahlreiche im Vorjahr im Vergabeverfahren vergebene gemischte regionale/lokale Linienbündel an den Start. Ein Vergabeverfahren wurde durchgeführt und weitere Verfahren wurden vorbereitet. Auch hier mussten Abbestellungen von Busleistungen vorgenommen werden.

Darstellung der Unternehmensentwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

Die Kürzung des Landesbudgets bedeutet auch in den Jahren 2007 und 2008 eine weitere Verringerung der jährlich zu Verfügung stehenden Budgetmittel. So sinken die Landesmittel im Jahr 2007 um 1,9 Mio. € und im Jahr 2008 um 3,8 Mio. €.

Diese soll zum einen durch die vorgenommene Reduzierung der Verkehrsleistung und zum anderen durch die außerordentliche Tarifierhebung ausgeglichen werden.

Insgesamt besteht für die Gesellschaft in der Laufzeit der Fünfjahresbudgetperiode bis 2009 keine Möglichkeiten zur Ausweitung von Verkehrsleistungen. Trotz der unverändert sehr geringen Kapitaldecke ist die Liquidität als gut zu bezeichnen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Beim NVV handelt es sich um keine Gesellschaft, die im Sinne der HGO auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Im Bereich Verkehrsverbund hat die Stadt Kassel für das Wirtschaftsjahr 2006 einen Finanzierungsanteil von 196.103 € geleistet. Für die Geschäftsstelle der Fördergesellschaft Nordhessen wurde von der Stadt Kassel in 2006 ein Finanzierungsanteil von 76.973 € gezahlt.

EFN

Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH

Sitz:	34123 Kassel, Am Lossewerk 15	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 6910	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Entsorgung und Verwertung von Abfällen	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,0%
	Joh. Fehr GmbH & Co. KG, Lohfelden	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	25.600,00 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 22.07.1998	
Wirtschaftsprüfer:	BDO Deutsche Warentreuhand AG	
Geschäftsführung:	Dipl. Ing. Gerhard Halm Dipl. Oec. Andreas Fehr	
Aufsichtsrat:	entfällt	

EFN

Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	2.045,67	2.912,33	3.100,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	117,26	8,77	50,00
Bilanzsumme	Tsd. €	1.162,60	570,65	
Anlagevermögen	Tsd. €	0	0	
Investitionen	Tsd. €	0	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	2	2	
Eigenkapitalquote	%	37,30	48,1	
Cash flow	Tsd. €	0	0	
Gesamtverschuldung	%	0,00	0	

Bewertung Jahresabschluss

Trotz des Verlustes des DSD-Auftrages zur Einsammlung von Leichtverpackungen im Gebiet der Stadt Kassel konnte das Vorjahresergebnis verdoppelt werden. Dazu trug insbesondere die Entwicklung bei der Verwertung von Abfällen aus Industrie und Gewerbe bei, wobei sich die Situation nach dem 01.06.05 zugunsten höherwertiger Entsorgungsmöglichkeiten gewandelt hat.

Es zeigt, dass die Entsorgungsgesellschaft Nordhessen mbH mit ihren Leistungen und der Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern in diesem Bereich gut am Markt positioniert ist. Eine entsprechende Stabilität bei der Kundenzahl und den gehandelten Abfallmengen aus diesem Bereich ist festzustellen. Das komplette Dienstleistungspaket rund um den Abfall findet Anerkennung bei den Kunden. Inwieweit künftige Ausschreibungen bei der Dualen System Deutschland GmbH die Möglichkeit schaffen werden, dass die Entsorgungsgesellschaft Nordhessen mbH tätig wird, ist zum heutigen Zeitpunkt vollkommen offen.

Lagebericht (Kurzfassung)

Das Geschäftsjahr 2006 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 17.415,95 € (Vorjahr 117.262,70 €). Die Gesellschaft wird im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes weiterhin tätig sein.

Es sprechen keine Entwicklungen dafür, dass die geplante Umsatz- und Kostenentwicklung nicht der Ertragsvorschau entsprechen wird. Ebenso sind keine Risiken hinsichtlich der bestehenden Forderungen bekannt. Es ist zu erwarten, dass die Einnahmen wie auch im Vorjahr die Ausgaben übersteigen und sich die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage weiterhin positiv entwickeln werden. Bedeutende Investitionen sind in 2007 nicht geplant.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und rechtfertigt die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

JAFKA

Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH

Sitz:	34127 Kassel, Hegelsbergstraße 24 A	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 5051	
Rechtsform:	gGmbH	
Tätigkeitsbereich:	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Erfüllung der ausschließlichen Aufgabe, neue Formen der Verbindung von allgemeiner und beruflicher Bildung zu entwickeln, zu fördern und zu praktizieren sowie eine vorbereitende berufliche Orientierung und eine qualifizierte Berufsausbildung zu ermöglichen. Die Gesellschaft richtet Arbeits- und Ausbildungsplätze für die berufliche Bildung ein und bietet auch Beratung, Berufsvorbereitung und Berufstätigkeit an. Die Gesellschaft arbeitet in diesem Sinne eng mit Betrieben, den Kammern, der Arbeitsverwaltung und Einrichtungen der Jugend- und Sozialhilfe zusammen.</p>	
Eigentümer:	Stadt Kassel	62,6%
	JAFKA e. V.	37,4%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	68.359 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Rainer Rost	
Aufsichtsrat:	entfällt	

JAFKA

Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	1.668	2.080	2.198
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	115	271	
Bilanzsumme	Tsd. €	546	812	
Anlagevermögen	Tsd. €	93	104	
Investitionen	Tsd. €	47	39	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	21,98 AN	31,75 AN	
		88 Azubis	91 Azubis	
		106 Teilnehm. an Bild.maßn.	80 Teilnehm. an Bild.maßn.	
Eigenkapitalquote	%	71,74	81,48	
Cash flow	Tsd. €	137	299	
Gesamtverschuldung	%	39,39	22,73	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	7,72 (Alle)	10,26 (Alle)	
		75,9 (nur AN)	65,5 (nur AN)	
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	%	0,74	0,73	

Bewertung Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist weiterhin im geplanten Aufgabenfeld tätig und hat das Jahr 2006 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen.

Lagebericht (Kurzfassung)

Der Aufgabenschwerpunkt der Jafka gGmbH ist die Ausbildung und Berufsvorbereitung von benachteiligten Jugendlichen sowie die Qualifizierung von älteren Arbeitnehmern im Rechtskreis SGB II u. III. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus Personal- u. Fachdienstleistungen an. Die zukünftige strategische Ausrichtung der Gesellschaft ist geprägt von einem sich ständig verändernden Dienstleistungsmarkt. Ziel ist es, weitere Aufgabenfelder im sozialen- u. arbeitsmarktpolitischen Umfeld zu generieren.

Insbesondere der Ausbildungsmarkt in außerbetrieblichen Einrichtungen und damit der Erhalt der vorhandenen Ausbildungswerkstätten sind einem harten Wettbewerb der öffentlichen Auftraggeber ausgesetzt. Hier werden zur Zeit strategische Lösungen erarbeitet. Trotz dieser Umstände ist es der Gesellschaft gelungen, den Stand der Ausbildungskapazitäten gut auszulasten. Die Gesellschaft weist aber darauf hin, dass der Ausbildungsbereich eher rückläufig sein wird. Der Qualifizierungs-, Beschäftigungs- und Dienstleistungsbereich hat sich weiterhin stabilisiert.

Zur Zeit lassen sich keine die Entwicklung beeinträchtigende Tatsachen erkennen, die den Bestand der Gesellschaft gefährden können.

Einer **Korruptionsprävention** wird u. a. durch das sog. Vieraugen-Prinzip (d. h. jeglicher Kapitalfluss /Zahlungsanweisungen/Gehaltsabrechnungen/Kapitalanlagen erfolgt auf der Basis der Unterzeichnung zweier unterschreibungsberechtigter Personen) Rechnung getragen. Weiterhin über das Angebots- u. Bestellscheinwesen (Bestellungen außerhalb der zugewiesenen Budgets in den einzelnen Fachbereichen erfolgen durch Gegenzeichnung/Kontrolle in der Verwaltung/Geschäftsführung), sämtliche Angebote die im Haus eingehen werden grundsätzlich von der GF zur Kenntnis genommen und gegebenenfalls überprüft. Darüber hinaus werden stichprobenartig Überprüfungen des gesamten Einkaufsvolumens vorgenommen, um eventuelle Abweichungen feststellen zu können.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Förderung der Erziehung sowie der Volks- und Berufsbildung verwirklicht.

Bei der JAFKA gGmbH handelt es sich gemäß der HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Kommunale Arbeitsförderung Kassel

gemeinnützige GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Obere Königsstraße 8	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 5650	
Rechtsform:	gemeinnützige GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Satzungsgemäße Durchführung von Projekten zur Beschäftigung und Qualifizierung vorrangig von langzeitarbeitslosen Sozialhilfeempfängerinnen und Sozialhilfeempfängern.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	60,0%
	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	20,0%
	HWK Gesellschaft zur Förderung des Handwerks mbH	20,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stadt Kassel	15.339 €
	KVV	5.113 €
	HWK	5.113 €
	insgesamt	25.565 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Detlev Ruchhöft, Werner Schweisfurth	
Aufsichtsrat:	entfällt	

Kommunale Arbeitsförderung Kassel

gemeinnützige GmbH

		2005	2006	2007
		Ist	Plan	Plan
Umsatz, sonstige betriebl. Erträge	Tsd. €	312,2	307,3	308,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-39	-24	-12
Bilanzsumme	Tsd. €	68	35	
Anlagevermögen	Tsd. €	1,2	0,8	1,2
Investitionen	Tsd. €			
Darlehen	Tsd. €	0		
Personal	Anzahl	6	6	
Eigenkapitalquote	%	37%	72%	
Cash flow	Tsd. €			
Gesamtverschuldung	%	0	0	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	31		
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	0,92	0,95	0,83

Bewertung Jahresabschluss

Neue Projekte werden von der Geschäftsführung nicht initiiert.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die in der Regel zeitnahe Erstattung der Personal- und Sachkosten durch die AFK im Geschäftsjahr gegeben.

Lagebericht (Kurzfassung)

Die KAF gGmbH führte folgende Projekte durch:

1. Integriertes Stadtteilprojekt „Nordstadt“

Seit 2003 hat die Gesellschaft das Quartiersmanagement für das Stadtteil Projekt „Nordstadt“ im Auftrag des Sozialamtes der Stadt Kassel übernommen. Das Quartiersmanagement ist an Planungsprozessen und baulichen Maßnahmen in der Nordstadt aktiv beteiligt.

2. Kooperation mit der AFK Stadt Kassel

Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches – 2. Buch (SGB II) haben sich die Grundlagen und Bedingungen für die kommunale Beschäftigungsförderung ganz erheblich verändert. Die Aufgaben werden von der Arbeitsförderung – Stadt GmbH (AFK) wahrgenommen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Integration Landzeitarbeitsloser in den Arbeitsmarkt sowie deren sozialer und beruflicher Qualifizierung verwirklicht. Zum Stand der Erfüllung wird auf die Leistungsdaten verwiesen.

Es handelt sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Wohnstadt

Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH



Sitz:	34117 Kassel, Wolfsschlucht 18
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 2157
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungen, Eigenheimen, Eigentumswohnungen und sonstigen baulichen Anlagen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Mitwirkung bei der Städte- und Wohnungsbaupolitik des Landes. Vorbereitung, Planung und Durchführung städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen.
Eigentümer:	Nassauische Heimstätte GmbH 83,45% Stadt Kassel 1,30% und weitere 40 überwiegend kommunale Gesellschafter
Beteiligungen:	MET Medien-Energie-Technik Versorgungs- und Betreuungsgesellschaft mbH
Kapitalangaben:	Stammkapital 36.722.950 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag
Wirtschaftsprüfer:	Dr. Muth & Co. GmbH, Fulda
Geschäftsführung:	Thomas Dilger (seit Dezember 2005), Ernst Hubert von Michaelis, Dirk Schumacher, Bernhard Spiller (seit März 2005)
Aufsichtsrat:	Staatsminister Dr. Alois Rhiel, Wiesbaden, Vorsitzender Fritz Kramer, Fulda, stellv.Vors. Peter Leimbert, Wiesbaden Gerda Häfner-Kolbe, Kassel Klaus Löber, Kassel Oda Scheibelhuber, Wiesbaden Norbert Klimsa, Kassel Dr. Eberhard Fennel, Hünfeld Dr. H.J.Schmidt, Wiesbaden Robert Fischbach, Marburg Norbert Witte, Kassel Wolfgang Gruß, Kassel Rainer Wahl, Fulda Lutz Klein, Kassel Jürgen Zick, Eschwege

Wohnstadt



Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatz	Tsd. €	98.556	97.481	96.800
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	5.814	5.450	-221
Bilanzsumme	Tsd. €	722.447	723.585	
Anlagevermögen	Tsd. €	666.713	671.476	
Investitionen	Tsd. €	36.925	42.448	26.630
Darlehen	Tsd. €	501.571	502.287	
Personal	Anzahl	300	0	0
Eigenkapitalquote	%	22%	23%	
Cash flow	Tsd. €	23.418	23.698	
Gesamtverschuldung	%	77	77	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	329	0	0
Anteil Personalkosten an Umsatz	Tsd. €	14.782	0	0

Bewertung Jahresabschluss 2006:

Finanz- und Liquiditätslage sind geordnet.

Die Zahlungsbereitschaft war jederzeit gegeben.

In der Ertragslage weist das Ergebnis der ordentlichen Rechnung einen Überschuss von 3.728,6 T€ aus. Ein Kernrisiko, der Wohnungsleerstand der im Geschäftsjahr durchschnittlich rund 4,4 % (2.983 T€) betrug, beeinflusst die Ertragslage nachhaltig.

Die wirtschaftliche Situation, die im Wirtschaftsplan für die Geschäftsjahre 2007 bis 2011 abgebildet ist, gibt eindeutige Hinweise darauf, dass das Unternehmen im Geschäftsjahr 2007 und auch zukünftig die anstehenden Aufgaben in der Region mit Kompetenz und Solidität ausüben kann.

Lagebericht 2006

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2006 wurde das verbundene Unternehmen WOHNSTADT Wohnungsbaugesellschaft Thüringen mbH mit Wirkung zum 01.01.2006 auf die Muttergesellschaft WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH verschmolzen.

Die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2006 lief erwartungsgemäß. Der Gesamtumsatz des Unternehmens betrug TEUR 97.481,2; der Jahresüberschuss wird in Höhe von TEUR 5.449,8 ausgewiesen. Die Ertragslage wird maßgeblich durch die positiven Deckungsbeiträge der Hausbewirtschaftung als Kerngeschäft des Unternehmens, der Bestandsprivatisierung, der Gewinnabführung der MET und den Zinserträgen aus der Kapitaldisposition geprägt.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung vom 01.01.2005 erwarb die Nassauische Heimstätte 83,45 % der Anteile der WOHNSTADT vom Land Hessen. Der Erwerb erfolgte im Rahmen der Neuordnung der Wohnungsbaubeteiligungen des Landes. Durch den neuen Unternehmensverbund sollen die Aktivitäten beider Unternehmen konsolidiert und aktiv für die Zukunft ge-

Wohnstadt



Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH

staltet werden. Der neue Unternehmensverbund mit nahezu 65.000 Wohnungen soll seine Stellung über Hessen und Thüringen hinaus weiter ausbauen und seine Produkte und Dienstleistungen sowohl seinen Gesellschaftern als auch allen anderen Marktteilnehmern zur Verfügung stellen.

Mit Wirkung vom 01.01.2006 sind die Arbeitsverhältnisse der WOHNSTADT - Mitarbeiter nach Maßgaben von §613a BGB auf die Muttergesellschaft Nassauische Heimstätte übergegangen. Der zwischen den Unternehmen ab diesem Zeitpunkt gültige Geschäftsbesorgungsvertrag ermächtigt die Nassauische Heimstätte alle kaufmännischen, rechtlichen, steuerlichen, technischen und organisatorischen Geschäfte für die WOHNSTADT Hessen zu regeln. Für die Zwecke der Geschäftsbesorgungen hat die Nassauische Heimstätte überwiegend das Personal eingesetzt, das zum 31.12.2005 als Arbeitnehmer bei der WOHNSTADT beschäftigt war.

Mit Wirkung zum 01.01.2007 hat die WOHNSTADT kraft notariellem Vertrag vom 21. Dezember 2006 eigene Anteile in Höhe von nominal EUR 15.322.450,00 von der Nassauische Heimstätte erworben. Der Kaufpreis für den Teilgeschäftsanteil beträgt 89.132.234,00 EUR. Er wurde durch befreiende Schuldübernahme des bei Erwerbs der WOHNSTADT-Anteile durch die Nassauische Heimstätte aufgenommenen Darlehens durch die WOHNSTADT finanziert.

Ausblick - Chancen und Risiken –

Das Bestandsinvestitionsprogramm wird auch im Jahr 2007 auf hohem Niveau fortgeführt.

Geplant sind Fremdkosten für Instandhaltungen in Höhe von EUR 10,7 Mio. Für die Modernisierung von rund 500 Wohneinheiten sind aktivierungspflichtige Eigen- und Fremdleistungen mit einem Gesamtvolumen von EUR 11,6 Mio. veranschlagt.

Mit der Planung einer Maßnahme mit 7 Wohneinheiten findet Neubautätigkeit im Jahr 2007 nur im geringen Umfang statt. Die hierfür veranschlagten Herstellungskosten betragen insgesamt EUR 1,3 Mio.

Jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres wird der Wirtschaftsplan der kommenden fünf Geschäftsjahre definiert. Dieser Plan stellt ein unverzichtbares Instrument der zeitgemäßen betriebswirtschaftlichen Führung unter den sich schnell verändernden Marktdaten im Umfeld des Unternehmens dar.

Die aktuelle wirtschaftliche Situation, die in diesem Wirtschaftsplan für die Geschäftsjahre 2007 bis 2011 abgebildet ist, gibt eindeutige Hinweise darauf, dass das Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr und auch zukünftig diese Rolle in der Region mit Kompetenz und Solidität ausüben kann.

Beeinträchtigungen der künftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, die ihren Ursprung nicht im Erwerb des Geschäftsanteiles der Nassauische Heimstätte haben, sind nicht erkennbar. Finanzrisiken für das Unternehmen können sich allerdings durch die Änderung der Steuergesetzgebung im Rahmen der Unternehmenssteuerreform ergeben. Erwähnenswert ist hier insbesondere die Diskussion, die Zinsaufwendungen der Unternehmen nicht mehr in voller Höhe steuerlich anzurechnen (Zinsschranke). Hieraus können erhebliche steuerliche Mehrbelastungen auftreten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck besteht darin, breiten Schichten der Bevölkerung Wohnraum zu angemessenen Bedingungen zu verschaffen und Beiträge zur städtebaulichen Entwicklung und Erneuerung in Städten und Dörfern zu leisten. Die Gesellschaft nimmt sich dabei besonders der Haushalte an, die auf dem Wohnungsmarkt benachteiligt sind. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO für das Unternehmen sind erfüllt.

Projektentwicklungsgesellschaft

Kassel-Unterneustadt und Konversion mbH i. L. (PEG)

Sitz:	37117 Kassel, Obere Königsstraße 8	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 6407	
Rechtsform:	GmbH i. L.	
Tätigkeitsbereich:	Städtebauliche Entwicklungsplanung, Erschließung neuer Baugebiete in Kassel, insbesondere Kassel- Unterneustadt. Konversion und Entwicklung von Kasernengebäuden in Kassel.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	52.152 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Anteilsabtretungsvertrag Auflösungsbeschluss vom 31.05.2002	
Wirtschaftsprüfer:	AUTAC Revision und Treuhand GmbH, Nürnberg	
Geschäftsführung:	Liquidator: Dipl.-Ing. Heinz Spangenberg	
Aufsichtsrat:	ohne	

Risikoeinschätzung der Verwaltung:

Das Klageverfahren ist noch immer nicht abgeschlossen. Daher drohen unverändert finanzielle Risiken für die Stadt Kassel.

Projektentwicklungsgesellschaft

Kassel-Unterneustadt und Konversion mbH i. L. (PEG)

		2005	2006	2007
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	0	24	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-54	-323	
Bilanzsumme	Tsd. €	1.946	2.168	
Anlagevermögen	Tsd. €	0	0	
Investitionen	Tsd. €	0	0	
Darlehen	Tsd. €	733	790	
Personal	Anzahl	0	0	
Eigenkapitalquote	%	-360,7	-573,3	
Cash flow	Tsd. €	-46	-218	
Gesamtverschuldung	%	460,7	673,3	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Anteil Personalkosten pro 1 €	€	entfällt	entfällt	
Umsatzerlöse				

Bewertung Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Zur Vermeidung der rechtlichen Überschuldung hat die Stadt Kassel mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 22. April 2002 alle Rechte und Pflichten der PEG und die Restabwicklung des Projektes übernommen.

In dem gegen die PEG geführten Prozess wegen Schadenersatz in einer Gesamthöhe von ca. 1,3 Mio. € ist bisher noch kein rechtskräftiges Urteil ergangen. Mit Datum vom 10.12.2003 wurde ein Grund- und Teilurteil erlassen, das die Schadenersatzverpflichtung dem Grunde nach anerkennt. Die durch die Gesellschaft eingelegte Berufung wurde abgewiesen, weshalb Nichtzulassungsbeschwerde beim BGH eingereicht wurde. Der BGH hat mit Urteil vom 18.05.2006 der Nichtzulassungsbeschwerde stattgegeben und das Verfahren aufgrund eines Verfahrensfehlers zurück an das OLG verwiesen. Das OLG hat im Februar 2007 mit der erneuten Beweisaufnahme begonnen.

Die PEG hat im Rahmen der Veräußerung der Grundstücke die Verpflichtung übernommen, die Entsorgung von verschmutzten Böden vorzunehmen. Hieraus erwachsen der PEG voraussichtlich Kosten in Höhe von TEUR 160. Eine Rückstellung wurde im Jahresabschluss 2006 gebildet.

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Tätigkeit der in Liquidation befindlichen Gesellschaft umfasste im Wesentlichen die Abwicklung restlicher Grundstücksarbeiten und die Verpflichtungen in Zusammenhang mit der Auflösung der Gesellschaft.

Der Grundstücksbestand der PEG betrifft bis zum 31.12.2006 unverändert zwei Grundstücksflächen in einer Gesamtgröße von 3.646 m². Das Grundstück Block 9 (1.866 m²) konnte mit Kaufvertrag vom 29.11.2006 veräußert werden. Für das verbleibende Grundstück Block 7 (1.780 m²) wird aufgrund der schwierigen Marktsituation von einem geringeren Verkaufserlös ausgegangen als zunächst geplant. Der Jahresfehlbetrag von 323 T€ resultiert im Wesentlichen aus Grundstücksaufwendungen, der Wertberichtigung der Grundstücke sowie Zinsaufwendungen.

AFK**Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH**

Sitz:	34117 Kassel, Obere Königsstraße 8	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 13597	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Wahrnehmung von Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende für die Agentur und die Stadt Kassel, die diesen durch Gesetz zugewiesen sind und die von den Gesellschaftern vertraglich der Gesellschaft übertragen werden.	
Eigentümer:	Bundesagentur für Arbeit	50,0%
	Stadt Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	25.000 €
	Bundesagentur für Arbeit	12.500 €
	Stadt Kassel	12.500 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Vertrag über die Errichtung der Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH und die Übertragung von Aufgaben gemäß § 44b SGB II	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Detlev Ruchhöft, Geschäftsführer Jan Rümenap, stellvertretender Geschäftsführer	
Aufsichtsrat:	entfällt	
Hinweis:	Da keine wirtschaftliche Betätigung erfolgt, werden keine Kennzahlen erstellt.	

AFK

Arbeitsförderung Kassel – Stadt GmbH

Jahresergebnis 2006:

Im Jahr 2006 ist ein Jahresfehlbetrag von 106,43 € entstanden, der ausschließlich auf den Kontoführungsgebühren basiert, die der Gesellschaft durch die Führung des Kontos entstanden sind.

Planzahlen 2007:

Der Gegenstand des Geschäftes der Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH bleibt auch zukünftig, durch die vom Gesetzgeber gemäß §44b des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II) übertragenen Aufgaben, definiert. (siehe hierzu auch unten - Lagebericht)

Lagebericht:

Die AFK GmbH ist operativ nicht aktiv. Ihr wurden zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes die Haushaltsmittel noch nicht übertragen und verfügt somit, mit Ausnahme des eingezahlten Stammkapitals, über kein eigenes Vermögen. Auch in Zukunft geht die Gesellschaft davon aus, dass die Ausstattung der Gesellschaft mit eigenem Vermögen und Personal noch ungewiss ist. Die Entscheidung über den bundesweiten, dauerhaften Fortbestand der bislang nur vorübergehend konstruierten ARGEN (wie der AFK GmbH) wird bis zum Jahr 2009 vom Gesetzgeber entschieden. Inwieweit die AFK GmbH zukünftig mit eigenen Mitteln und eigenem Personal ausgestattet wird, ist derzeit noch nicht absehbar.

Hinweis:

Die Gesellschaft wurde am 09.12.2004 gegründet. Aufgrund der fehlenden wirtschaftlichen Betätigung werden keine Kennzahlen ermittelt.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des §121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

ekz.bibliotheksservice

GmbH

Sitz:	72764 Reutlingen, Bismarckstraße 3
Handelsregister:	Amtsgericht Reutlingen, HRB 61
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Entwicklung und Vertrieb bibliotheksspezifischer Produkte (Bücher, Medien, Ausstattungen u. a.) und Dienstleistungen für öffentliche Bibliotheken und andere Einrichtungen im Inland und Ausland.
Eigentümer:	An der Gesellschaft sind 11 Bundesländer, 59 Städte, ein Landkreis und zwei sonstige Körperschaften beteiligt.
Beteiligungen:	Stadtbibliothek Siegburg GmbH SBD.bibliotheksservice ag, Bern
Kapitalangaben:	Stammkapital 2.181.120 € Geschäftsanteil Stadt Kassel (0,47 %) 10.240 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag
Wirtschaftsprüfer:	Mauer Wirtschafts- und Unternehmensberatung GmbH
Geschäftsführung	Dr. Jörg Meyer
Aufsichtsrat:	MdL Michael Sieber, Stuttgart - Vorsitzender Barbara Lison, Bremen - stellvertr. Vorsitzende Robert Hahn, Reutlingen Leo Prawitt, Saarbrücken Dr. C. Schelle-Wolf, Hannover Juliane Funke, Berlin Beate Möllers, Düsseldorf Claudia Geck, Dresden Dr. Norbert Kamp, Düsseldorf Dr. Detlef Kulmann, München Dr. Heinz-J. Lorenzen, Flensburg Hella Schwemer-Martienßen, Hamburg Hannelore Melka, Neubrandenburg
Anmerkung:	Minderbeteiligung der Stadt Kassel.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Aufgrund der Initiativen einzelner Gesellschafterstädte zum Verkauf der Geschäftsanteile zeichnet sich eine Veränderung der Gesellschafterstruktur ab. Eine permanente Diskussion um die Gesellschafterstruktur bringt Unsicherheiten für das Unternehmen und ist für die Dienstleistungen nicht förderlich. Die Stadt Kassel hat in 2007 den Verkauf der Anteile beschlossen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Beteiligung an der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Schlachthof Kassel

GmbH & Co. Verwaltungs KG

Sitz:	34123 Kassel, Werner-Heisenberg-Straße 20
Handelsregister:	HRA 8590
Rechtsform:	GmbH & Co. Verwaltungs KG
Tätigkeitsbereich:	Schlachtung von Rindern, Schweinen, Schafen und Pferden (Dienstleistung)
Eigentümer:	Schlachthof Kassel (Komplementär) Kommanditisten: Stadt Kassel Landkreis Kassel CG Nordfleisch AG, Hamburg Nuhn, Kassel VTV, Wiesbaden Fleischerinnung Kassel
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	1.316.576 Kammanditkapital Kommanditanteil Stadt Kassel 767.000 € Bilanzieller Verlustanteil der Stadt Kassel 292.203 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag
Wirtschaftsprüfer:	GENO GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Neu-Isenburg
Geschäftsführung	Henning Wambach, Helmut Scheiba
Aufsichtsrat:	entfällt
Verwaltungsrat:	Engelbert Lukas, Vorsitzender Frank Tischner, stellvertretender Vorsitzender
Anmerkung:	Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Beteiligung an der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

HLG**Hessische Landgesellschaft mbH**

Sitz:	34121 Kassel, Wilhelmshöher Allee 157 - 159	
Handelsregister:	HRB 2632	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft des Landes Hessen, Staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung, Sanierungs- und Entwicklungsträger nach dem Baugesetzbuch, Domänenverwaltung für das Land Hessen, Ökoagentur für das Land Hessen	
Eigentümer:	Land Hessen	60,7%
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale	36,4%
	Stadt Kassel	0,1%
	und weitere 25 Gesellschafter (Banken, Kommunen, Wohnungsbaugesellschaften, Agrarorganisationen)	
Beteiligungen:	Wohnstadt Kassel GmbH Nassauische Heimstätte GmbH, Frankfurt Südwestdeutsche Genossenschaftszentralbank, Frankfurt Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen, Kassel	
Kapitalangaben:	Stammkapital 3.605.000 €	
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Vertrag über Bodenbevorratung mit dem Land Hessen, Vertrag über die Verwaltung des landw. Grundvermögens mit dem Land Hessen	
Wirtschaftsprüfer:	AKR akzent Kommuna Revisions GmbH, Kassel	
Geschäftsführung	Dr. Harald Müller, Weinbach	
Aufsichtsrat:	Bernd Abeln, Vorsitzender	bis 31.01.2007
	Klaus-Peter Güttler, Vorsitzender	ab 29.06.2007
	Joachim Kothe, stellv. Vors.	Dr. Hans-Hermann Harpain
	Dr. Herbert Hirschler	Frank-Martin Neupärtl
	Helmut Gras	Dr. Hans Joachim Schmidt
	Winfried Seif	
Anmerkung:	Minderbeteiligung der Stadt Kassel. Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.	

Vereinigte Wohnstätten 1889 eG

Sitz:	34119 Kassel, Geysstraße 24A und 26
Genossenschaftsregister	Nr. 305
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Tätigkeitsbereich:	Vermietungsgenossenschaft
Eigentümer:	7.103 Mitglieder mit 15.709 Anteilen Stadt Kassel 10 Geschäftsanteile (6.200 €)
Beteiligungen:	
Kapitalangaben:	Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder 9.659.783,82 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	
Wirtschaftsprüfer:	Prüfungsverband Südwestdeutscher Wohnungs- unternehmen e. V., Frankfurt/Main
Vorstand	Manfred Cepek Karl-Heinz Range
Aufsichtsrat:	Rudolf Cerny, Vorsitzender Harald Loth, stellv. Vorsitzender Ute Bischoff Winfried Faulhammer Gerhard Ickler Petra Krug Harald Loth Fritz Most Jutta Reinbold-Schaefers Ernst August Schaub Klaus Weidner
Anmerkung	Minderbeteiligung der Stadt Kassel Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Beteiligung an der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Kasseler Bank eG



Sitz:	34117 Kassel, Rudolf-Schwander-Straße 1
Genossenschaftsregister	Nr. 313
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Tätigkeitsbereich:	Kreditgenossenschaft
Eigentümer:	37.065 Mitglieder mit 364.439 Geschäftsanteilen Stadt Kassel 1 Geschäftsanteil (50 €)
Beteiligungen:	
Kapitalangaben:	Geschäftsguthaben der Mitglieder 18.221.530,76 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	
Wirtschaftsprüfer:	Genossenschaftsverband Frankfurt e. V. Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland/Thüringen
Vorstand	Martin Schmitt Wolfgang Osse Volker Stern
Aufsichtsrat:	Bernhard Schneider (Vorsitzender ab 07.06.2006), Bad Karlshafen Wolfgang Jeltsch (Vorsitzender bis 07.06.2006), Kaufungen Rolf Kühlborn (stellvertretender Vorsitzender ab 07.06.2006), Niestetal Hans-Gerhard Pielert (stellvertretender Vorsitzender), Korbach Friedrich Brauner, Reinhardshagen Walter Göbel, Niedenstein Ilka Henze, Espenau (bis 07.06.2006) Peter Kleinert, Bad Wildungen (ab 07.06.2006) Horst Klinge, Calden (ab 07.06.2006) Jochen Kluska, Fuldata Manfred Kühnert, Vellmar (bis 07.06.2006) Dr. Walter Lohmeier, Kassel Bernd Niemeyer, Uslar (ab 07.06.2006) Heinrich Pfeifer, Niestetal Jürgen Schnedler, Bad Wildungen (bis 07.06.2006) Klaus Schuchhardt, Kassel Dr. Burkhard Wilk, Kassel (ab 07.06.2006) Claus Winneknecht, Baunatal Werner Worm, Fuldata
Anmerkung:	Minderbeteiligung der Stadt Kassel Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

Anhang

Übersicht über die Offenlegung der Bezüge

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Offenlegung der Bezüge 2007

Name, Vorname	Funktion	Bezüge fest p.a.	Bezüge variabel p.a.	Geldwerter Vorteil	Versorgungsregelung	Gesamtbetrag
Dr. Sontheimer, Gerhard	Vorstandsvorsitzender GNH AG	189.112,58	30.000,00	Dienstwagen 4.762,56	40.000,00	263.875,14
Dilchert, Birgit	Personalvorstand GNH AG	129.226,92	18.750,00	Dienstwagen 7.420,54	keine	155.397,46
Schwarz, Wolfgang	Hauptgeschäftsführer Klinikum KS GmbH Geschäftsführer SWA Kassel GmbH	148.287,12	keine	Dienstwagen 7.318,08	- ZVK Altersversorgung 9.998,28 EURO - unbefristeter Arbeitsvertrag als Verwaltungsdirektor Klinikum	175.603,48
Sokoll, Karsten	Geschäftsführer ökomed GmbH	69.339,24	14.878,48	Dienstwagen 4.464,00	keine	88.681,72
Baltrusch, Ingo	Geschäftsführer Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH	Einverständnis zur Veröffentlichung liegt nicht vor				
Schweitzer, Manfred	Geschäftsführer Krankenhaus Bad Arolsen GmbH	87.996,78	12.000,00	--	Beurlaubung als Beamter der Stadt Bad Arolsen für die GF-Bestellung	99.996,78
Herrmann, Klaus	Geschäftsführer Kreiskliniken Kassel	Einverständnis zur Veröffentlichung liegt nicht vor		--		
Dr. Brand, Werner	Geschäftsführer REHA-Zentrum, Oberarzt Klinikum KS	Einverständnis zur Veröffentlichung liegt nicht vor				
Hogrebe-Flake, Edda	Pflegedirektorin Klinikum KS	99.338,92	keine	Dienstwagen 3.516,00	ZVK Altersversorgung 2.670,00	105.524,92
Prof. Effert, Rolf	Chefarzt Augenklinik Klinikum KS Ärztlicher Direktor/ Geschäftsführer Klinikum KS	10.200,00 (ohne Vergütung als ärztlicher Direktor und Chefarzt der Augenklinik)				
Hildebrandt, Jürgen	Geschäftsführer Seniorenwohnanlagen SWA Kassel	Einverständnis zur Veröffentlichung liegt nicht vor				
Dr. Liepe, Knut	Geschäftsführer ZMV GmbH	Einverständnis zur Veröffentlichung liegt nicht vor				
Dr. Scholz, Matthias	Geschäftsführer ZMV GmbH	75.000,00				75.000,00
Aufsichtsratsmitglieder	GNH AG	500,00	nein	nein	nein	
Aufsichtsratsmitglieder	Klinikum Kassel GmbH	500,00	nein	nein	nein	
Aufsichtsratsmitglieder	Kreiskliniken Kassel GmbH	500,00	nein	nein	nein	

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Offenlegung der Bezüge 2007

Name	Funktion	Bezüge fest p. a. €	Bezüge variabel p.a. €	Weitere Leistungen, z. B. Geldwerter Vorteil/ Altersversorgung €	Rückstellungen, z. B. Abfindung Ende des Vertragsverhältnisses €	Gesamtbetrag €
Rainer Meyfahrt	Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	129.999,96	20.000,00	3.093,63	Keine	153.093,59
Andreas Helbig	Geschäftsführer Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	163.431,12	90.000,00	12.022,28	28.532,00	293.985,40
Klaus-Joachim Maurer	Geschäftsführer Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH	12.000,00	3.000,00	2.283,96	Keine	17.283,96
Bruno Jerlitschka	Geschäftsführung KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH	7.392,84	5.000,00	840,90	Keine	13.233,74
Martin Kiok	Geschäftsführer Städtische Werke AG	108.220,32	25.000,00	5.301,62	44.480,00	183.001,94
Aufsichtsratsmitglieder	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	511,27				
Aufsichtsratsmitglieder	Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	511,27				
Aufsichtsratsmitglieder	Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	511,27				
Aufsichtsratsmitglieder	Städtische Werke AG	511,27				

Offenlegung der Bezüge, Stand 2007

Name	Funktion	Bezüge fest p. a. €	Bezüge variabel p.a. €	Geldwerter Vorteil €	Altersversorgung €	Gesamtbetrag €
Freudenstein, Ulrich	Geschäftsführer Nordhessenbus GmbH	66.083,42	7.125,00 €	Zuschuss Krankenkasse etc. 11.146,32	4.111,81	88.466,55
Henze, Matthias	Geschäftsführer Nordhessenbus GmbH	18.239,38	Nein	Zuschuss Krankenkasse etc. 2.276,29	Nein	20.515,67
Ley, Peter	Geschäftsführer GWG mbH	92.597,18	40.000,00	PKW 1.574,15	4.243,20	138.414,53
	Geschäftsführer Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH	3.600,00	Nein	Nein	Nein	3.600,00
	Aufsichtsratsmitglieder	511,28	Nein	Nein	Nein	511,28
Seidel, Knut	Geschäftsführer Kassel tourist GmbH	78.750,00	20.000,00	Sachbezug 4.953,60 PKW 5.160,00 AG-Anteil SV 10.840,56 Pauschalsteuer 345,12	Nein	120.049,28
Leifeld, Bernd	Geschäftsführer documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH	120.000,00	Nein	Nein	Nein	120.000,00
	Aufsichtsratsmitglieder	408,96	Nein	Nein	Nein	408,96
Dr. Kreuter, Gerold	Geschäftsführer FIDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	47.154,65	Nein	PKW 7.551,00	Nein	54.705,65
von Trott zu Solz, Thilo	Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH Geschäftsführer GVZ Projektgesellschaft Kassel mbH	116.754,60	16.995,00	5.951,40	Nein	139.701,00
Rost, Rainer	Geschäftsführer Jafka GmbH	68.313,76	Nein	Nein	Nein	68.313,76
Ruchhöft, Detlev	Geschäftsführer Kommunale Arbeitsförderung Kassel gGmbH	4.400,00	Nein	Nein	Nein	4.400,00
Andreas Fehr	Geschäftsführer Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	4.303,24	Nein	Nein	Nein	4.303,24
Gerhard Halm	Geschäftsführer Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	4.303,24	Nein	Nein	Nein	4.303,24
Spangenberg, Heinz	Liquidator Projektentwicklungs- gesellschaft Kassel- Unterneustadt und Konversion in Kassel mbH i. L.	4.908,00	Nein	Nein	Nein	4.908,00